

3/2020

www.landesanglerverband-sachsen.de

# Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



## Startschuss am Geierswalder See

Erstes Gewässer der ARGE freigegeben s. 16

## Wissen schafft Klarheit

Faktoren der Gewässergüte s. 22

## Angelpraxis

Maränenangeln s. 30



# Fisherman's Partner

## ANGLER-FACHMÄRKTE

# AUCH AUF IHRE LIEBLINGSMARKE JUBILÄUMS-RABATTE VOM 1. BIS 5.9.2020!

Während den Rabatt-Aktions-Tagen entscheiden Sie, welche Artikel wir für Sie reduzieren!  
Bringen Sie einfach diese Anzeige inklusive der Rabattmarken mit und legen diese vor  
Einkauf an der Kasse vor. Die Marken geben Sie mit Ihren Wunschprodukten ab und schon  
haben Sie gespart!\* Und das Beste ist: Der Rabatt-Abzug gilt auch dann, wenn wir den  
Artikel schon im Preis reduziert haben! Doppelt gespart!

Nur gültig bei FP in Leipzig und Dresden an den Aktionstagen Herbst 2020



**25%**

z. B. Länge 2,70m  
statt\* € 99,95  
nur € 74,96

Auf Sportex Godspeed Ruten: GD2401/2402/2702/2703

Nur gültig bei FP in Leipzig und Dresden an den Aktionstagen Herbst 2020



**25%**

z. B. Länge 1,20m  
statt\* € 69,95  
nur € 52,46

Auf Sportex Super Safe Taschen mit 2 Fächern!

Nur gültig bei FP in Leipzig und Dresden an den Aktionstagen Herbst 2020



**10%**



Auf eine Rolle frei nach Wahl!

### Rabatt satt!

Gültig bei FP in Leipzig und Dresden vom  
1. bis 5.9.2020! Pro Kunde nur einmaliges  
Einlösen von Rabattmarken möglich.  
Rabattmarken sind nicht kombinierbar.

Nur gültig bei FP in Leipzig und Dresden an den Aktionstagen Herbst 2020



**20%**



Auf Kunstköder frei nach Wahl! (max. 10 Artikel)

Nur gültig bei FP in Leipzig und Dresden an den Aktionstagen Herbst 2020



**30%**



Auf alle verfügbaren Schnüre von der Großspule!

\*Die Rabatt-Aktion ist nur gültig FP in Leipzig und Dresden vom 1. bis 5.9.2020 bzw. solange der Vorrat reicht auf im Laden verfügbare Artikel. Pro Kunde nur einmaliges Einlösen von Rabattmarken möglich, Rabattmarken sind nicht kombinierbar. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt  
Brentanostraße 1 • 04158 Leipzig-Wiederitzsch  
leipzig@fishermans-partner.de • Telefon 0341-520 45 51  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18.30 Uhr • Sa.: 9-14 Uhr

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt  
Hechtstraße 169 • 01127 Dresden  
dresden@fishermans-partner.de • Telefon 0351-216 72 80  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18 Uhr • Sa.: 9-16 Uhr



**Impressum**

**Fischer & Angler**

**ISSN 1434 - 3428**

**Herausgeber:**

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Präsident: Friedrich Richter

Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden

Tel.: 03 51 / 4 27 51 15

www.landessanglerverband-sachsen.de

**Satz und Anzeigenverwaltung:**

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

**Mitglieder der Redaktion**

Dr. Grit Brüner (TSK)

Jens Felix (LVSA)

René Häse (LVSA / AVE)

Maren Hempelt (LVSA)

Uwe Peters (Fischereifachberater)

Friedrich Richter (LVSA / AVL)

Martin Schuster (LVSA)

Andreas Stummer (SLFV)

Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

**Auflagenhöhe:**

44.500 Stück

**Erscheinungsweise:**

4 x im Jahr

**Titelfoto:**

**Angler auf dem Geierswalder See**

**am Tag der Freigabe**

(Foto: Erik Angermann)

**Druck:**

Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,

Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Beiträge mit den Namen oder den Initialen des

Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung

des Herausgebers wider. Für Druckfehler und

unaufgefordert eingesandte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen.

**Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Adressänderungen** der Mitglieder nehmen

ausschließlich die Anglerverbände bzw. die

Vereine vor!

# Liebe Leserinnen und Leser,



in einer verbands- und länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft wurde im Jahr 2018 eine Idee geboren und als Resultat durfte ich als Vertreter der ARGE im Juli dieses Jahres die fischereiliche Nutzung am Geierswalder See freigeben – eine Erfolgsgeschichte in Coronazeiten!

In dieser Ausgabe berichten wir ausführlich über die Zielstellung dieser gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft und stellen den attraktiven See näher vor. Das Lausitzer Seenland verbindet nicht nur die beiden Bundesländer Sachsen und Brandenburg – es verbindet uns! Länderübergreifend haben die Akteure der ARGE die Interessenslagen nicht gegen- sondern miteinander aufgestellt. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) als Verpächterin und Eigentümerin des Fischereirechts hat uns durch die Zuschlagsvergabe ihr Vertrauen entgegengebracht.

Neben den ganzen fachlichen Inhalten ist es eben auch genau das Miteinander, das uns verbindet und stets gepflegt werden sollte.

Wie oft haben Sie dieses Jahr in den Medien den Begriff „social distancing“ gehört? Im Kampf gegen COVID-19 ist leider oft von „sozialer Distanzierung“ als Empfehlung die Rede – die Arbeitsweise der ARGE hat das Gegenteil davon getan!

Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir im Austausch bleiben. Trotz räumlicher Distanz sind wir sozial vernetzt und werden es auch bleiben – vielleicht ist das ein Erfolgsrezept der heutigen Zeit!

Petri Heil!

**Udo Witschas**

Vizepräsident LV Sächsischer Angler e. V.  
Präsident AV „Elbflorenz“ Dresden e. V.



<b>04</b> Rubriken	Kalender	4	<b>14</b> LVSA	LfULG - Invasive Krebs	14	<b>43</b> AVS	Verbandsgewässeraufsicht	43
	Wissen schafft Klarheit - Gewässergüte	22		LfULG - Schadstoffuntersuchung	15		Karpfen in Trinkwassertalsperren	47
	TSK - Verhalten bei Fischsterben	13		Auftaktveranstaltung Geierswalder See	16		Besatz Bachforellen	48
	Rezept - Zandernuggets	35		Gewässervorstellung	18		Aus den Vereinen	49
	Angelpraxis - Maränenangeln	30		Neuer Mitarbeiter im LVSA	20			
	Jungangler unter sich - Eisvogel	36		Kinderstube für Salmoniden	26			
Glosse	58	DAFV - Ostseedorsch	29					
<b>06</b> SLFV	Nachruf Dr. Wolfgang Stiehler	6	<b>38</b> AVE	Allgemeine Informationen	38	<b>50</b> AVL	Allgemeine Informationen	50
	Strategiegruppe Aquakultur	8		Das Präsidium informiert	41		Verbandsgewässeraufsicht	52
	Interview Kirschauer Aquakulturen GmbH	10		Aus den Vereinen	42		Jugendarbeit	53
							Rustikale Bänke	55
							Steganlage Zwenkauer See	57

# Kalender

<b>Sächsischer Landesfischereiverband e. V.</b>	<p><b>31.10.2020</b> <b>Schaufischen der TW Petershain</b> <i>Ort: Quitzdorf a. See/OT Petershain</i></p> <p><b>31.10.-03.11.2019</b> <b>Abfischen Großer Teich (TW Wermsdorf GmbH)</b> <i>Ort: Torgau</i></p>	<p><b>02.11.2020</b> <b>Reg.-konferenz LK Görlitz mit Markenausgabe 2021 (ab 16:30 Uhr)</b> <i>Ort: Niesky</i></p> <p><b>05.11.2020</b> <b>Reg.-konferenz DD/SäS-OEZ mit Markenausgabe 2021 (ab 16:30 Uhr)</b> <i>Ort: Dresden</i></p> <p><b>09.11.2020</b> <b>Reg.-konferenz Meißen mit Markenausgabe 2021 (ab 16:30 Uhr)</b> <i>Ort: Meißen</i></p>
<p><b>12.09.2020</b> <b>Eröffnung Karpfensaison</b> <i>Ort: Königswartha</i></p> <p><b>26.09.2020</b> <b>Natur- und Fischerfest der Fischzucht Rietschen</b> <i>Ort: Erlichthof Rietschen</i></p> <p><b>03.10.2020</b> <b>Fischerfest der TW Zschorna</b> <i>Ort: Deutschbaselitz</i></p> <p><b>10.10.2020</b> <b>Schaufischen der TW Koselitz</b> <i>Ort: Wehrfeldteich in Koselitz</i></p> <p><b>10. - 11.10.2020</b> <b>Hoffest der TW Wermsdorf GmbH</b> <i>Ort: Hälteranlage Göttwitz, 04668 Grimma</i></p> <p><b>17.10.2020</b> <b>Schaufischen der TW Ringpfeil</b> <i>Ort: Großer Ballackteich bei Litschen</i></p> <p><b>18.10.2020</b> <b>Teichabfischung und Fischerfest (Fischereibetrieb Etzold)</b> <i>Ort: Badeteich, 04603 Nobitz</i></p> <p><b>25.10.2020</b> <b>Teichabfischung und Fischerfest (Fischereibetrieb Etzold)</b> <i>Ort: Lindenteich am Lindenvorwerk, 04655 Kohrensahlis</i></p> <p><b>31.10.2020</b> <b>Schaufischen der TW Zschorna</b> <i>Ort: Niederteich Rammenau</i></p>	<b>Landesverband Sächsischer Angler e. V.</b>	<b>Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.</b>
	<p><b>02.-04.10.2020</b> <b>Messe Jagd &amp; Angeln</b> <i>Ort: agra Veranstaltungsgelände Leipzig</i></p> <p><b>17.10.2020</b> <b>Zentraler Umwelttag</b> <i>Ort: sachsenweit</i></p> <p><b>06.11.2020</b> <b>Casting: 38. Freiburger Übungsleiterpokal</b> <i>Ort: Freiberg</i></p> <p><b>07.11.2020</b> <b>Delegiertenversammlung</b> <i>Ort: Leipzig</i></p>	<b>Anglerverband Leipzig e. V.</b>
	<b>Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.</b>	<p><b>14.11.2020</b> <b>Mitgliederversammlung</b> <i>Ort: Glauchau</i></p> <p><b>Fischereischeinschulungen</b> <i>(Informationen und Anmeldung bitte über unsere Homepage)</i></p> <p><b>25.-27.09.2020</b> - Leipzig/Portitz  <b>16.-18.10.2020</b> - Leipzig/Liebertwolkwitz  <b>23.-25.10.2020</b> - Audenhain bei Torgau  <b>08.11.2020</b> - Praxiskurs Angeln für Schulungsteilnehmer und Anfänger/KG Kleinpösna  <b>13.-15.11.2020</b> - Sermuth bei Colditz  <b>27.-29.11.2020</b> - Wurzen  <b>04.-06.12.2020</b> - Leipzig/Portitz</p> <div style="text-align: center;"></div> <p style="text-align: center;"><b>Alle Termine unter Vorbehalt!</b></p>

## Zentraler Umwelttag am 17.10.2020




Liebe Vereine, jedes Jahr findet am Samstag des dritten Oktoberwochenendes der vom LVSA ausgerufene Zentrale Umwelttag statt. Bitte plant an diesem Tag eure Arbeitseinsätze ein! So

spricht unsere gemeinsame Verbands- und Vereinsarbeit mit einer starken Stimme in der Öffentlichkeit und leistet einen aktiven Beitrag für den Naturschutz in Sachsen. Bitte meldet die

Einsätze auch eurem zuständigen Regionalverband. Das Meldeformular befindet sich im Download-Bereich unter: [landesanglerverband-sachsen.de](http://landesanglerverband-sachsen.de)

## Ergänzungen zum Gewässerverzeichnis

- Stand: Juli 2020 -

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
D06-140	Badeteich Groß Düben	3,6 ha	Görlitz	Wetterschutz verboten! Befahren der Waldwege verboten!	
D06-117	Baggerteich Lodenau	5,75 ha	Görlitz	Bootsbenutzung untersagt!	
D07-170	Geierswalder See	596 ha	Bautzen	Neues Angelgewässer Sonderregelungen im digitalen Gewässerratlas beachten!	

## Vereine aufgepasst!

### 1. Sächsische Vereinsmeisterschaften im Turnierangelsport 2021 in Planung!

Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. veranstaltet im Jahr 2021 die 1. Sächsischen Vereinsmeisterschaften! Gemeinsam mit unserem Ausrichterverein, dem SAV Freiberg e. V. planen wir, diese Veranstaltung am 12.09.2021 mit euch gemeinsam durchzuführen. **Wir hoffen auf eine rege Vereinsteilnahme und bitten euch bereits jetzt, diesen Termin in euren Jahresterminkalender aufzunehmen!**



Sowohl Vereinsmannschaften als auch Einzelstarter\*innen können sich in verschiedenen Disziplinen des Castingsports beweisen und gegeneinander antreten. Die vollständige Ausschreibung ist auf der Homepage des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. sowohl im Bereich Casting als auch unter "Termine" einsehbar: [www.landesanglerverband-sachsen.de](http://www.landesanglerverband-sachsen.de)

Anzeige

#### Verpachtung: Fischereiausübungsrecht für Gewässer

Bekanntmachung von Sachsenforst, Forstbezirk Taura

Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, bietet ab 01.01.2021 für zwei Gewässer das Fischereiausübungsrecht zur Pacht an:

Gemeinde	Gemarkung	Flurstücke	Größe der Gewässer
Belgern-Schildau	Sitzenroda Flur 13	T.v. 9, 13, 16/1	insg. 12.212 qm

Weitere Informationen zur Verpachtung, ein Formblatt für Ihr Pachtangebot sowie Hinweise des Staatsbetriebes Sachsenforst zum Verfahren bei der Verpachtung von Fischereirechten finden Sie auf der Internetseite von Sachsenforst ([www.sbs.sachsen.de](http://www.sbs.sachsen.de)) unter folgendem Pfad:

- Themen und Angebote
- Ausschreibungen
- Verpachtung von Fischereirechten im Forstbezirk Taura

Ansprechpartner im Forstbezirk Taura ist Herr Stuhr.  
Tel.: 034221 / 5419-24  
E-Mail: [hermann.stuhr@smul.sachsen.de](mailto:hermann.stuhr@smul.sachsen.de)



**Sachsenforst**

## Angeln ohne Fischereischein

#### Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Großteich Großdrebnitz  
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda  
Zeit: täglich 07.00-20.00 Uhr,  
grundsätzlich bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang  
Kontakt: 035893 / 4616; [Armin.Kittner@gmx.de](mailto:Armin.Kittner@gmx.de)

#### Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Hälteranlage Großdrebnitz,  
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda  
Zeit: Di.-Fr. 08.00-16.00 Uhr, Sa. 08.00-18.00 Uhr  
Kontakt: 035893 / 4616; [Armin.Kittner@gmx.de](mailto:Armin.Kittner@gmx.de)

#### Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling  
Zeit: von Mai bis Ende September  
Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)  
[www.teichhaus1.de](http://www.teichhaus1.de)

#### Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66  
Teiche Otterschlucht 3 und 4  
Zeit: Mo - So 07-18 Uhr  
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)  
Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)  
[kontakt@fischzucht-ermisch.de](mailto:kontakt@fischzucht-ermisch.de)

#### Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt  
Zeit: April bis Oktober  
Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)  
[forellenzuchtvoss@gmx.de](mailto:forellenzuchtvoss@gmx.de)

#### Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Am Oberteich an der L49  
03099 Kolkwitz OT Glinzig  
Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr  
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von  
08-20 Uhr  
Kontakt: Lars Krüger (0151 / 1500 6934)  
[angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de](mailto:angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de)

#### Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche  
Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr  
Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)  
[r.oppermann@peitzer-edelfisch.de](mailto:r.oppermann@peitzer-edelfisch.de)

#### AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,  
01561 Thiendorf - OT Zschorna  
Zeit: 01.12. - 01.06., Fr+Sa 09:00-16:00,  
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage  
Kontakt: Herr Angermann (0351-4220666, 0152-22692422)  
[info@teichwirtschaft-zschorna.de](mailto:info@teichwirtschaft-zschorna.de)

## Nachruf der KREBA-Fisch GmbH und des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V.



Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 17.06.2020 der Ehrenpräsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes und Geschäftsführer der KREBA-FISCH GmbH Dr. Wolfgang Stiehler im Alter von 76 Jahren.

Mit ihm verlieren wir sowie die gesamte deutsche Fischerei eine starke Persönlichkeit.

Wolfgang Stiehler wurde am 05.03.1944 in Wien geboren. In der schweren Nachkriegszeit zog seine Mutter in ihren Heimatort Liebstadt bei Pirna, wo Wolfgang Stiehler seine Kindheit verbrachte.

Nach Rückkehr des Vaters aus der Kriegsgefangenschaft zog die Familie nach Leipzig, wo die Eltern ihre erfolgreiche Tätigkeit als Journalisten aufnahmen. Während seiner Schulzeit verbrachte Wolfgang Stiehler viel Zeit im Zoologischen Garten. In dem für die damalige Zeit modernen Aquarium wurde offenbar sein Interesse für die Zucht und Haltung von Fischen geweckt.

So war es ein Glücksfall, dass Wolfgang Stiehler nach Erreichen der Hochschulreife und einem praktischen Jahr im damaligen Fischereibetrieb Peitz sein Studium an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin in der Fachrichtung Fischwirtschaft aufnahm, welches er erfolgreich als Diplom-Fischwirt im Jahr 1967 abschloss.

In dieser Zeit lernte er seine Gisela kennen, mit der er 51 Jahre glücklich verheiratet war. Gemeinsam hatten sie eine Tochter und einen Sohn und oft berichtete Wolfgang Stiehler stolz vom Wachsen und Gedeihen seiner drei Enkel.

Nach dem Studium nahm Wolfgang Stiehler seine Tätigkeit im damaligen Fischereibetrieb Kreba auf. Als langjähriger Produktionsleiter und stellvertretender Direktor hatte er großen Anteil bei der Einführung neuer Technologien in der Karpfenteichwirtschaft. Durch die Aufzucht von Satzkarpen in Warmwasseranlagen, der Verfütterung von vollwertigen Mischfuttermitteln, der Belüftung von ausgewählten Teichen und anderen Maßnahmen konnte der Ertrag beträchtlich gesteigert werden.

Gemeinsam mit dem verdienstvollen Mitarbeiter und Kollegen Herrn Dr. Joachim Herms promovierte er 1984 auf dem Gebiet der Produktion pflanzenfressender Fische in Teichen. Sein breites und fundiertes Wissen, seine Begeisterung für Neues und sein Durchsetzungsvermögen trugen zu einer jahrelangen erfolgreichen Entwicklung des Binnenfischereibetriebes Kreba bei.

Mit der Wende und Privatisierung der volkseigenen Binnenfischereibetriebe war Dr. Stiehler einer der ersten Gesellschafter und der entscheidende und herausragende Initiator der Gründung der KREBA-FISCH GmbH. Als Geschäftsführer legte er den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der KREBA-FISCH GmbH und prägte das Unternehmen maßgeblich.

Dr. Stiehler war ein engagierter Kämpfer und Streiter für die Belange und für den Erhalt der Fischerei in Sachsen und in ganz Deutschland. Als Gründungsmitglied war er seit Beginn Mitglied des Präsidiums und von 1993 bis 2013 Präsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes. Unvergessen bleibt sein Wirken für das Wohl des Verbandes und deren Mitglieder sowie deren Zusammenhalt. Die Schaffung und Wahrung der Allianz von Fischern und Anglern in Sachsen ist maßgeblich seinem Engagement zu verdanken.

Mit seinen enormen Kenntnissen und Erfahrungen war Dr. Stiehler über viele Jahre geachtetes Mitglied in verschiedenen Gremien des Verbandes der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur (VDBA) sowie des Deutschen Fischereiverbandes (DFV) und somit weit über die Grenzen Sachsens in der Fischerei bekannt. Von 2000 bis 2016 war er Mitglied im Präsidium des DFV. Auch über diese Funktion hinaus war er





ein wichtiger Ansprechpartner und hat auf Bundesebene sehr konstruktiv praxisnahe Informationen in die Entscheidungsprozesse eingebracht. Über viele Jahre vertrat er die Interessen der sächsischen Fischerei im Verwaltungsrat der Sächsischen Tierseuchenkasse. Unter anderem seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass sächsische Fischhalter die schweren wirtschaftlichen Folgen des Auftretens neuer Fischkrankheiten überwinden konnten.

Seine enormen Verdienste für die Fischerei wurden mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Sächsischen Landesfischereiverbandes gewürdigt. Zum Weltumwelttag 2018 wurde Dr. Stiehler für seine Verdienste einer nachhaltigen Nutzung unserer Kulturlandschaft sowie für unsere Gesellschaft die Wilhelm-Külz-Medaille verliehen.

Dank seiner lebensbejahenden Art, seiner positiven Einstellung hatte Dr. Stiehler einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. Dies war auch einer weiteren großen Leidenschaft zu verdanken. Ob Skifahren, Radfahren, Joggen, Tennis oder Eishockey - es gab kaum eine Sportart, welche er nicht mit Leidenschaft und Ausdauer bis ins Rentenalter betrieben hat. In diesem Zusammenhang ist sein Engagement für die

Eishockeymannschaft „Lausitzer Füchse“ besonders zu würdigen.

Rastlos und immer in Bewegung, so war seine Lebenseinstellung. Und so war es nicht verwunderlich, dass er trotz seiner vielen Ehrenämter mit Erreichen des Rentenalters als Senior-Experte in Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas seine Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Aquakultur zur Verfügung stellte. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner schweren Erkrankung mit großem Engagement aus.

So haben nicht nur wir Dr. Stiehler viel zu verdanken.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden seiner Ehefrau Gisela und seinen Angehörigen. Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dietmar Mühle  
Geschäftsführer  
Kreba-Fisch GmbH

Bernd Lange  
Präsident Sächsischer  
Landesfischereiverband e. V.



## Nachruf der Sächsischen Tierseuchenkasse

Völlig unerwartet traf uns die Nachricht, dass Herr Dr. Wolfgang Stiehler am 17.06.2020 verstorben ist.

Herr Dr. Wolfgang Stiehler war seit der Gründung der Sächsischen Tierseuchenkasse im Jahr 1992 bis in die Gegenwart Mitglied des Verwaltungsrates und vertrat in diesem Gremium ehrenamtlich die sächsischen Fischhalter.

Auf Grund seiner hohen fachlichen Kompetenz als Fischhalter und als langjähriger Präsident des Landesfischereiverbandes in Sachsen nahm er maßgeblich Einfluss auf die Entwicklung der fachlichen und finanziellen Unterstützung der Fischhaltungsbetriebe und der Anglerverbände durch die Sächsische Tierseuchenkasse. Bei der Schaffung neuer, der aktuellen Situation angepasster Tiergesundheitsprogramme, stand er im Fachausschuss Fisch immer als aktiver Diskussionspartner zur Verfügung und brachte seine langjährigen Erfahrungen und sein überregionales Wissen in die Arbeit der Tierseuchenkasse ein. Herr Dr. Wolfgang Stiehler vertrat seine Meinung im Verwaltungsrat der Tierseuchenkasse stets konsequent und mit Nachdruck im Sinne der Fischhalter und Anglerverbände.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Mitarbeiter der Sächsischen Tierseuchenkasse blicken auf 28 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Stiehler zurück. Neben der konstruktiven fachlichen Diskussion, fand Herr Dr. Stiehler auch immer Zeit für ein persönliches Wort oder für einen kleinen Bericht von seinen vielen Reisen, die ihn in den letzten Jahren als Senior Experten in Fischhaltungsbetriebe weltweit führten.

Die Sächsische Tierseuchenkasse trauert um sein Verwaltungsratsmitglied Herrn Dr. Wolfgang Stiehler und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Dr. Hans Walther, Verwaltungsratsvorsitzender

Dr. Sylke Klepsch, Geschäftsführerin



## Initiativen für die Fischereiwirtschaft in der Lausitz:

# Die "AG Strategie Fisch" - eine Kooperation der FLAGs Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Östliche Oberlausitz und Lausitzer Seenland

Text: André S. Köhler und Andreas Stummer



Europäische Union  
Europäischer Meeres- und  
Fischereifonds EMFF 2014-2020

## Entstehungsgeschichte und Grundsätze

Die LEADER-Regionen (Aquakulturwirtschaftsgebiete/FLAGs) Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Östliche Oberlausitz und Lausitzer Seenland arbeiten seit 2008 als Karpfenteichregion in der Lausitz zusammen. Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit sind der gemeinsame historische Wirtschaftsraum in der Kulturlandschaft der Oberlausitz und die Erfahrungen bei der Entwicklung der regionalen Teichwirtschaft in der Förderperiode 2007 bis 2013.

Beim Workshop „Euros für den Karpfen“ am 3. Mai 2017 in Königswartha wurden mit Vertretern der Teichwirtschaftsbetriebe, dem SMUL, Referat Fischerei, und den LEADER-Regionalmanagements Grundsätze der Zusammenarbeit vereinbart. Der Kooperationsvertrag vom 23.04.2018 „Karpfenteichregion Oberlausitz“ bildete die Grundlage für die

strategisch abgestimmte Arbeit in den Jahren 2018, 2019 und 2020. Maßnahmen und Projekte werden in den drei Handlungsfeldern Marketing, Wertschöpfung und Bildung entwickelt, abgestimmt und umgesetzt.

Grundsätze für die Arbeit in der Lausitzer Karpfenteichregion:

- Bewährtes fortführen und pflegen (z. B. Lausitzer Fischwochen)
- Region als Karpfenteichregion bekannt machen (gemeinsam handeln)
- Konzentration! Wenige Projekte, die wirkungsvoll sind (nicht verzetteln).
- Nachhaltigkeit beachten: Projektträgerschaft und Folgekosten!

## Mitglieder der "AG Strategie Fisch" und Arbeitsweise

Die „AG-Strategie Fisch“ besteht aus Akteuren, die Beziehungen zur Teichwirtschaft und Aquakultur in der Oberlausitz haben. Neben den Regionalmanagements der drei FLAGs (OHTL, Lausitzer Seenland und Östliche Oberlausitz) sind in der Gruppe Vertreter der Teichwirtschaften, der Fischereibehörde, des UNESCO-Biosphärenreservates, der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien, des Landratsamtes und des Sächsischen Landesfischereiverbandes aktiv.

Die AG wurde ursprünglich gegründet, um EMFF-Förderprojekte innerhalb der Kooperation vorzudenken und zu entwickeln. Neben der Projektumsetzung (z. B. die Imagefilme für die Lausitzer Fischwochen und die Autobahnschilder an der A4) und der Begleitung von Projektträgern (z. B. bei den

EMFF-Projekte „Lausitzer Fisch“ und „Teichwirtekoffern“) dient der Informationsaustausch zur Abstimmung und der projektübergreifenden Koordination fischereiwirtschaftlicher Fragen.

So wurde unter Federführung von Herrn Dr. Füllner ein „Leitbild für eine zukunftsfähige Entwicklung von Aquakultur und Fischerei in der Lausitz“ erarbeitet. Dieses wurde für die Arbeiten der Entwicklungsstrategie Lausitz 2050 und für die Fortschreibung des Regionalplans Oberlausitz-Niederschlesien bereits in Teilen verwendet. Auf dem Leitbild aufbauend sollen neue Impulse und EMFF-Projekte gesetzt werden, um die Teichwirtschaften und Aquakulturbetriebe zu sichern und in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

## Die Schlüsselprojekte 2018 bis 2020

Die LEADER-EMFF-Kooperation „Karpfenteichregion Oberlausitz“ hat drei Schlüsselprojekte entwickelt:

- 1. Imagefilme für die Lausitzer Fischwochen**  
(s. Youtube-Kanal OHTL e. V.)
- 2. touristische Unterrichtungstafel „Lausitzer Karpfenteichregion“** und
- 3. Entwicklung u. Produktion von „Teichwirtekoffern“**

Darüber hinaus wurden in jeder der drei FLAGs der Oberlausitz weitere EMFF-Projekte mit Projektträgern vorgeplant und umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. Dazu zählen z. B. TRUXOR in der OHTL-Region (vgl. F&A #4/2018, S. 8), die Standortfindung für eine Netzgeheganlage, die Errichtung eines Fischerlebnispfades im Lausitzer Seenland oder der Traditionshof Lausitzer Teichwirtschaft in der Östlichen Oberlausitz.





Die Aufstellung der touristischen Unterrichtstafeln an der A4 ist für Herbst 2020 geplant. Ziel ist unter anderem eine verbesserte öffentliche Wahrnehmung der Lausitz als eine Region, die kulturhistorisch stark mit der Karpfenzucht verbunden ist. Bildnachweis: OHTL e. V. genehmigt vom LASUV/Grafik: Reimann Bautzen

Grundlage der Arbeit ist ein 2018 erarbeitetes Thesenpapier mit 5 Zielen:

### 5 Thesen zur Zukunft der Karpfenteichregion Oberlausitz:

**1** Die Karpfenteichregion Oberlausitz soll weiterentwickelt und in Zukunft im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Betrieb und dem Natur- und Landschaftsschutz erhalten werden. Die Branche braucht dafür Unterstützung\*, um den **wirtschaftlichen Fortbestand der Teichwirtschaften zu sichern**.

**2** Die **Lausitzer Fischwochen und die Marke Lausitzer Fisch** sollen fortgeführt werden! Die regionalen Marken müssen gestärkt werden. Lausitzer-Fisch-Angebote müssen gemäß aktuellster Konsumenteninteresse und Lebensstile entwickelt werden. Bestehende Veranstaltungen\*\* und Initiativen\*\*\* sollen dabei genutzt und die Beteiligung zur gemeinsamen Vermarktung soll erhöht werden.

**3** Die Kooperation zwischen den Teichwirtschaften in der Oberlausitz\*\*\*\* kann Lösungen hervorbringen, die der einzelne Teichwirt nicht leisten kann. **Praxisnahe Kooperationsprojekte sollen jährlich gefördert und umgesetzt werden.**

**4** Teichwirtschaften leisten durch die nachhaltige Bewirtschaftung einen **gesellschaftlichen Beitrag zum Landschafts-, Umwelt- und Naturschutz!** Deshalb sind der fachliche Austausch zur Sicherung der Interessen der Branche mit Politik und Verwaltung und die enge Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesfischereiverband e. V. notwendig und erwünscht.

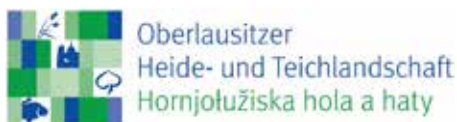
**5** Der **Lausitzer Fisch ist ein gesundes Nahrungsmittel**, welches nachhaltig in der Natur produziert wird. Karpfen ist ein regional erzeugter Fisch, der einen hohen Wert als Nahrungsmittel hat, beim Erzeuger mit absoluter Frische erworben werden kann und der praktisch frei von Schadstoffen ist. Bestehende Produkte und neue Angebote sollen regional vermarktet, durch Bildungsprojekte bekannt gemacht und in Verbindung mit einheimischer Gastronomie und Tourismus modern beworben werden.

\* z. B. EMFF-Fördermittel

\*\* z. B. Abfischfeste im Herbst

\*\*\* z. B. überregionale Berichterstattung/ Öffentlichkeitsarbeit

\*\*\*\* z. B. OHTL-Teichpflegegemeinschaft/TRUXOR



### Weiterführende Informationen:

<https://ohtl.de/ohtl/die-ohtl-region/karpfenteichregion/>

FLAG Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft:

[www.ohtl.de](http://www.ohtl.de)

FLAG Lausitzer Seenland:

[www.lausitzerseenland.de](http://www.lausitzerseenland.de)

FLAG Östliche Oberlausitz:

[www.oestliche-oberlausitz.de](http://www.oestliche-oberlausitz.de)

### Fortsetzung Teil 2 im "Fischer & Angler" 4/2020:

Die "Imagefilme" & "Teichwirtekoffer" für den Lausitzer Fisch



# Die Kirschauer Aquakulturen GmbH

Interview: Andreas Stummer, Jens Felix

Fotos: Nick Zimmer

*Die Kirschauer Aquakulturen GmbH ist ein innovatives Unternehmen der sächsischen Aquakultur. In der Kreislaufanlage am Standort in Kirschau werden verschiedene Fischarten vom Ei bis zum Speisefisch aufgezogen. Für den Unternehmensgründer Karl Dominick spielen Nachhaltigkeit und Regionalität bei der Produktion eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang ist auch die Übernahme der insolventen Bautzner Wurst- und Fleischwaren GmbH (Meisters) zu sehen. Ziel ist die Veredelung und Vermarktung regionaler Fischprodukte über den Einzelhandel.*



v. l.: Andreas Stummer, Karl Dominick, Jens Felix

## 1. Seit wann gibt es die Kirschauer Aquakulturen GmbH?

Die Kirschauer Aquakulturen GmbH wurde 2010 gegründet.

## 2. Ursprünglich kommen Sie aus dem IT-Bereich. Was hat Sie dazu bewogen, im Bereich der Aquakultur zu investieren? Gab es schon Anknüpfungspunkte?

Zur Aquakultur sind wir durch die Beteiligung an einem südafrikanischen Wasseraufbereitungsunternehmen gekommen. In dieser Zeit mussten verschiedene Forellenzuchten ihre Produktion aufgrund von Wassermangel auf Kreislaufsysteme umstellen. So haben wir unsere ersten Erfahrungen gesammelt. Eine lange Geschichte. In Deutschland haben wir mit einer Referenzanlage begonnen. Heute produzieren wir bis zu 150 t aquatische Produkte im Jahr.

## 3. Gibt es andere Standbeine als die Produktion im Bereich der technischen Aquakultur?

Neben der Gründung der KM Seafood verfolgen wir gemeinsame Aktivitäten mit der Schweizer Micarna (Tochter der Schweizer Migros und einer der füh-

renden Fleischverarbeiter der Schweiz, Anm. d. Red.). In einem Pilotprojekt sollte die Wertschöpfungskette von der Reproduktion bis zum Handel erschlossen werden. Für die Fischarten Egli (Flussbarsch) und Felchen konnte dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Micarna hat nun einen eigenen Mastbetrieb in Birsfelden gebaut und wird das Projekt weiterführen. Reproduktion und Setzlingsproduktion finden weiterhin in Kirschau statt. Zum 01.07.2020 haben wir unsere Anteile der KM Seafood abgegeben.

Mit diesem Projekt konnten wir zeigen, dass Aquakultur in geschlossenen Kreislaufanlagen wirtschaftlich betrieben werden kann. Notwendig ist dabei die Verpflichtung des Handels, Qualitätsprodukte zu einem fairen Preis abzunehmen. Die Technologie ist soweit.

## 4. Welche Fischarten werden in Ihrem Betrieb produziert?

Wir produzieren Tilapia (Sachsenbarsch), Pangasius und Rotscherenkrebse. Alle vom Ei bis zum Speisefisch – gewachsen in Sachsen. Hinzu kommt der Import von Garnelenlarven aus den USA und deren Aufzucht in Kirschau. Eine Besonderheit: Seit einem Jahr haben wir

Arapaima-Jungfische in unserer Anlage. Wir spielen mit dem Gedanken, diese zu vermehren und als exklusives Produkt für die Gastronomie anzubieten.

## 5. Können Sie uns Auskunft über den Kundenkreis der von Ihnen erzeugten Fische geben?

Nachdem wir erfolglos versucht haben, den Lebensmitteleinzelhandel zu erschließen, haben wir uns für den Weg des Direktvertriebs mittels Fischladen, Werksverkauf sowie auf Märkten und Festen entschlossen. Der Nachteil besteht darin, dass die Marktkapazitäten für ein Produkt schnell erreicht werden. Aus diesem Grund sind wir auf verschiedene Produkte umgestiegen, da wir im Regionalvertrieb maximal 30 t vertreiben können.

Das große Problem ist, dass der Handel ein Produkt und keinen „Fisch“ benötigt. Dazu kommt, dass die Forderungen des Lebensmitteleinzelhandels nur schwer einzuhalten sind. Die Schlachtung und Bereitstellung größerer Mengen pro Tag, die Nahverkehrslogistik zur Auslieferung oder der Wunsch nach Egalisierung (Normierung) sind nur einige Beispiele.

Durch den Erwerb der „Meisters Wurst- und Fleischwaren Bautzen“ haben wir nun nach dem Schweizer Modell die Wertschöpfungskette erschlossen. Demnächst werden sächsische Fischereierzeugnisse als Frische und Deli Produkte im Handel angeboten. Ein weiteres Problem dabei ist, dass die regionale Aquakultur keinen „Persilschein“ bekommt. Der Handel will Qualitätssiegel wie ASC oder MSC. Diese kosten ein Vermögen und sind von regionalen Anbietern nicht bezahlbar. Außerdem sind Klein- und Kleinstherzeuger für diese Organisationen wenig reizvoll. Die großen Produktionsvolumen aus dem asiatischen Markt versprechen höhere Umsätze. Hinter ASC und MSC stecken knallharte Unternehmen, deren erstes Gebot der Profit ist. Die gelabelten Produkte werden nur teurer, aber nicht nachhaltiger!

Daher werden wir kein eigenes Label kreieren. Wir werben mit „Gewachsen in Sachsen“ und vertrauen auf die staatlichen Stellen (Veterinäramt und Fischgesundheitsdienst), um Nachhaltigkeit zu sichern.

#### **6. Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Angelfischerei und welche Bedeutung hat diese?**

Wir haben durch unsere geschlossene Kreislauftechnologie keine Berührung mit der Berufs- und Angelfischerei. Wir wollen aber zusammen mit der Berufsfischerei den Weg in den Lebensmitteleinzelhandel erschließen, da wir die Schlachtung in Kirschau sowie Verarbeitung in Bautzen anbieten.

Unser Ziel: Karpfen aus der sächsischen Berufsfischerei sowie Wels, Pangasius und Sachsenbarsch aus sächsischen Aquakulturbetrieben bereits im Herbst 2020 in den Lebensmitteleinzelhandel zu bringen.

#### **7. Die Aquakultur zeichnet sich weltweit durch überdurchschnittliche Wachstumszahlen aus. In Europa muss allerdings konstatiert werden, dass der Aquakultursektor eher durch Stagnation gekennzeichnet ist. Können Sie uns Gründe nennen, die aus Ihrer Sicht für diese Trends verantwortlich sind? Oder anders gefragt:**

#### **Was müsste sich ändern, um auch in Europa bzw. Deutschland Wachstum im Aquakultursektor zu fördern?**

Wie gesagt: Fisch ist kein Produkt! Die Erschließung der gewerbsmäßigen Verarbeitung, Veredelung sowie Inverkehrnahme der Produkte ist das Problem. Die Aquakulturbetriebe sind zu klein, um den Markt zu erschließen. Zwar nicht aufgrund der produzierten Menge an Rohware, sondern durch fehlende Verarbeitung, Vermarktung und Verkauf. Weiterhin muss die Logistik bzw. Verteilung der fertigen Produkte an den Handel in Angriff genommen werden. Erfolg wird derjenige haben, der dieses Problem löst. Die Monopolisten Transgourmet und Deutsche See haben kein Interesse daran. Die Erschließung durch mehrere Teichwirte und deren saisonalen Produkte ist dabei keine kontinuierliche

Geschäftsgrundlage. Hier müssen die Fischereibetriebe selber ran. Aufgrund der durchgehenden Lieferfähigkeit der technischen Aquakultur könnte das saisonale Problem der Teichwirtschaft gelöst werden.

#### **8. Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Betriebes und der Aquakultur im Allgemeinen ein?**

Gut. Das Kundenbewusstsein für Regionalität und Qualität steigt weiter. Genauso verhält es sich mit der Bereitschaft, für regional erzeugte Produkte mehr zu bezahlen. Sollte der Lebensmitteleinzelhandel diese Attribute in den Vordergrund stellen, anstatt auf Ramsch aus Asien zu setzen – Hauptsache billig – sehe ich eine positive Zukunft.

Dafür ist es wichtig, vom Ei bis zum Speisefisch produzieren zu können.



Betriebsleiter Nick Zimmer mit Pangasius



### 9. Welche Entwicklungs- bzw. Wachstumspotentiale sehen Sie für die Zukunft?

Die Kreislaufanlagentechnologie wird eine Ergänzung zur klassischen Teichwirtschaft. Durch Senkung der Technologiekosten wird es demnächst wirtschaftlich möglich sein, auch Karpfen in einer Kreislaufanlage vorzustrecken. Des Weiteren wird die Erschließung des Lebensmitteleinzelhandels für die Karpfenproduzenten eine Absatzerweiterung sichern. Wir wollen den regionalen Erzeugern die Möglichkeit geben, ihre Karpfen in der Region zu vermarkten und nicht nach Hamburg oder Bayern transportieren zu müssen. Neben dem Tierwohl geht es dabei auch um die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Fische lebend nach Hamburg zu transportieren, um sie anschließend als Tiefkühlware in Sachsen wiederzufinden, ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Ich glaube, dass wir den Konsumenten frische und nachhaltige Produkte anbieten können. Tiefkühlware ist dabei nur der letzte Ausweg, um die Logistikprobleme der Verteilung lösen zu können.

### 10. Die technische Aquakultur steht in Medien und Öffentlichkeit oftmals in der Kritik. Vor allem Umweltstandards und Tierwohlaspekte werden immer wieder als Kritikpunkte angeführt. Was entgegnen Sie diesen pauschalen Vorwürfen? Was müsste geschehen, um in der Öffentlichkeit ein differenzierteres Bild zeichnen zu können?

Die Aquakultur leidet unter dem Begriff AQUAKULTUR, da alle Produktionsformen unter diesem Sammelbegriff zusammengefasst werden. Ob ein Fisch aus einer Netzgehegeanlage in Norwegen, Pangasius oder Garnelen aus einer Schlammgrube am Mekong in Vietnam, Forellen aus einer Durchflussanlage in Bayern, Karpfen aus einer sächsischen Teichwirtschaft oder Tilapia aus der Kreislaufanlage in Kirschau kommen, spielt dabei keine Rolle. Alles ist Aquakultur.

Dadurch leiden die regional und nachhaltig erzeugten Produkte aus Teichwirtschaft und Kreislaufanlagen unter dem Umwelt- und Haltungsverbrauch der Großindustrie. Wir können nur er-

folgreich sein, wenn wir uns öffnen und zeigen, dass wir regionale Qualität liefern. Dafür haben wir in Deutschland zwei Kontrollorgane. Das Veterinäramt und den Fischgesundheitsdienst. Beide Organe kontrollieren die Betriebe und stellen sicher, dass Standards bei Tierwohl und Verarbeitung eingehalten werden. Wir brauchen also kein Label. Wir brauchen den Lebensmitteleinzelhandel, der bereit ist, regionale Produkte zu höheren, fairen Preisen in den Handel zu nehmen. Vor allem brauchen wir aber den Konsumenten, der bereit ist, in Tierwohl und Nachhaltigkeit zu investieren.

### 11. Was macht für Sie die Arbeit im Aquakultursektor interessant und reizvoll?

Schwierige Frage. Wer begibt sich freiwillig auf eine Reise, wenn er die Hürden kennt, die zu nehmen sind? Die Herausforderung den Nachweis zu erbringen, dass Aquakultur in geschlossenen Kreislaufanlagen zukunftsweisend ist.

Dabei geht es darum, die richtigen Fischarten zu identifizieren, die Versorgung vom Ei bis zum Speisefisch zu beherrschen und vor allem ein Produkt anzubieten, das der Konsument auch nachfragt. Viele haben dabei auf den Zander gesetzt. Hier wurden die zentralen Fragen der nachhaltigen Versorgung der Setzlinge sowie die anfallenden Kosten bis zum Speisefisch noch nicht gelöst.

Wir haben in Kirschau den Nachweis erbracht, dass eine wirtschaftliche Reproduktion von Tilapia (Sachsenbarsch), Pangasius, Egli (Flussbarsch) sowie Felchen (Maräne) möglich ist. Die Kirschauer Felchen und Egli werden aktuell leider nur in der Schweiz ange-

boten, dass dieser Markt den Aufwand honoriert. Sachsenbarsch und Pangasius liegen preislich derzeit noch ca. 15 % über der Importware aus Asien. Jedoch wollen und können wir nicht mit den



Mitarbeiterin mit Arapaima

Preisen von Tiefkühlware aus Asien konkurrieren. Neben der Spitzengastronomie haben regionale REWE- und Edeka-Märkte den Vorteil der Frische entdeckt. Wir wollen mit dem Erwerb der Meisters Wurst- und Fleischwaren Bautzen GmbH den Weg in den Lebensmitteleinzelhandel erschließen. Dabei sollen Regionalerzeuger profitieren, da wir neben der Schlachtung auch die Verarbeitung und Vermarktung der Produkte unter dem Motto „Gewachsen in Sachsen“ mit anbieten werden.

Was macht es so interessant? Den Nachweis anzutreten, dass die Aquakultur in puncto Qualität dem Wildfang in nichts nachsteht und wir einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz sowie eine Alternative zum Ramsch aus Asien liefern können. Die Überfischung der Weltmeere bleibt ein Thema, welches wir mit unseren Produkten aufgreifen und eine Alternative anbieten können. Nur so können wir einen Beitrag leisten, um den Raubbau an der Natur zu begrenzen.

# Leitfaden für Angelvereine und -verbände

## Verhalten bei Fischsterben

Text: Fischgesundheitsdienst

Foto: Mike Uhlemann



### 1. Woran erkennt man Fischsterben (umweltbedingt)?

- jedes Auftreten geschädigter oder verendeter Fische, meist von unterschiedlichen Fischarten, weist auf ein Fischsterben hin
- in Fließgewässern möglicherweise nur wenige Fische betroffen/sichtbar
- in stehenden Gewässern (Talsperren, Seen, Teichen) - abhängig von Gewässergröße und Nutzungsart - größere Anzahl toter Fische
- jahreszeitlich unabhängig, meist einmaliges oder zeitlich begrenztes Ereignis

### 2. Woran erkennt man Fischseuchen oder Fischkrankheiten (erregerbedingt)?

- plötzlich einsetzendes hochgradiges oder allmählich zunehmendes Verlustgeschehen
- Saisonabhängigkeit, Ausbreitungstendenz
- in der Regel nur eine Fischart betroffen

### 3. Welche Zuständigkeiten bestehen?

Eine erfolgreiche Aufklärung von Gewässerverunreinigung und Fischsterben setzt den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Stellen und ein Ineinandergreifen verschiedener Aktionen voraus.

- zuständig für die Ermittlung, Abwehr und Beseitigung von Gefahren bei Gewässerverunreinigung

und Fischsterben sind die Unteren Wasserbehörden (Landratsamt)

- Amtstierarzt (Landratsamt) ist zuständig bei Fischverlusten, bei denen der Verdacht besteht, dass es sich um eine Fischseuche handelt → **Anzeigepflicht!**

### 4. Vorgehensweise bei Fischsterben:

- Fischsterben mit Verdacht auf eine Umweltstraftat sind grundsätzlich zuerst der Polizei zu melden unter Angabe des Ortes, der Gewässerbezeichnung, kurze Sachverhaltsbeschreibung
- Information Geschäftsstelle Anglerverband, ggf. über Gewässerwart, Vereinsvorsitzenden (verbandsinterne Regelung)
- genaues Beobachten, Dokumentieren (Zeitpunkt, Ort, Anzahl kranker/toter Fische, Fotos)
- Zuständigkeiten klären, Meldungen absetzen, eventuelle Anweisungen beachten
- rasches Handeln erforderlich → Erstprobenahme, möglichst mit unabhängigen Zeugen
- zeitnah Entnahme von Doppelproben durch amtliche Person
- genaue Beschriftung der Proben, Dokumentation

### 5. Probenahme, Wasser:

- sauberes Gefäß (Glas- oder Plastikflasche), mindestens 1 Liter Fassungsvermögen
- Flasche mit Probenwasser ausspülen und unter Wasser auffüllen
- unter Wasser Deckel schließen

(damit keine Luftblase darin ist)

- Probenahme vom Ort des Fischsterbens sowie davor und dahinter
- kühl und dunkel lagern, schnellstmöglich ins Labor bringen

### 6. Probenahme, Fische:

- 5 – 10 erkrankte, geschädigte, frisch tote Tiere
- tote Fische: ohne Wasser in Kunststofftüte, auslaufsicher, kühlen, nicht einfrieren
- so schnell wie möglich zur Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA), möglichst telefonisch ankündigen!

**Dresden: 0351 8144-0**

**Leipzig: 0351 8144-3900**

**Chemnitz: 0351 8144-4900**

### 7. Probenahme, verdächtiges Material:

- Algen, Schaum, Verunreinigungen, Pflanzen, Sedimente
- Lagerung und Transport entsprechend Wasser- und Fischproben

### Weitere Informationen

- Der Fischgesundheitsdienst (FGD) der Sächsischen Tierseuchenkasse kann u. a. bei Fischsterben in Verbandsgewässern angefordert werden (nähere Informationen gibt der jeweilige Verband bzw. der FGD).
- Leistungsempfänger ist der Fischereiausübungsberechtigte (Verband)
- **Wo?** – alle Gewässer aus dem Gewässerverzeichnis → keine ver-einseitigen Gewässer

### Kontakt Fischgesundheitsdienst

**Dr. Grit Bräuer**  
**Fachtierärztin für Fische**  
 (Region West- und Mittelsachsen)  
 Löwenstraße 7a  
 01099 Dresden

☎ 0351/ 8060818  
 0171/4836077

✉ [grit.braeuer@tsk-sachsen.de](mailto:grit.braeuer@tsk-sachsen.de)

**Dr. Kerstin Böttcher**  
**Fachtierärztin für Fische**  
 (Region Ostsachsen)  
 Gutsstraße 1  
 02699 Königswartha

☎ 0351/ 8060880  
 0171/ 4836094

✉ [kerstin.boettcher@tsk-sachsen.de](mailto:kerstin.boettcher@tsk-sachsen.de)

# Invasive Krebse in Sachsen

**Text:** Ulrike Heffner & Matthias Pfeifer, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
**Foto:** LfULG



Vor 160 Jahren begann der Seuchenzug der Krebspest durch Europa, ohne dass man diese Krankheit aus den Lehrbüchern kannte. In Folge der rasanten Ausbreitung brachen flächendeckend die Bestände der heimischen Flusskrebse (Edelkrebse und Steinkrebse) innerhalb weniger Jahrzehnte zusammen. Diese durch einen krebspflichtigen Pilz (*Aphanomyces astaci*) verursachte Krankheit führt nach einer Infektion innerhalb weniger Tage zum Tod der heimischen Krebse und kann die Populationen eines Gewässers auslöschen. Erstmals wurde die Krankheit 1860 in der Lombardei in Italien beobachtet, wo Erreger möglicherweise mit Ballastwasser eingeschleppt wurden. 1878 erreichte sie Deutschland. In der Elbe war der Edelkrebse vermutlich bis 1882 heimisch. Danach verschwanden auch in Sachsen die meisten Edelkrebsebestände vor allem in den größeren Fließgewässern. Da der Edelkrebse ein wichtiges, ökonomisch bedeutendes Nutztier der Fischerei war, wurde nach vielen fehlgeschlagenen Wiederbesiedlungsmaßnahmen mit heimischen Krebsen nach einem Ersatz gesucht. Diesen fand man in völliger Unkenntnis der dramatischen Folgen im Amerikanischen Kamberkrebse.

Der Fischzüchter Max von dem Borne führte ihn 1890 erstmals nach Europa (Deutschland) ein und setzte einhundert Exemplare in Teiche bei Berneuchen im unteren Odergebiet aus. Von dort besiedelte der gegen die Krebspest widerstandsfähige Krebse in kurzer Zeit viele Gewässer Mitteleuropas, wobei er eine jährliche Ausbreitungsgeschwindigkeit von 5 km in einer Richtung entwickelte. Mit an Bord brachte der Kamberkrebse den tödlichen Erreger in jedes neu besiedelte Gewässer. Allerdings wurden die krankheitserregenden Sporen deutlich schneller verbreitet, als der Krebse selbst sich ausbreiten konnte. Die Übertragung der Erreger erfolgt u. a. über Wasser, Fische, (Angel-)Gerätschaften und auch nasse Kleidung. Es war also keineswegs so, wie immer wieder behauptet, dass die Einfuhr des Kamberkrebse die Vernichtung der heimischen Flusskrebse durch die Krebspest in Gang setzte. Die Krankheit bzw. deren Erreger war schon eher da, der potentielle Träger kam erst viele Jahre später und hat so die Situation ungewollt besiegelt. Der eindeutige Nachweis des Erregers, einer Pilzkrankheit, gelang 1903 durch Friedrich Schikora. Alle gegen die Krebspest unempfindlichen amerikanischen

Krebsarten müssen als potentielles Erregerreservoir betrachtet werden und stellen eine tödliche Gefahr der einheimischen Krebsarten dar.

Zum Schutz der einheimischen Krebsarten führt die Europäische Union seit 2016 die folgenden fünf invasiven Flusskrebsearten auf der sogenannten Unionsliste:

- Kamberkrebse (in Sachsen weit verbreitet, besiedelt hauptsächlich das Flachland),
- Signalkrebse (momentan beschränkt auf einzelne Funde im Pleiße-, Mulde- und Spreegebiet, 1974 nach Sachsen eingeführt),
- Marmorkrebse (bisher nur drei Gewässer mit Nachweisen in Sachsen),
- Roter Amerikanischer Sumpfkrebse (kommt (noch) nicht in Sachsen vor) und
- Viril-Flusskrebse (kommt ebenfalls (noch) nicht in Sachsen vor).

Die Unionsliste beinhaltet gebietsfremde invasive Tier- und Pflanzenarten von EU-weiter Bedeutung. Diese Arten sind unter anderem in der Lage, die Vielfalt heimischer, wildlebender Arten zu beeinträchtigen. Bei den invasiven Flusskrebsearten ist dies aufgrund der Übertragung der Krebspest der Fall. Daher ist eine weitere Ausbreitung der invasiven Krebsarten zum Schutz der heimischen Flusskrebse zu verhindern.

Für die gelisteten Arten gelten in der Europäischen Union diverse Verbote. Zum Beispiel sind die Einfuhr und der Handel untersagt. Vor allem ist aber das Freisetzen in die Umwelt verboten.

Das neu erschienene Faltblatt „Invasive Krebse - Hinweise für Angler“ stellt die invasiven Flusskrebsearten mit ihren Erkennungsmerkmalen vor. Es enthält gleichzeitig wichtige Verhaltensregeln und Hinweise für Angler in Bezug auf die invasiven Krebse und die Krebspest.

Das Faltblatt kann unter [https://www.lanu.de/de/Service/Publikationen/Publikationen\\_Detail/id/invasive-krebse-143](https://www.lanu.de/de/Service/Publikationen/Publikationen_Detail/id/invasive-krebse-143) bestellt oder auf dieser Seite heruntergeladen werden.



# Ergebnisse der Schadstoffuntersuchungen sächsischer Angelfische 2019

**Text:** Matthias Pfeifer, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat Fischerei, Königswartha

**Foto:** LFULG

2019 wurden Fische der Elbe, der Freiberger und der Zwickauer Mulde auf Schadstoffe nach lebensmittelrechtlichen Vorgaben und auf prioritäre Stoffe laut Oberflächengewässerverordnung (OgewV) bezüglich der Einhaltung von Umweltqualitätsnormen (UQN) mittels Einzel- und Mischproben untersucht. Daneben erfolgte die Beprobung von Fischen aus zehn weiteren Gewässermessstellen in acht Fließgewässern auf die Einhaltung von Umweltqualitätsnormen anhand von Mischproben. Dabei wurden gleichzeitig Messergebnisse für die geregelten Schadstoffe gewonnen. Die Analysen wurden in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) in Nossen durchgeführt. Sonderuntersuchungen von Fischen aus Prossen auf Dioxine, Furane und dl-PCB erfolgten in der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA), Fachgebiet 2.5 Pestizide anhand von Mischproben ausgewählter Arten.

Bei den Untersuchungen von Elbfischen im Jahr 2019 wurden gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg einzelner Schadstoffkonzentrationen festgestellt. Dies betrifft PCB und Quecksilber. Die Ursache ist in der deutlich höheren Stückmasse der gefangenen Fische im Vergleich der letzten fünf Jahre zu sehen. Der Trend eines stetigen, wenn auch langsamen Rückgangs der Quecksilberkonzentrationen im Fischfleisch hält trotzdem an.

Bei den Fischen aus den Unterläufen von Freiberger und Zwickauer Mulde wiesen nur wenige einzelne große und alte Exemplare der Arten Barbe und



Barben und Döbel aus den Mulden zur Probenvorbereitung im Labor

Döbel Überschreitungen des Höchstwertes von Quecksilber auf, während bei allen anderen Umweltkontaminanten keine Überschreitungen lebensmittelrechtlicher Höchstwerte festgestellt wurden.

Dioxine und Furane sind an allen Beprobungspunkten nur in niedrigen, unkritischen Konzentrationen nachweisbar. Für die dioxinartigen PCB trifft das mit Ausnahme von Barben in Prossen ebenfalls zu. Alle anderen untersuchten Proben, auch die der untersuchten kleineren und mittleren Fließgewässer halten die von der WHO festgelegten Höchstwerte durchweg ein. Für die Fischproben kleiner und mittlerer Fließgewässer konnten innerhalb der Untersuchung auf UQN nur geringe bis sehr geringe Belastung mit Umweltschadstoffen nachgewiesen werden.

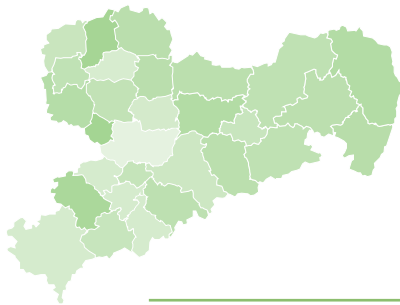
Die Empfehlung an Angler, den Verzehr von Elbfisch auf maximal 2 kg pro Monat und bei großen Fischen auf

1 kg pro Monat zu beschränken, bleibt weiterhin bestehen. Dies gilt auch für die Freiberger und Zwickauer Mulde. Für Fische der anderen untersuchten Gewässer werden keine Verzehrseinschränkungen gemacht, da hier die Belastungen gering bis sehr gering sind. Der vollständige Bericht kann unter der Adresse:

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/schadstoffuntersuchungen-von-fischen-14079.html>

eingesehen und heruntergeladen werden.





**Landesverband Sächsischer Angler e. V.**  
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
Tel.: 0351 / 42 75 115  
Fax: 0351 / 42 75 114  
info@landesanglerverband-sachsen.de  
www.landesanglerverband-sachsen.de



## Startschuss für die Angel- und Erwerbsfischerei **Auftaktveranstaltung am Geierswalder See**

Text: LVSA - Pressemitteilung

Fotos: M. Weichenhan, M. Schuster



AVE-Präsident und LVSA-Vizepräsident Udo Witschas

Im Restaurant unter dem markanten Leuchtturm am Südosten des Geierswalder Sees wurde am Vormittag des 08. Juli 2020 die Freigabe des Gewässers im kleinen, aber offiziellen Rahmen gefeiert. Die Arbeitsgemeinschaft Lausitzer Seenland (ARGE), welche am Geierswalder See nun das Fischereirecht über seine mittelbaren Mitglieder ausüben lässt, hat zu diesem Anlass Vertreter aus den beteiligten Verbänden sowie Ministerien der Bundesländer Sachsen und Brandenburg eingeladen, diesen besonderen Tag zu feiern. Eingeladen waren zudem die LMBV als Eignerin des Gewässers, die örtlichen Zweckverbände, mehrere Behördenvertreter, die Wasserschutzpolizei und Vertreter sowohl der ansässigen Angelvereine der

Gemeinde Elsterheide als auch der lokalen Presse. In seiner Eröffnungsrede sprach der Präsident des Anglerverbandes "Elbflorenz" Dresden e. V., Udo Witschas, über die Arbeit der ARGE. Deren Ziel sei unter anderem, das fischereiliche Potential der durch den Strukturwandel geprägten Region für die Menschen der Region nutzbar zu machen. In dem Zusammenhang wurde die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der LMBV gelobt.

Der LMBV-Abteilungsleiter Michael Stärke sprach im Anschluss in seiner Rede ebenfalls der ARGE sein Vertrauen aus. Die LMBV sehe in der ARGE mit all ihren beteiligten Verbänden einen kompetenten Partner der in der Lage sei, das Fischereirecht umzusetzen und sie freue sich, dass die ARGE in der Ausschreibung den Zu-



LAVB-Präsident Günter Baaske



LMBV-Abteilungsleiter Michael Stärke





schlag für das Fischereiausübungsrecht am Geierswalder See bekommen hat. Er stellte auch noch einmal die besondere Bedeutung der Angelfischerei für den Tourismus in der Region heraus und appellierte in diesem Zusammenhang auch an die Vertreter aus den Behörden und der Verwaltung, jene Bedeutung bei ihrer Arbeit stets zu berücksichtigen.

Im Anschluss sprach der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. Günter Baaske. Er betonte in seiner Rede die ähnlich gelagerten Zielstellungen der Dachverbände. Die Gründung der ARGE als erste länderübergreifende Organisationsform sei demzufolge ein logischer Schritt für die Entwicklung der



Udo Witschas, Landrat Michael Harig und LVSA-Präsident Friedrich Richter

Angel- und Erwerbsfischerei im Lausitzer Seenland gewesen. Für die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen bedankte er sich bei den zuständigen Behörden beider Länder. Zum Abschluss versammelten sich die

Teilnehmer der Veranstaltung an der angrenzenden Slipstelle, um dort mit einem symbolischen Schleien-Besatz durch die Präsidenten der ARGE-Verbände die Hege am Geierswalder See offiziell einzuleiten.

## Die ARGE und das "Lausitzer Seenland"

Das „Lausitzer Seenland“ ist ein künstlich angelegtes Seengebiet in der Lausitz, welches durch die Flutung stillgelegter Braunkohletagebaue des Lausitzer Braunkohlereviere zukünftig Europas größte künstliche Wasserlandschaft und zugleich viertgrößtes Seengebiet entstehen lässt.

Zahlreiche Tagebauseen sind durch schiffbare Überleiter miteinander ver-

bunden und verfügen über regelbare Abflüsse. Die Förderung, Erhaltung und Pflege im Sinne einer ordnungsgemäßen Fischerei sind die Aufgaben und Zielstellungen der ARGE.

Um den gesetzlichen Anforderungen für eine ordnungsgemäße Fischerei zu entsprechen, sind Know-how, personeller Einsatz, die richtige Technik und die finanziellen Mittel notwendig. Bis zur

Fertigstellung eines Gewässers und bis zur Inkraftsetzung einer Allgemeinverfügung für die Nutzung der Seen vom Land und vom Wasser aus vergehen oft viele Jahre.

In dieser Zeit bedarf es einer starken Partnerschaft zwischen Anglern und Berufsfischern, die in der Lage ist, die ordnungsgemäße Fischerei abzusi- chern. Genau das ist das Ziel der ARGE.

### Die Verbände der ARGE



Landesanglerverband  
Brandenburg e. V.



Landesfischereiverband  
Brandenburg / Berlin e. V.



Landesverband Sächsischer  
Angler e. V.



Anglerverband "Elbflorenz"  
Dresden e. V.



Sächsischer  
Landesfischereiverband e. V.





# Von der Kohle zum Fisch Der Geierswalder See

Text: René Häse

Fotos: Archiv AVE



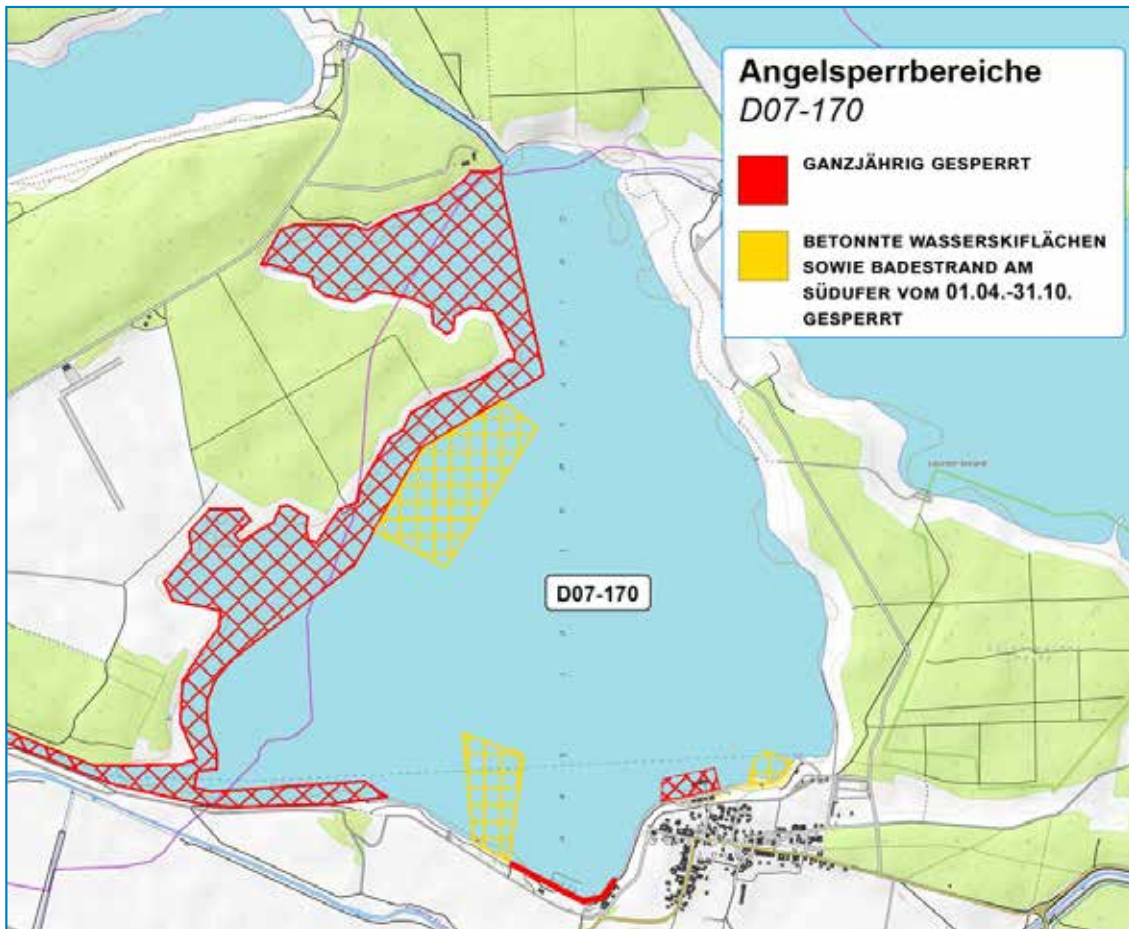
## Steckbrief

<b>Nummer</b>	D07-170
<b>Status</b>	Allgemeines Angelgewässer
<b>Fläche</b>	596 Hektar (508 ha Nutzfläche)
<b>Hauptfischarten</b>	Aal, Barsch, Große Maräne, Hecht, Kleine Maräne, Zander
<b>Bootsangeln</b>	gestattet

**W**o zwischen 1952 und 1972 noch Kohlebagger standen, ist heute ein See entstanden, der fast 70 Jahre später große Fische beherbergt: der Geierswalder See. Obwohl der See bereits ab dem Jahr 1972 geflutet wurde und damit nur fünf Jahre später mit der Rekultivierung begonnen wurde als am Senftenberger See, ist das Angeln erst jetzt offiziell möglich. Die Sanierung wurde bereits im Jahr 2004 abgeschlossen, aber eine fischereiliche Nutzung war dennoch zum damaligen Zeitpunkt undenkbar. Dies war zum einen der Tatsache geschuldet, dass zu Beginn der Flutung der pH-Wert bei unter 4 und damit im sauren Bereich lag. Erst langsam konnte ein neutraler pH-Bereich erreicht werden. Zudem ist der Geierswalder See mit einer Tiefe von maximal 34 Metern viel tiefer und steilschariger als sein großer Bruder, der Senftenberger See im Westen. Für Fische ist der Geierswalder See jedoch schnell zum Eldorado geworden, die in den letzten Jahren davon profitieren konnten, dass sich die Lebensbedingungen im See durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der LMBV in der Region merklich und stets verbesserten. Ein besonderes Glück ist sicherlich die Situation, dass der See mit gleich weiteren

drei Seen über Kanäle verbunden wurde, dem Senftenberger See im Westen, dem noch nicht vollständig gefluteten Sedlitzer See im Norden und dem Partwitzer See im Osten. So entsteht zukünftig eine ca. 4.500 Hektar große zusammenhängende Seenlandschaft. Geflutet wurde der See mit dem Wasser der Schwarzen Elster, die durch unseren Anglerverband bereits seit Jahrzehnten fischereilich bewirtschaftet und auch mit Fischen besetzt wird. Einige davon befinden sich demnach durch die Flutung auch im Geierswalder See und konnten seitdem gut wachsen und sich erfolgreich reproduzieren. Doch bevor nun geangelt werden konnte, musste erst einmal das Fischereiausübungsrecht gesichert werden. Dies war nicht so einfach, denn das Gewässer liegt zum Großteil im sächsischen Hoheitsgebiet, jedoch liegt es teilweise auch im Bundesland Brandenburg. Die LMBV als Eigentümerin der Gewässergrundstücke des Geierswalder Sees hat im Jahr 2019 ein Ausschreibungsverfahren zur Verpachtung des Fischereiausübungsrechts durchgeführt. Kurz zuvor hat sich eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) aus den Verbänden der organisierten Berufs- und Angelfischer aus Sachsen und Brandenburg gebildet, die das Ziel verfolgt, den Anglern in der Region das

sozialverträgliche Angeln zu gewährleisten und gleichwohl die Interessen der Berufsfischer an den großen Tagebaurestseen in der Lausitz einzubringen. Diese ARGE hat im August 2019 ein gemeinsames Gebotsportfolio inkl. Bewirtschaftungskonzept für die Verpachtung des Fischereiausübungsrechts am Geierswalder See abgegeben und die Ausschreibung gewonnen. Der Pachtvertrag kam im Frühjahr 2020 zustande und konnte mit der Genehmigung der zuständigen Fischereibehörden aus Sachsen und Brandenburg im Mai 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einer kurzfristigen Abstimmung mit den Akteuren vor Ort konnte die Freigabe ab 08.07.2020 feierlich bekannt gemacht werden. Bereits am ersten Tag wurden zahlreiche große Hechte und Barsche gefangen. Diese beiden Fischarten werden in den nächsten Jahren wohl die Hauptbeute von vielen Anglern sein, auch wenn zahlreiche weitere Fischarten wie Aal, Schleie, Zander und Maränen im See vorzufinden sind. Ab dem dritten Pachtjahr dürfen durch die ARGE dann auch Karpfen besetzt werden, da der See zahlreiche Flachwasserbereiche mit genügend Futter aufweist. Jene flachen Bereiche sind es aber auch, die im westlichen Teil liegen und für das Angeln gesperrt sind. Da per Allgemeinverfügung die Boots-



nutzung bereits freigegeben ist, ist neben dem Uferangeln auch eine Angelei vom Boot möglich.

#### Allgemeinverfügung:

[https://www.lids.sachsen.de/umwelt/?ID=16471&art\\_param=946](https://www.lids.sachsen.de/umwelt/?ID=16471&art_param=946)

Die Inhalte dieser Allgemeinverfügung sind durch jeden Bootsnutzer einzuhalten.

Zudem gibt es eine bestehende Infrastruktur mit öffentlichen Parkplätzen und Bootseinlassstellen. Diese sind auch für Angler unter den gegebenen Bedingungen nutzbar. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.lausitzerseenland.de/> Eigene Infrastrukturmaßnahmen durch die ARGE sind zukünftig vorgesehen, jedoch sind diese erst mittelfristig zu bewerkstelligen.

## Sonderregelungen

- Grundlage für das Angeln ist die oben abgebildete Karte zur Beangelung des Geierswalder Sees (D07-170).
- Das Mindestmaß für die Fischarten Hecht und Zander beträgt 60 cm.
- Die Fischarten Störhybride, Zwergwels und Sonnenbarsch sind zu verwerten.
- Für die Beangelung ist ein Fangbuch/Erlaubnisschein des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. notwendig (Bezug über die Regionalverbände AVE, AVL und AVS -grünes Buch- oder den Vereinen des Landesanglerverband Brandenburg e. V. als Austauschkarte -blaues Buch-).
- Das Angeln von Steganlagen ist verboten.
- Gesperrte Bereiche lt. Hinweisschilder dürfen nicht betreten werden.
- In der Zeit vom 01.04. – 31.10. eines Jahres ist das Angeln an den Badestellen sowie den Wasserskiflächen verboten.

#### Bemerkung

Fischereirechtsinhaber ARGE „Lausitzer Seenland“, Sonderregelungen Detailkarte beachten! Auf dem kompletten Gewässer (auch Brandenburg) gilt das SächsFischG sowie die Gewässerordnung des LVSA.

Alle aktuellen Regelungen zum Angeln am Geierswalder See finden Sie im digitalen Gewässeratlas unter:

<http://angelatlas-sachsen.de/#D07-170>



Im Dienst für die Jugend

## Neuer hauptamtlicher Mitarbeiter im LVSA

Text: Robert Seehagen

Fotos: Martin Schuster

## Liebe Anglerinnen und Angler,

seit dem 01.07. bin ich, **Robert Seehagen** (29), neuer Mitarbeiter des Landesverbands Sächsischer Angler e. V. und möchte mich Ihnen gerne kurz vorstellen.

Begonnen hat mein Werdegang „mit den Fischen“ nahe meiner Heimatstadt Erfurt. Die Begeisterung für Natur und die Flossenträger wurde an den Forellenbächen des Thüringer Waldes und den vielen Kiesgruben im Thüringer Becken geweckt und beeinflusste auch maßgeblich meinen Ausbildungsweg, welchen ich mit einem Doppel-Bachelor der Geographie und Hydrowissenschaften an der TU Dresden begann. Nachfolgend zog es mich tiefer in die Gewässerökologie mit einem Master-Studium der Hydrobiologie ebenfalls in Dresden. Im Rahmen des Masterstudiums arbeitete ich als wissenschaftliche Hilfskraft an den gemeinschaftlichen Projekten des LVSA und der TU Dresden mit und schreibe aktuell auch innerhalb dieser Zusammenarbeit meine Masterarbeit.

Durch das Studium und Praktika am Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie in einem Umwelt-Ingenieurbüro (Ecosystem Saxonia GmbH) im thematischen Bereich der Fließgewässerökologie und in Forschungseinrichtungen wie dem Leibniz-Institut für

Gewässerökologie und Binnenfischerei in der Arbeitsgruppe des *Boddenhecht-Projektes* hoffe ich inhaltlich genug Wissen angesammelt zu haben, um dem LVSA zukünftig weiterhelfen zu können.

Die Uni kann von Zeit zu Zeit etwas trocken sein, weswegen ich mir Nebenjobs mit etwas höherem Aktivitätslevel suchte, so im Kletterwald Dresdner Heide und zusätzlich in den Umweltbildungsprogrammen im Nationalpark Sächsische Schweiz. Die Umweltbildung habe ich als spannende und wichtige Tätigkeit empfunden, die mir gleichermaßen sehr viel Freude bereitet hat. Diese Begeisterung würde ich zukünftig gerne im LVSA einbringen.

Privat bereitet es mir sehr große Freude, dem Spinnfischen nachzugehen. Häufig verbinde ich den Angelausflug mit einer Wandertour und erkunde so viele entlegene Winkel in näherer und ferner Umgebung, wobei das Erzgebirge aktuell eines meiner Lieblingsziele ist. Zur Freude meiner Mitmenschen ist das Ergebnis dieser Ausflüge ab und zu eine Fischmahlzeit. Das Ausprobieren neuer Fischgerichte in der Küche ist sicher eine Leidenschaft vieler Angler/innen und ich bin in dieser Hinsicht keine Ausnahme.





## Welche konkreten Aufgaben und Ziele habe ich beim LVSA?



Wer sich Natur und Gewässer im Kleinen als auch im Großen anschaut, wird erkennen, dass es an vielen Stellen nicht gut um sie steht. Die Natur weiterhin nutzen und Angeln gehen zu dürfen, halte ich für ein Privileg. Diesem Privileg muss man immer wieder auf das Neue gerecht werden indem man die Natur auch schützt, Meinungen sowie Entscheidungen dazu hinterfragt und gegebenenfalls neue Wege einschlägt. Nicht zuletzt deswegen empfinde ich es als überaus wichtig, dass die Angler/innen der Zukunft eine hervorragende Ausbildung erhalten, um den vielen ökologischen und gesellschaftlichen

Anforderungen der Angelfischerei gerecht zu werden und versuche dies gemeinsam mit ihnen anzugehen.

Nach meiner Einarbeitungsphase in diesem Jahr stehe ich ab dem 01.01.2021 in Vollzeit den haupt- und ehrenamtlichen Strukturen der Jugendarbeit aller Verbände mit Rat und Tat zur Seite und hoffe, sie mit Materialien, Konzepten und Aktivitäten unterstützen zu können. Das gilt für Bildungsprojekte, Ganztagschulen aber auch für erlebnisorientierte Outdoor-Aktivitäten wie Jugendangelveranstaltungen. Für diese Arbeit ist es unerlässlich mit den lokalen Vereinen,

Verbänden und weiteren Einrichtungen wie Schulen und Bildungsanbietern zusammenzuarbeiten und sich gut zu vernetzen. Mein Hauptarbeitsplatz wird zukünftig beim Regionalverband in Leipzig liegen, da ich so die zahlreichen Jugendveranstaltungen in der Leipziger Fischwelt mit unterstützen und gestalten kann. Ich rechne fest damit, dass ich interessierte Schulklassen oder auch Jugendgruppen aus den Angelvereinen begrüßen werde.

Viele der Jugendwarte aus den Angelvereinen werde ich sicher auch bei der Jugendwarte-Schulung antreffen, welche ich ebenfalls mitgestalten soll.

Wer sich bei den Jugendveranstaltungen der Vereine und auch so am Gewässer umschaute, wird in der Regel deutlich weniger Junganglerinnen als Jungangler antreffen. Daher ist es mir ein Anliegen mögliche Hürden sowie Vorbehalte abzubauen um verstärkt auch Mädchen und Frauen für Fische und Gewässer zu begeistern.

Aufgaben warten also mehr als genug und ich freue mich sehr darauf, diese Herausforderungen mit Ihnen zu meistern, damit wir in Zukunft weiterhin das Privileg haben, Natur nutzen und angeln gehen zu dürfen.

Herzliche Grüße  
Robert Seehagen





Kathrin Jäschke

Eine Reihe zu gewässerökologischen Themen

# Wer oder was beeinflusst die Gewässergüte?



Heute kommen wir zu einem schwierigen, häufig heiß diskutierten und oftmals in der Öffentlichkeit kontrovers betrachteten Thema, nämlich der Gewässergüte. Also ob ein See schön ‚sauber‘ und klar ist oder ob es sich um eine trübe Brühe handelt und warum. Sie kennen wahrscheinlich die Vorwürfe: „Die Angler würde mit ihrem (An-) Verhalten die Gewässergüte negativ beeinflussen“, weil sie die Raubfische rausangeln und durch Anfüttern bspw. von Karpfen, Nährstoffe einbringen. Bevor ich aber zu Ihnen als Angler komme und dieser Behauptung auf den Grund gehe, möchte ich erst einmal ein paar grundlegende Dinge (er)klären, analog zum Titel dieser Serie „Wissen schafft Klarheit“. Wir, die GWT-TUD und das Institut für Hydrobiologie an der TU Dresden haben u. a. zu diesem Thema ein Projekt mit dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. gestartet. Einige Erkenntnisse daraus möchte ich nun vorstellen.



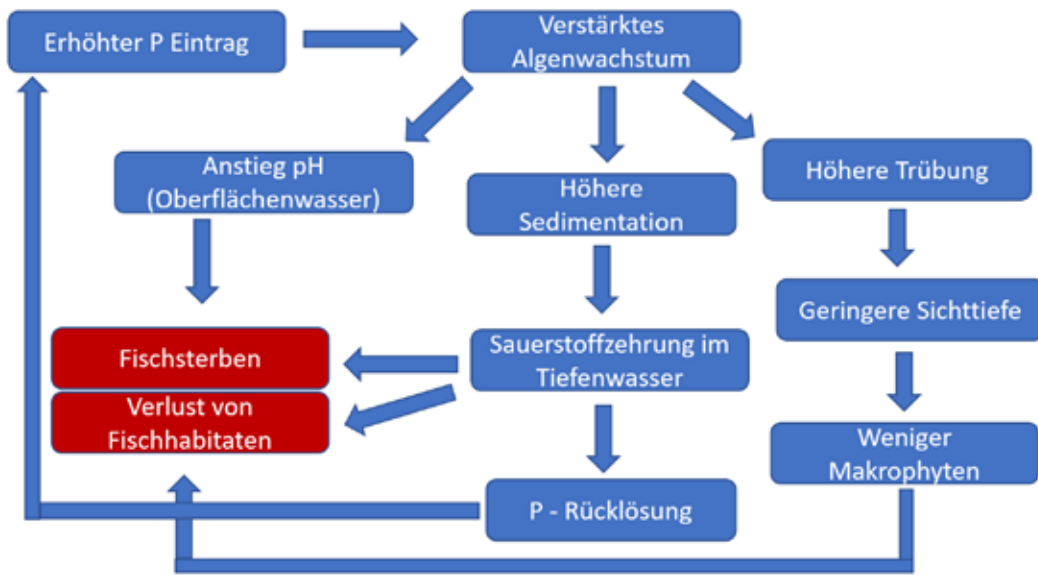
See mit geringer Trübung, man sieht sogar die Fische im Schilfgürtel

Die Gewässergüte wird von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst, welche zusätzlich in Wechselwirkung miteinander stehen. Den größten Einfluss hat unbestritten der Nährstoffeintrag. Nährstoffe gelangen vorrangig über Zuflüsse, aber auch über das Grundwasser, aus der Luft (Laubfall, Insekten, Kot von Wasservögeln) oder aus internen Quellen in die Gewässer. Je nachdem, wieviele Nährstoffe im See vorhanden sind, ist dieser mehr

oder weniger produktiv. Das bedeutet, die Nährstoffe kurbeln die Produktion über die Algen, die Wasserflöhe und andere Kleinstorganismen bis hin zu den Fischen an. Je mehr Nährstoffe, umso mehr Fisch gibt es am Ende. Diese Beziehung hat allerdings ein Optimum und ein Zuviel an Nährstoffen ist für den See schlecht. Dann kommt es zu Verschiebungen innerhalb des Chemismus und des Nahrungsnetzes. Ein Gleichgewicht ist nicht mehr gegeben.

Nährstoffe aus Siedlungen und Landwirtschaft, besonders Phosphor (P), stimulieren das Wachstum der Algen und führen zu einem verstärkten Algenwachstum. Sterben die Algen ab, sinken sie zum Gewässergrund und werden dort von Bakterien mit Hilfe des Sauerstoffs abgebaut. Je mehr Algen wachsen, umso mehr abgestorbenes Material wird zersetzt und umso schneller ist der Sauerstoff aufgebraucht. Vor allem im Sommer, wenn die Temperaturunterschiede von der Oberfläche bis zum Grund sehr hoch sind, kann Sauerstoff von den oberen Schichten nicht nachgeliefert werden. Lebensraum in der Tiefe, u. a. für Fische, geht aufgrund von Sauerstoffknappheit verloren. Dies ist jedoch nicht das einzige Problem. Entstehen sauerstofffreie Verhältnisse am Sediment, werden Nährstoffe wie der Phosphor aus Bindungen gelöst und stehen dadurch den Algen zum Wachstum wieder zur Verfügung. Es findet zusätzlich zum externen Nährstoffeintrag ein interner Eintrag statt, sozusagen eine interne Düngung. Ein Teufelskreislauf entsteht, welcher auch nach einer Reduzierung der externen Nährstoffeinträge nicht so schnell gestoppt werden kann.

In Abbildung 1 sind weitere negative Folgen dargestellt. So steigt bei verstärktem Algenwachstum aufgrund von hohen Nährstoffkonzentrationen der



**Abbildung 1: Schemata zu den negativen Folgen eines erhöhten Nährstoffeintrags (P steht für Phosphor) für die Fischwelt**  
 (Abbildung: Kathrin Jäschke)

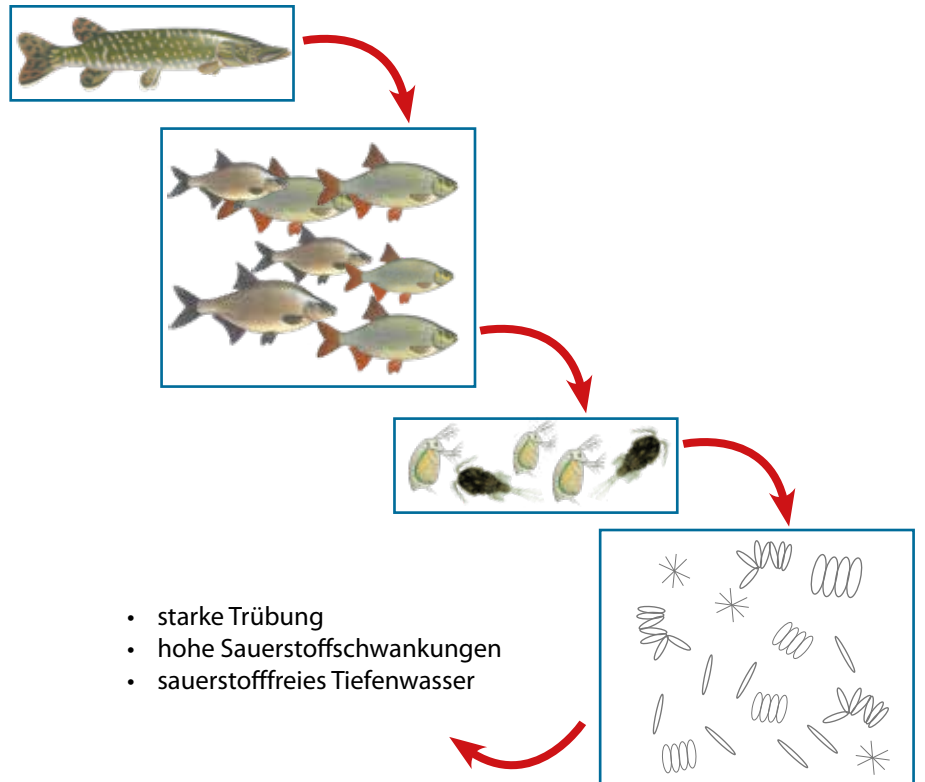
pH-Wert in den oberen Schichten durch die Photosynthese der Algen. Ab einer bestimmten, artspezifischen Konzentration ist dieser giftig für alle Organismen. Bei Fischen werden bspw. die Kiemen geschädigt. Ebenso verursachen die starken Sauerstoffschwankungen zwischen Tag (Produktion durch Photosynthese) und Nacht (Verbrauch durch Atmung der Organismen) physiologischen Stress für viele Arten. Weiterhin führt ein starkes Algenwachstum verbunden mit hoher Trübung zu einer geringeren Lichtdurchlässigkeit und verschlechtert die Wachstumsbedingungen für Wasserpflanzen bzw. führt zu dessen Absterben. Diese stellen jedoch wichtige Laichhabitats und Lebensräume vor allem für Jungfische dar.

Neben dem Nährstoffeintrag spielen auch die Morphologie der Gewässer (flach oder tief), die Bewirtschaftung vor allem bei Talsperren und der Fischbestand eine Rolle. Flache Seen sind z. B. stärker von einer Eutrophierung betroffen als tiefere Seen, da hier die sedimentierten Nährstoffe bei Wind wieder in die oberen Schichten eingemischt werden und dort das Algenwachstum ankurbeln.

Um den Artikel kurz zu halten (man könnte Bücher zu diesem Thema schreiben), würde ich im Nachfolgenden auf den Fischbestand und auf Sie als Angler eingehen.

Der Fischbestand beeinflusst insofern die Gewässergüte, als das ein Zuviel an Friedfischen (weil eventuell zu wenig Raubfische vorhanden sind) sehr ungünstig für das Algen-filtrierende Zooplankton ist. Friedfische ernähren sich hauptsächlich von tierischen Kleinstlebewesen (dem Zooplankton),

wie den Wasserflöhen und können diese sehr stark dezimieren. Sind zu wenige Zooplankter im See, können sich Algen ungehindert vermehren und wachsen und es kommt zu den oben genannten negativen Begleiterscheinungen (siehe Abbildung 2).



Fischzeichnungen: J. Scholz

**Abbildung 2: Kaskadeneffekt bei zu geringem Raubfischbestand**  
 (Abbildung nach Benndorf & Kamjunke, 1999)





## Welchen Einfluss haben Sie als Angler auf den Fischbestand?

Zum einen wird die Dimension des Angelns oft unterschätzt, da man davon ausgeht, dass ein einzelner Angler nicht die gleiche Auswirkung auf die Fischbestände hat wie ein kommerzieller Fischer. Allerdings wird dabei übersehen, dass es sich um kumulative Auswirkungen von mehreren Anglern handelt und die Angler auch Gebiete erreichen, die der kommerziellen Fischerei nicht zugänglich sind. Schließlich wird das Angeln häufig auch als selbsttragend eingestuft. Dabei wird angenommen, dass der Anglererfolg weniger wird, wenn die Population der bevorzugten Fische abnimmt, was aber nicht unbedingt zutrifft. Haben Angler gute Kenntnisse über die Fischökologie und die Aufenthaltsorte der gesuchten

Fische und praktizieren damit ein eher nicht zufälliges Suchverhalten, können sie Schwärme oder Aggregationen erfolgreich lokalisieren und beangeln. Daher kann eine Erhöhung der Fänge bei abnehmender Populationsdichte vorkommen und eine Überausbeutung ist die Folge. Ebenso sind einige Fischarten (bspw. Hecht) bzw. Individuen einer Art sehr ‚forsch‘ und gehen leichter an die Angel und können so eine hohe Populationsdichte vortäuschen. Es ist daher äußerst schwierig durch Anglererfolge bzw. ausbleibendem Erfolg abzuschätzen, ob sich ein Bestand stark verringert hat.

Die meisten Angler von Ihnen bevorzugen Raubfische und von denen die möglichst großen Exemplare. Es findet

daher eine selektive Entnahme von großen Raubfischen statt. Das hat zur Folge, dass der Fraßdruck auf die Friedfische abnimmt, welche sich dadurch störungsfrei entwickeln können, das Zooplankton stark dezimieren und somit zu einem erhöhten Algenaufkommen beitragen (siehe Abbildung 2). Nun wachsen natürlich ein paar Raubfische nach, aber nur so lange, wie der Angeldruck auf sie nicht zu hoch ist. Ja, aber ab wann ist das der Fall? Und man kann doch mit Besatz die Lücke wieder schließen! Doch wie so oft: Ganz so einfach ist das eben nicht. Die Natur hat ihre eigenen Gesetze und wir Menschen sind nur bedingt in der Lage, die Mechanismen zu kontrollieren und zu steuern.

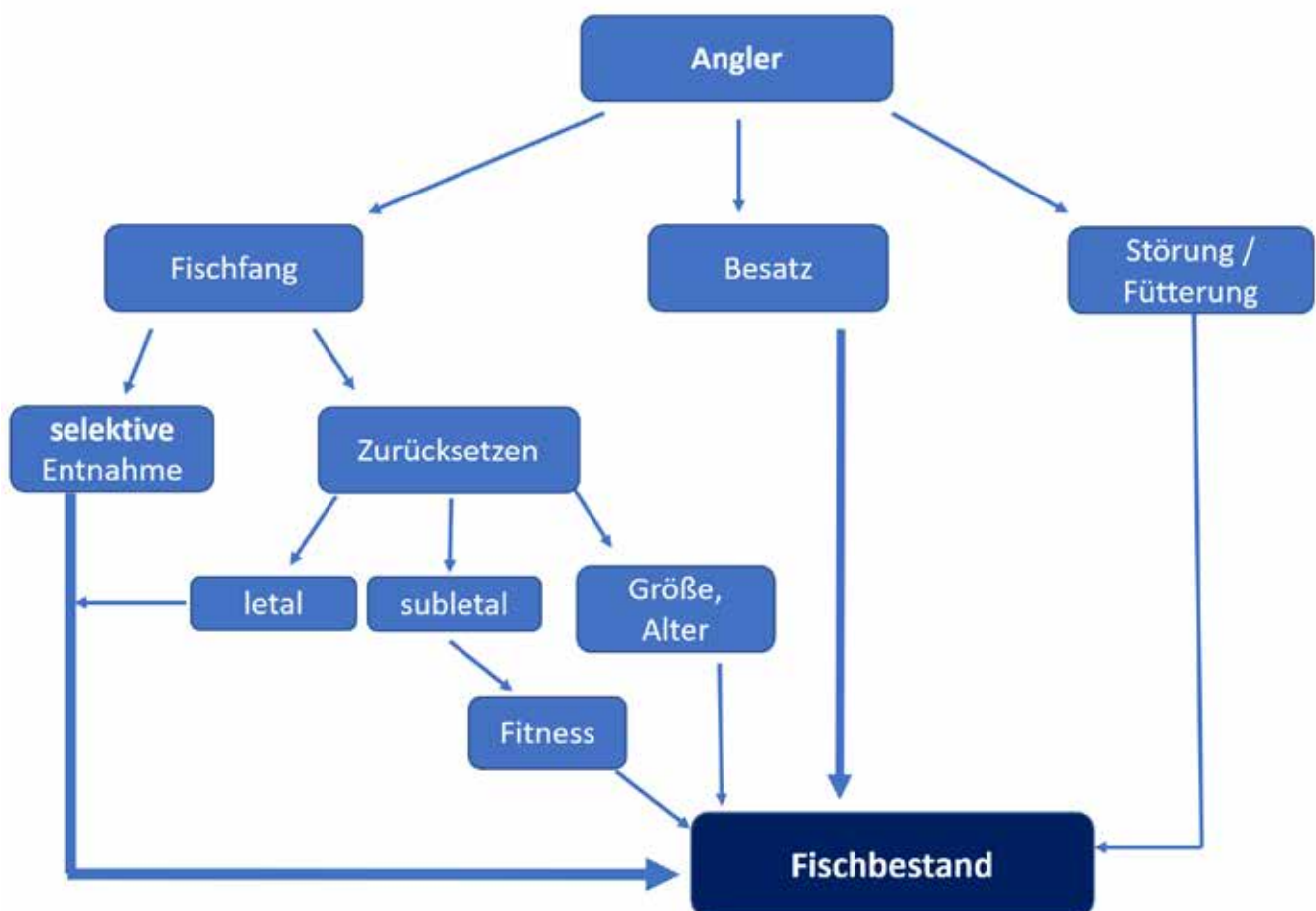


Abbildung 3: Einfluss der Angler auf den Fischbestand  
(Abbildung: Kathrin Jäschke)



Zum einen stellen die großen Raubfische ein enormes Potential zum Erhalt der Art dar. Sie sind diejenigen, die mehrere Jahre im Gewässer überlebt haben, also absolut fit und damit gesund sind. Es ist daher wahrscheinlich, dass diese Eigenschaften vererbt werden. Und es ist tatsächlich so, dass die Nachkommen der großen und älteren Exemplare am fittesten, fettreicher und robuster sind. Ebenso sind die älteren Laichfische am erfahrensten beim Ablachen, finden die besten Laichstellen, können optimale Laichgruben schlagen (Salmoniden) und können sogar ihre Laichzeit an die Umweltbedingungen anpassen. Es wäre also für das Gewässer sehr ungünstig, diese großen Raubfische zu entnehmen, zumal ihre Anzahl am gesamten Bestand der Art sehr, sehr gering ist. Günstig wäre es daher, die ganz großen Fische im Gewässer zu belassen und eher die mittelgroßen zu entnehmen. Von den mittelgroßen Exemplaren sind außerdem genug vorhanden, sodass die Entnahme hier mengenmäßig sehr viel weniger ins Gewicht schlägt als bei den Großen.

In Abbildung 3 sind weitere Einflussfaktoren dargestellt. So hat neben der selektiven Entnahme auch das Zurücksetzen einige Folgen. Ein paar Fische, die vielleicht sowieso schon geschwächt sind, überleben das Zurücksetzen nicht oder werden erst durch das Prozedere geschwächt, was sich auf ihre weitere Fitness und somit auf den Fischbestand auswirkt. Eventuell können sie nicht mehr abblachen und/oder werden schneller gefressen.

Die Entnahme durch Besatz wieder zu regulieren, ist oft nicht sinnvoll. Denn, solange eine natürliche Reproduktion stattfindet, ist ein Besatz mit jungen Fischen nutzlos, da diese nur verhungern (Tragfähigkeit des Gewässers wird überschritten) oder als Futter für andere Fische dienen. Besatz mit Fischbrut oder jungen Fischen kann man durchführen, wenn es in einigen Jahren zu einer fehlenden Rekrutierung aufgrund von veränderten Umweltbedingungen gekommen ist (wie z. B. einer plötzlichen Absenkung des Stauspiegels in Speichern zur Laichzeit). Oder der Besatz von Arten, die sich, wie Karpfen, Aale und zum Teil Forellen, nicht im Gewässer fortpflanzen können. Einen Besatz mit laichfähigen Fischen kann man durchführen, wenn aus einer Fischbestandsuntersuchung hervorgeht, dass die großen Individuen fehlen. Das ist allerdings eine sehr kostspielige Angelegenheit und man sollte vorher versuchen, dem Schwund der großen Exemplare entgegen zu wirken. Außerdem sind Besatzfische meist nicht an die Umweltbedingungen in dem jeweiligen Gewässer angepasst, kommen schlechter mit natürlicher Nahrung zurecht, kommen häufig nicht zur Fortpflanzung, werden schneller wieder herausgeangelt und können den natürlichen Fischbestand, auch durch verändertes genetisches Potential, nachhaltig verändern. Summa summarum: Entnahme und Besatz sollten immer im Einklang auf den natürlichen Fischbestand und eine natürliche Hege abgestimmt sein. Daher ist es sinnvoll und nützlich, sich mit Fischökologie

und den begleitenden Maßnahmen auszukennen, um schonend regulierend eingreifen zu können.

Ein weiterer Einflussfaktor ist die Störung des Gewässers und der Fischgemeinschaft durch das Angeln an sich. Da wäre zum einen die Störung der Fischgemeinschaft durch Befahren des Gewässers mit Booten, Mülleintrag durch abgerissene Kunstköder (Blei, Angelsehnen, Plasteteile), der Nährstoffeintrag durch Anfüttern vor allem von Weißfischen u. a.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Sie als Angler je nach Stärke des Angeldrucks zwar einen Einfluss auf den Fischbestand haben, die Gewässergüte aber vorrangig vom Nährstoffeintrag aus dem Einzugsgebiet bestimmt wird, vor allem, wenn dieser sehr hoch ist.

Nicht zu vergessen und unbedingt erwähnenswert zum Abschluss des Artikels ist, dass Sie als Angler Regeln aufstellen, die eine Störung des Gewässers und ihrer Artengemeinschaft so gering wie möglich halten, wie ein Betretungsverbot der Uferlinien und Schilfzonen. Indem Sie für die Reinhaltung der Gewässer und Uferzonen sorgen, Müll (auch den von anderen, oftmals von Nichtanglern) mitnehmen, die Gewässer und deren Zu- und Abflüsse pflegen und immer ein Auge auf unsere schönen Gewässer und deren Umfeld haben. Und das sollte man bei all den Diskussionen nicht vergessen und unbedingt würdigen! Verantwortungsbewusste Angler sind wichtig für den Naturschutz.

#### Verwendete und weiterführende Literatur:

Arlinghaus, R., Cyrus, E.M., Eschbach, E., Fujitani, M., Hühn, D., Johnston, F., Pagel, T. & C. Riepe (2014). Hand in Hand für nachhaltigen Fischbesatz. Zehn Besatzfisch-Kernbotschaften aus fünf Jahren angelfischereilicher Forschung. IGB Bericht

Arlinghaus, R. Müller, R., Rapp T. & C. Wolter (2017). Nachhaltiges Management von Angelgewässern: Ein Praxisleitfaden. Berichte des IGB, Band 30, 231 S.

Benndorf, J. & N. Kamjunke (1999). Anwenderrichtlinie Biomanipulation am Beispiel der Talsperre Bautzen. Bericht. Landesamt für Umwelt und Geologie

Lewin, W.C., Arlinghaus, R. & T. Mehner (2006). Documented and potential biological impacts of recreational fishing: insights for management and conservation. Reviews in Fisheries Science. 14: 305-367

Lewin, W.C., Bischoff, A. & T. Mehner (2000). Naturschutzfachliche Konkretisierung einer „Guten fachlichen Praxis“ in der Binnenfischerei. Ergebnisse aus dem F+E-Vorhaben 803 82 200 des Bundesamtes für Naturschutz



**Wissen  
schafft  
Klarheit**

# Die ideale Kinderstube für Salmoniden

**Text & schematische Darstellung:** Klemens Schwanebeck (Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft im Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V.)

**Fotos:** Felix Grunicke, Luise Richter

**Äschenfoto:** Michel Roggo



Strukturreicher  
Gewässerabschnitt  
in Norwegen



Mit Feinsediment  
belasteter  
Bachabschnitt

Im Vergleich zu anderen Fischarten stellen Bachforellen (*Salmo trutta*) und Äschen (*Thymallus thymallus*) einen besonders hohen Anspruch an die strukturellen Ausprägungen ihres Lebensraumes. So ist ein möglichst

naturnahes Gewässer durch seine Strukturvielfalt und Eigendynamik ideal für alle Altersklassen beider Arten. Ein ungestörter Geschiebetransport sorgt für eine regelmäßige Umwälzung des Substrates. Die so immer wieder neu entstehenden Kiesbänke sind ideale Laichhabitats,

die von adulten Salmoniden zur Laichzeit aufgesucht werden. Ein ungestörter Zustand ist leider nur noch selten anzutreffen.

Die Kern-Laichzeit der Forellen erstreckt sich von November bis Dezember. Äschen laichen im Frühjahr normalerweise von März bis April. Bei den Bachforellen sind es die Weibchen, die nacheinander mehrere geeignete Laichplätze auswählen. Nachdem eine geeignete Stelle bestimmt ist,





schlägt das Weibchen mit der Schwanzflosse eine Laichgrube in das Sediment. Im gleichen Moment werden die Eier gelegt, die sofort durch das Männchen befruchtet werden. Meist tummeln sich mehrere Männchen um ein Weibchen, wobei das stärkste Männchen seine Rivalen versucht zu vertreiben und den Großteil der Eier befruchtet.

Nach dem Laichvorgang überdeckt das Weibchen den Laich durch erneutes Schlagen der Schwanzflosse mit Kies [4]. Der befruchtete Laich liegt nun 3 - 30 cm tief eingebettet im Sediment und ist so vor Fraßfeinden geschützt [5]. Im Gegensatz dazu suchen Äschen-Männchen in der Laichzeit geeignete Reviere, die dann gegen Rivalen bestmöglich verteidigt werden. Das Laichgeschäft bei Äschen läuft recht ähnlich ab. Das Weibchen drückt sich allerdings mit schlagender Schwanzflosse in das Sediment hinein und legt dann die Eier ab. Der Laich wird im Gegensatz zur Forelle nicht aktiv mit Sediment überdeckt. Die so erreichte Tiefe ist mit 5-8 cm meist geringer als bei der Forelle [4].

Durch ihre Eigenart den Laich im Kieslückensystem des Gewässers zu vergraben, werden Äschen und Forellen auch zu den Interstitiallaichern gezählt. Fische wie z. B. Nasen (*Chondrostoma nasus*) bevorzugen ebenfalls kiesiges Laichsubstrat, laichen aber auf dem Substrat [5]. Das hyporheische Interstitial oder einfacher Hyporeal (um Zungenbrecher zu vermeiden) ist der Fachausdruck für das wassergefüllte Lückensystem im Sediment. Da Eier und Larven auf eine hohe Sauerstoffsättigung des Wassers zur Entwicklung angewiesen sind, muss das Sediment gut vom Flusswasser durchströmbar sein. Außerdem werden auch Stoffwechselprodukte weggespült, was einer Ver-

pilzung oder Vergiftung vorbeugt. Dabei sind hohe Kiesanteile im Sediment notwendig. Hohe Anteile an feinem Sand hingegen verhindern den Wasseraustausch, da die kleineren Öffnungen den Wasserstrom verlangsamen.



Flussperlmuscheln gut getarnt auf verschlammter Gewässersohle



Kies dominierte Gewässersohle, frei von Feinsedimenten

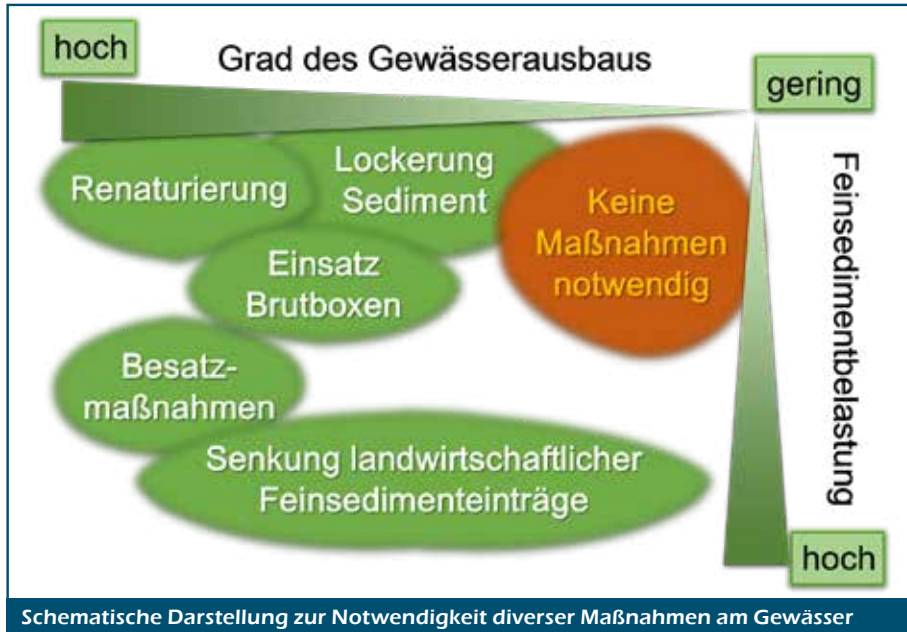
Je nach Wassertemperatur dauert die so genannte Interstitialphase, also die Entwicklung vom Ei zur Larve im Kieslückensystem, bei der Äsche ca. 10 - 50 Tage [4] bzw. bei Forellen z. T. mehrere Monate [7]. In dieser Phase besteht für Salmoniden im Ver-

gleich zu allen anderen Altersstadien die höchste Sterblichkeit [6]. Nachdem der Dottersack der Larven aufgebraucht ist, verlassen die Jungfische das Kiesbett. Naturnahe Gewässer bieten durch ihre Strukturvielfalt dann außerdem gute Versteckmöglichkeiten.

Der Kies wird mit der Zeit auch auf natürliche Weisen immer mehr mit feinen Partikeln zugesetzt. Diesen Vorgang nennt man Kolmation. Durch ein natürliches Geschiebe bzw. durch gelegentliche Hochwasser wird das Sediment aufgelockert und frische Kiesbänke entstehen, die mehrere Jahre als Laichhabitat zur Verfügung stehen können.



Erosionsrinne im Vorgtland LHB etwa 400 x 1,7 x 1 m



Die Algenproblematik könnte durch die Förderung von Weidegängern wie der Nase eingedämmt werden. Diese können Algenbiomasse nachhaltig verringern und so einer Kolmation entgegenwirken [1]. Eine Förderung dieser ohnehin selten gewordenen Fischart könnte also auch in diesem Zusammenhang sinnvoll sein.

Akute Abhilfe kann durch die Auflockerung der Gewässersohle mit Hilfe eines Baggers geschaffen werden. Ein ähnlicher Effekt wird beim Einbringen von sauberem Kies in das Gewässer erzielt. Eine Renaturierung von Gewässerabschnitten und eine Wiederherstellung des natürlichen Geschiebetransportes verspricht allerdings den nachhaltigsten Erfolg. Dies ist aber nur noch dort möglich, wo nicht schon das nächste Haus direkt an das Gewässer gebaut wird. Auch bedarf es dazu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Bewirtschafter, meist der LTV Sachsen. Praktische Beispiele zeigten einen schnellen und deutlich positiven Effekt auf die Fischbrut. Sinnvoll können solche landschaftsbaulichen Eingriffe aber auch nur dann sein, wenn die Gewässer keine zu hohe Schwebstoffkonzentration aufweisen. Ist ein gewisses Maß überschritten, setzen sich die Kiesbänke zu schnell wieder zu. Die Laichhabitats verlieren dann wieder ihre Funktion [5]. Bevor solche Eingriffe umgesetzt werden, muss also eine umfassende Analyse und Planung der örtlichen Begebenheiten (z. B. Grad der Verbauung und Feinsedimentbelastung) stattfinden. Die Entscheidung zur passenden Maßnahme könnte z. B. nach dem dargestellten Schema ablaufen.

In begradigten strukturlosen Gewässern, die zudem oft durch mehrere Staustufen oder Kleinwasserkraftwerke segmentiert sind, fehlen natürliche Kiestransporte und -umlagerungen meist und der Feinsedimenteintrag durch Erosion von landwirtschaftlichen Flächen (Äcker) sorgt für eine sehr viel schnellere Verschließung der Poren. Auch ein Schwallbetrieb kann dazu führen, dass die Brut durch den Kies „zerrieben“ wird. Während dieser Entwicklungsphase sollten Kiesbänke daher möglichst stabil liegen [5]. Außerdem haben Kormoran, Gänsesäger, Fischotter und Co. in kanalartigen Rinnen ohne Versteckmöglichkeiten für Fische leichtes Spiel. Auch die Eutrophierung

und damit einhergehende Massenentwicklung von Algen befördert diesen Prozess [3]. Natürliche Reproduktion und Rekrutierung sind dann nur noch schwer möglich.

### Wie wird man Geburtshelfer?

Was kann man nun tun, um unsere Fischfauna zu unterstützen?

Das, was sicherlich jedem als erstes einfallen würde, wären Besatzmaßnahmen von jungen Äschen und Bachforellen. Hierbei muss immer die gute fische-reiche Praxis Beachtung finden (F&A 2/2020). Ideal wären Brutboxen, gefüllt mit Laich angestammter Elterntiere [2], [8]. Die so erbrüteten juvenilen Fische sind dann deutlich besser an das Gewässer angepasst als Besatzfische mit fremdem Ursprung.

## Quellen

- [1] Götten M.; Nuyken B.; Nentwig C.; Fetthauer M.; Hübner D.; Schneider J.; Winkelmann C. & Gerke M. 2019. Einfluss der Fraßaktivität herbivorer Fische auf benthische Algen.
- [2] Holzer G. & Hinterhofer M. 2007. Einsatz von Erbrütungsboxen (Cocons) zur Überprüfung des Bachforellenaufkommens im Nationalpark Thayatal.
- [3] Ibisch R.B.; Seydell I. & Borchardt D. 2009. Influence of periphyton biomass dynamics on biological colmation processes in the hyporheic zone of a gravel bed river (River Lahn, Germany).
- [4] Kottelat, M. & Freyhof, J. 2007. Handbook of European Freshwater Fishes.
- [5] Pulg U. 2007. Die Restaurierung von Kieslaichplätzen.
- [6] Quinn T. P. 2005. The Behavior and Ecology of Pacific Salmon and Trout.
- [7] Unfer G. 2012. Zur Ökologie der Bachforelle unter besonderer Berücksichtigung des ersten Lebensjahres.
- [8] Völker J.; Coring E.; Eligehausen J. & Borchardt D. 2007. Gewässerökologische Untersuchungen und Bewertung der pflanzlichen Komponenten (Diatomeen und Phytobenthos) in Bezug auf die defizitären Zustände der Fischfauna in der Lenne (NRW)



Pressemitteilung des DAFV vom 12.06.2020 [Auszug]

# Ostseedorsch Licht am Ende des Tunnels!?

**Text:** Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Angelfischerverbandes e. V., des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V., des Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein e. V. und des Deutschen Meeresanglerverbandes e. V.



Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) hat am 29. Mai 2020 seine Fangempfehlungen für den westlichen und den östlichen Dorschbestand in

der Ostsee für das Jahr 2020 veröffentlicht. In seinem Bericht zeigt das Gremium auf, dass sich die leicht positive Entwicklung der Dorschpopulation im westlichen Ostseeraum fortgesetzt hat. Zum ersten Mal seit Jahren könnte der Bestand der laichfähigen Fische wieder über den nachhaltig zu bewirtschafteten Bestandwert (MSY) steigen. Noch

liegt die Hoffnung für eine perspektivische Erholung auf dem sehr starken Nachwuchsjahrgang aus dem Jahr 2016, doch die Reproduktionszahlen aus 2019 setzen den positiven Trend der letzten drei Jahren fort – allerdings weiter auf einem sehr niedrigen Niveau.

## Das schlägt der Rat (ICES) vor

Für den Dorsch in der westlichen Ostsee sieht der Rat im Rahmen des EU-Bewirtschaftungsplans eine Quote im Bereich von 2.960 bis 4.635 Tonnen für kommerzielle Fänge. In den letzten Jahren verzeichnete die Fortpflanzung mit Ausnahme der Jahresklasse 2016 ernüchternde Erfolge. Der abgewachsene Jahrgang von 2016 umfasste mittlerweile den mit Abstand größten Anteil an der Population des westlichen

Dorschs. Dies weist darauf hin, dass die Population äußerst unausgeglichen ist. Für den Westdorsch ist eine Quotenerhöhung für die Berufsfischer von 21,8 % aber durchaus möglich. Eine entsprechende Anhebung der Fangmöglichkeiten für die Angler wäre für die Wissenschaftler des Thünen-Instituts nur logisch und vertretbar.

Unter Berücksichtigung der CoVid-19-Pandemie und den damit verbunde-

nen Reisebeschränkungen hat der Rat (ICES) mit 1.315 Tonnen geringere Dorschfänge im Jahr 2020 für Angler prognostiziert.

Für den Ostdorsch empfiehlt der ICES auch für das nächste Jahr wieder einen Fangstopp für die Dorschfischerei.

Auf Grund der Corona-Pandemie erschienen die ICES-Empfehlungen in diesem Jahr in verkürzter Fassung.

## Bag-Limit - Das ist der Beitrag der Angler

Seit 2016 gilt für das Angeln von Dorschen in der westlichen Ostsee das so genannte Bag-Limit (Tagesfangbegrenzung). Damit ist die Tagesfangmenge für alle Petrijünger auf eine bestimmte Fischentnahme begrenzt. 2020 liegt das Tagesfanglimit bei 5 Fischen pro Angler und Angeltag und 2 Fischen während der Laichzeit im Februar und März.

Die Dorschentnahmemenge durch Angler wird in diesem Jahr mit etwa 1.315 Tonnen prognostiziert. Das entspricht etwa der Hälfte der Menge (2.573 Tonnen) des Vorjahres. 2019 war es den Anglern noch möglich, 7 Fische zu fangen. Ein weiterer Beitrag zur Erholung, wenn auch ungeplant.

Auch wenn sich die Auswirkungen der Fangbegrenzung für Angler derzeit lei-

der (noch) nicht quantifizieren lassen oder sich gar widerspiegeln im Erfolg oder Misserfolg der Maßnahme, verstehen Angler sich als Teil der Aufbauhilfe für die Population des Dorsches in der Ostsee.

## Das sind die Forderungen der organisierten Angler

- Für 2021 fordern der Bundesverband DAFV, der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein, der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern und der Deutsche Meeresanglerverband das Bag-Limit um einen Fisch, von fünf auf sechs Fische pro Angler und Angeltag, zu erhöhen.
- Wie auch in den Jahren zuvor sprechen sich die organisierten Angler gegen eine gezielte Fischerei von Laichdorschen aus.
- Laichgebiete meiden, Laichdorsche schonen – Angeln weiterhin ermöglichen!
- Eine Angelei in Tiefen bis 20 Meter ist in den Monaten Februar und März zu gewährleisten. Laichschutz und Fischfang schließen einander nicht per se aus.

### Gesamte Pressemitteilung

<https://www.dafv.de/projekte/europaarbeit/item/394-ostseedorschlicht-am-ende-des-tunnels>





# VON EINEM DER AUSZOG, UM MARÄNEN ZU FANGEN

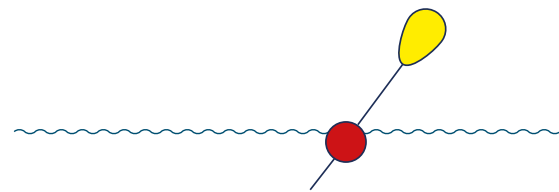


37er Maräne aus dem Bärwalder See

Text, Fotos & Montageskizze: Arndt Zimmermann



[1] Maßige Maräne erfolgreich eingensetzt



worden. Im voranschreitenden Frühjahr hatte ich ja noch ein paar Tage Zeit, um als Uferangler den Maränen erfolgreich nachzustellen. Damit meine ich, dass die Maränen im Frühjahr nach ihren bevorzugten Aufenthaltsorten in den flacheren Uferbereichen bei steigenden Wassertemperaturen in tiefere Gewässerabschnitte ziehen. Somit werden sie für Uferangler unerreichbar. Den Erfahrungen gestandener Maränenangler zufolge ist das mit etwa 15 °C Wassertemperatur der Fall. Der kühle Mai dieses Jahr ließ die Maränen bis Monatsende in Ufernähe. Dagegen war im Vorjahr schon ab Mitte Mai das Uferangeln auf diese sehr schmackhaften Coregonen nicht mehr lohnend.

Ohne lange zu überlegen versuchte ich, mir von erfahrenen Maränenanglern in aller Kürze das nötige Rüstzeug zum erfolgreichen Uferangeln auf diese

**E**in Angelfreund teilte mir etwa Mitte Mai dieses Jahres im Gespräch mit, dass gegenwärtig u. a. im Berzdorfer See ganz gut Maränen gefangen werden.

Zu diesem Thema könnte ich doch auch mal was schreiben. Irgendwann hatte ich das ja auch vor, wollte aber erst genügend Erfahrungen und genügend eigene Fangfolge sammeln. Es ist

ja allgemein bekannt, dass in einigen gefluteten Tagebauseen Kleine und Große Maränen ausgesetzt wurden. Dazu gehören in Ostsachsen der Bärwalder See [2], der Dreiweiberner See [3], der Olbersdorfer See [4] und der erwähnte Berzdorfer See [5]. Die beangelbaren Großen Maränen haben sich dort gut entwickelt und sind bereits in z. T. beachtlichen Größen gefangen

## Ostsächsische Maränengewässer

Fische anzueignen. Die beiden Angel-  
freunde eines Görlitzer Angelladens  
waren meine ersten Ansprechpartner.  
In ihrem Ladengeschäft führen sie  
u. a. alles Angelgerät zum erfolgrei-  
chen Maränenfischen. Beide haben  
auch bereits jahrelang beachtliche  
Erfahrungen beim Maränenangeln  
sammeln und mir anschaulich vor  
Ort am Berzdorfer See demonstrieren  
können. Einige der nachfolgend  
beschriebenen Montagen habe ich  
anschließend selbst ausprobiert und  
damit auch gefangen. So zog ich  
also wissensbepackt in den letzten  
Maitagen los an den Berzdorfer See.  
Dort habe ich mit einigen Anglern  
gefachsimpelt und ihnen auch beim  
Landen einiger Maränen zugeschaut  
[1]. Schließlich habe ich selbst eini-  
ge begehrte Maränen gefangen. Die  
Mehrzahl davon hatte knapp unter  
30 cm Mindestmaß und wurde daher  
geschont. Aber 3 maßige Maränen  
um 35 cm konnte ich freudig mit nach  
Hause nehmen.

### Zum Gerät

Zum ersten Anszitz benutzte ich eine  
3,6 m lange Feederrute bis 90 g WG  
mit Mediumspitze nebst 3000er Sta-  
tionärrolle mit 0,22er Monofilischnur.  
Wo ich genug Rückraum für den  
Überkopfwurf habe, mag diese Ru-  
tenlänge genügen. Besser aufgestellt  
war ich aber nach ersten Erfahrungen  
mit meiner 4,5 m langen Feederrute  
bis 100 g WG mit Mediumspitze. Dazu  
passte eine 5000er Stationär-Feeder-  
rolle besser, um auch größere Wurf-  
weiten zu erreichen. Aus den bishe-  
rigen Erfahrungen/  
Hängern lernend  
werde ich aber künft-  
ig eine farbige  
0,24er bis 0,26er deh-  
nungsarme Monofile  
verwenden. Alternativ  
geht auch 0,10er sin-  
kende Geflechtschnur  
+ Albrightknoten  
und vorgeschaltet ca.  
6-8 m 0,26er Monofi-  
le. Als Wurfgewichte  
verwendete ich nach  
Erfahrungsaustausch  
mit anderen Anglern



[6] Meine alten Elnsteckrutenhalter mit Aluspeer

Tropfenbleie von 50 bis 65 g. Geraten  
wurde auch zu speziellen „häng-  
erfreundlicheren“ Stabbleien, welche  
aber schnell ausverkauft waren. Al-  
ternativ geht auch ein gleichschwe-  
res Tiroler Hölzl. Einer hatte sogar ein  
100 g Blei, aber mit 0,30er Schnur und  
einer starken Grundrute verwendet  
und dafür auch viel weiter ausgewor-  
fen. Sogar die Maränenbisse waren an  
dieser starken Rute erkennbar. Aber  
so schweres Gerät will ich nicht ein-  
setzen. Im zeitigeren Frühjahr reichen  
auch 20-40 g Bleie und 0,20-0,22er  
Monofile an leichten Feederruten aus,  
wenn die Maränen mehr in Ufernähe  
entlang ziehen und zaghafter beißen.  
Als Rutenhalter nach dem Auswerfen  
kommen Brandungsrutenhalter, ein-  
facher und tragebequemer, aber auch  
stabile Elnsteckrutenhalter in Frage.  
Ich selbst hatte mit meinen zwei aus  
Vorwendezeiten „hinübergeretteten“  
Elnsteckrutenhaltern ganz gute Erfah-  
rungen gemacht [6].

Für die Dropshot-Hegene verwen-  
dete ich eine 3,9 m lange teleskopi-  
sche sog. Sbirolinorute bis 50 g WG  
nebst einer 2500er Stationärrolle und  
0,22er Monofilischnur. Auch eine 3,6 m  
lange 3-teilige Sbirolinorute mit 45 g  
WG und etwas weicherer Aktion bei  
gleicher Rolle erwies sich als geeig-  
net. Als Bleigewichte für die Dropshot-  
Hegene nahm ich 20-30 g Bleioliven mit  
einseitig eingeklebten Drahtösen (s.  
meinen Artikel über Dropshot). Bei-  
de Ruten (jede unter 200 g Ruten-  
gewicht!) hatten ihre Einsätze ganz  
brauchbar gemeistert, sofern der Ge-  
wässerboden relativ hängerfrei war.



[2] Fast 1.300 ha groß und bis 58 m tief -  
der Bärwalder See



[3] Der Dreiwelberner See ist 286 ha groß  
und bis 37 m tief



[4] Der 60 ha große und bis 40 m tiefe  
Olbersdorfer See



[5] Berzdorfer See - 960 ha und bis 72 m tief -  
Ostufer mit Landeskronenblick



## Hegene und Montagen

Die klassische Hegene besteht aus einem Stück Monofil- oder Fluorocarbonschnur zwischen 0,18-0,26 mm Schnurstärke, an welcher in gleichen Abständen zwischen 30-45 cm an kurzen Seitenarmen (2-4 cm) ähnlicher Schnurstärke fünf künstliche Nymphenmuster gleicher/unterschiedlicher Farbgebung an speziellen 10-16er Rundhaken angebracht sind. Solcherart Hegenen kann man käuflich erwerben [7].



[7] Fertig gebundene Hegenen gibt es zu kaufen

M. E. besser, fängiger und auf längere Sicht preiswerter kommt man aber, wenn man sich die Nymphen nach den an den jeweiligen Gewässern gemachten Erfahrungen selbst bindet und auch die Hegenen mit eigenen Abmessungen selbst herstellt. Dann ist man nicht auf die käuflichen Hegenen mit den erwähnten Standardmaßen angewiesen. Das habe ich nach einigen Abrissen käuflicher Hegenen schnell begriffen. Der Arbeitsaufwand zum Herstellen dieser Hegenen ist ja auch ein schöner Ausgleich und Vorfreude auf die kommenden Maränenansätze. Dazu jedoch mehr in einem der nächsten Artikel.

Die Montage Variante 1 [10] schien mir als die Geeignetste zu sein, insbesondere bei windigerem Wetter. Auf die Hauptschnur wird ein schon beschriebenes Blei als Laufblei angebracht und mit einer Gummiperle der Knoten am Wirbel + Einhänger gesichert. In den Einhänger wird die Hegene am unteren Ende eingehangen. Schließlich wird am oberen Ende der Hegene eine Unterwasserpose (U-Pose) angebracht – fertig. Als U-Posen verwendeten einige Angler Klarsichtposen, andere weiße oder sog. Pilotkugeln aus Styropor [8]. Wieder andere



[8] Werden auch als U-Posen genutzt

verwendeten einfach ältere bauchige Posen von 3-10 g Tragkraft dafür. Auch ich hatte mich entschieden, meinen über viele Jahre angesammelten großen Posenvorrat zu nutzen und die in Frage kommenden Posen entsprechend umzurüsten [9].

Ich habe die Variante 1 ein wenig abgewandelt in Variante 2. Sie hat sich ebenfalls als fängig bewährt: Hier wird das Blei ans Ende der Hauptschnur befestigt.



[9] Zu U-Posen umgerüstete alte Posen

Aber zuvor kommen auf die Hauptschnur ein Gummistopper, ein Wirbel mit Einhänger, ein weiterer Gummistopper und letztlich wieder ein Wirbel + Einhänger für das einzuhängende Blei. An den ca. 0,7 m frei auf der Schnur laufenden Wirbel mit Einhänger, mit Gummistoppeln begrenzt, wird die

Hegene eingehangen. Und an deren oberen Ende die U-Pose befestigt. Den Anbiss sieht man ebenfalls an der ausschlagenden Rutenspitze ganz gut. Der Vorteil beider Varianten ist, dass beim Drill eines Fisches die restliche Hegene durch die U-Pose aufschwimmt und sich nicht am Grund verhaken kann.

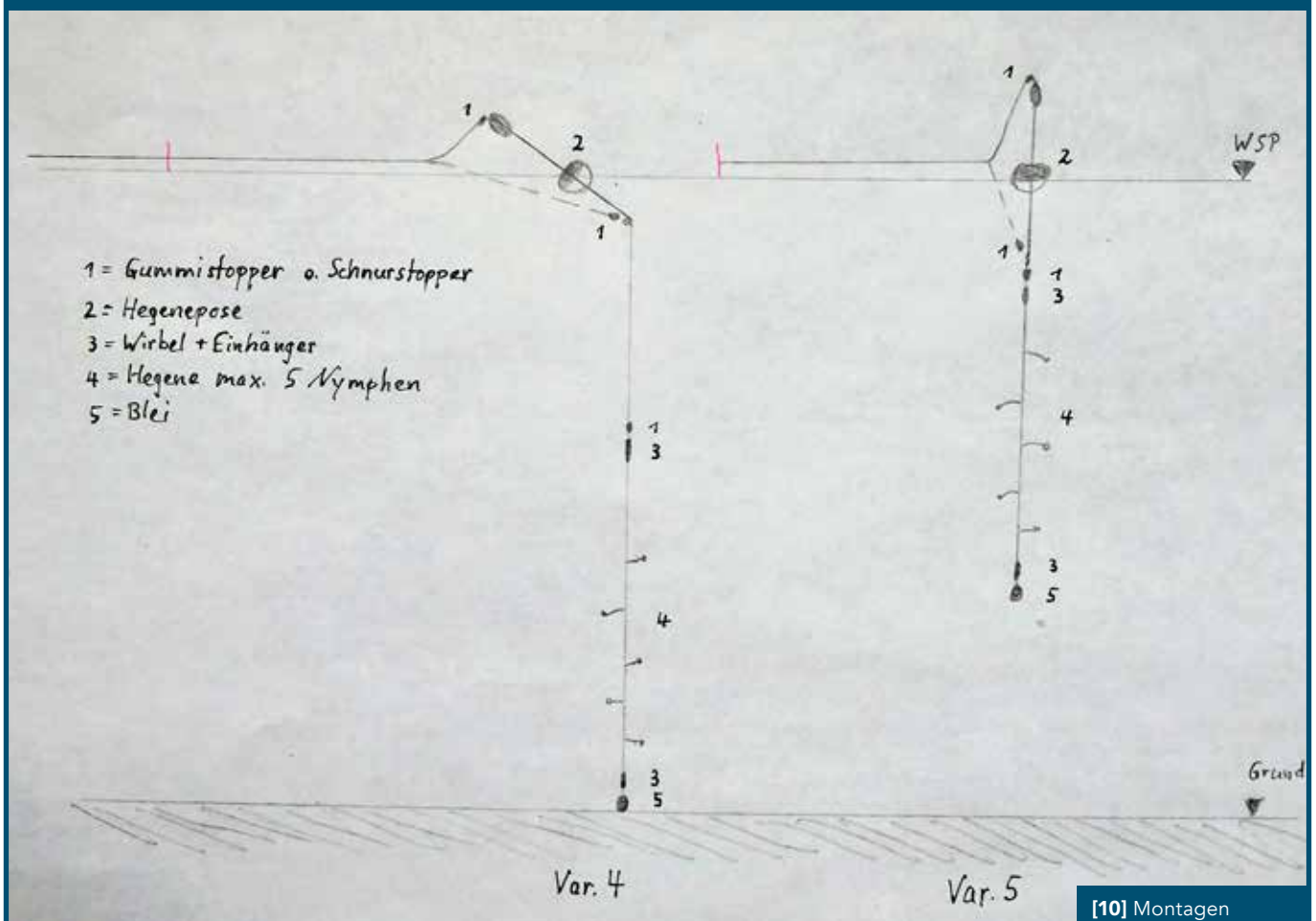
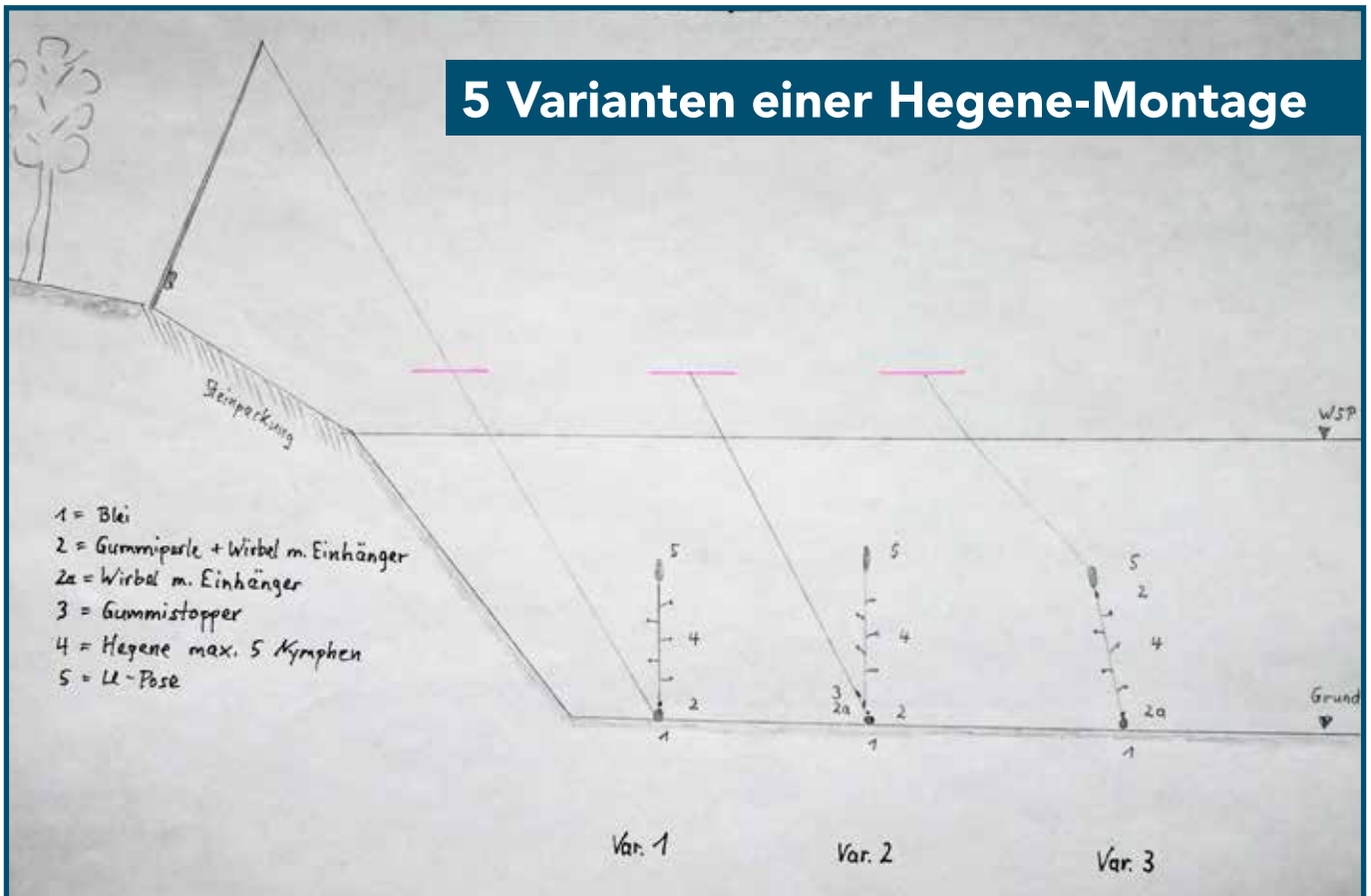
Eine weitere Möglichkeit und gut bei Windstille ist die Montage Variante 3. Auf das Ende der Hauptschnur wird eine U-Pose fest aufgefädelt. Den Schnurabschluss bildet eine Schnurschleufe, zum schnelleren Wechsel von Hegenen ein Wirbel + Einhänger. In diesen wird die Hegene eingeschlaucht bzw. eingehangen. Das untere Ende der Hegene bildet ebenfalls ein eingeschlaufte oder mittels Wirbel + Einhänger eingehangenes Blei. Der Nachteil dieser Variante ist das Blei am Ende der Montage, welches sich beim Drill in den flachen Uferbereichen schnell in den Steinen verhängen kann.

Für viele ist eine klassische Hegene montage eine als Durchlaufpose oder mittels Wirbel + Einhänger auf die Hauptschnur nur am unteren Ende befestigte gleitende Hegenepose [11], welche mittels Stoppeln fixiert wird.

Das Ende bildet ein doppelter Schlaufenknoten oder ein Wirbel + Einhänger. Daran wird die Hegene eingeschlaucht bzw. eingehangen. Das untere Ende der Hegene bildet das Blei, welches im Gewicht etwas schwächer als die Posentragkraft ist.



## 5 Varianten einer Hegene-Montage



[10] Montagen



[11] Hegeneposen mit verschiedenen Tragkräften um 35 g



### Pose bereit für einen Anbiss am Olbersdorfer See

ausgeworfen und mit kurzen Hüpfen und Pausen langsam eingekurbelt. Den Anbiss, aber auch Gewässerunebenheiten spürt man über die Rutenspitze bis zur Führungshand der Rute [13].

Dieses überträgt sich auf die Hegene nymphen und haucht ihnen fängiges Leben ein.

Übrigens: Erfahrenere Maränenangler stellen/stecken ihre Rutenhalter nicht an die Wasserlinie, sondern ans obere Ende der Steinpackung Richtung bewachsenes Ufer und „balancieren“ erst beim Drill und keschern über die oft kippelige Steinpackung. Festes Schuhwerk vermindert hier die Unfallgefahr.

### Taktik

An einigen Stellen der genannten Seen fallen die Ufer mit Steinpackung bis zur Wasserlinie schräg ab. Zudem ist landseitig der Steinpackung Bewuchs vorhanden. Beim Ausholen zum Überkopfwurf fehlt dann oftmals auf Grund des relativ langen Pendels durch die Hegene der Rückschwungraum. Daher war meine 4,5 m lange Feederrute vom Vorteil. Nach dem Auswerfen mit Montagen gem. Varianten 1-3 stellen einige Angler ihre Ruten fast senkrecht einfach in die Lücken der Steinpackung und straffen die Schnur. Diese für die Griffe der Ruten schädliche Aufstellung infolge scharfkantiger Steine habe ich mit den meinen Rutenhaltern für meine Begriffe ganz gut gelöst [12]. Egal, mit welchen Rutenhaltern die Rute steil aufgestellt wird, der Wind lässt Rute und leicht gespannte Schnur erzittern.

Die mit Posenmontage ausgeworfene Rute wird horizontal im Rutenhalter abgelegt. Variante 4 [10] zeigt die schräg stehende Pose mit auf Grund aufliegendem Blei. Der leichte Wellengang schaukelt die Pose und lässt die Nymphen aufreizend tanzen. Beim Biss zieht die Maräne das Blei an und die Pose legt sich. Der Nachteil dieser Montage ist m. E. die geringere Wurfweite durch die windanfällige große Pose. Besser ist es, bei oberflächennah ziehenden Maränen und Rückenwind die Posenmontage gemäß Variante 5 [10] auszuwerfen und abtreiben zu lassen. Damit kann ich größere Entfernungen erreichen. Den Biss erkenne ich am Verhalten der auffälligen Pose.

Beim Agieren mit der Dropshot-Hegene wird wie beim Angeln mit Dropshot



[13] Die 25er Plötze nahm eine Hegene nymphe

### Zu guter Letzt

Zum Maränenfang ist eine Hegene nicht unbedingt notwendig. Das habe ich schon wenige Jahre zuvor von anderen Anglern gehört und selbst auch am Bärwalder See erfolgreich ausprobiert. Die Rute und die Montage entspricht etwa der beschriebenen Variante 1, nur dass statt einer Hegene mit U-Pose ein 0,5-1,0 m langes Vorfach mit einem 8er bis 10er Haken, bestückt mit einem auftreibendem Styroporkügelchen und Rotwurm oder Made zum Anbiss lockt. Meine Seitenbissanzeiger an den Ruten haben die Bisse zuverlässig angezeigt. Hierbei kann ich so 2 Ruten gleichzeitig einsetzen, bei Verwendung der Hegene aber nur eine.

Probiert es selbst aus und bleibt gesund – Petri Heil!

**Arndt Zimmermann**



[12] Meine Einsteckrutenhalter hatten sich bewährt.



Ziel der Bemühungen - stattliche über 40er Maräne





# Knusprige Zandernuggets

Text & Fotos: Jens Felix

Mit Nuggets verbinden sicherlich viele die Box mit dem fettig frittierten Hühner-Mett, welches namenhafte Fastfood-Ketten anbieten (und nach dem die Kinder auf dem Weg in den Urlaub immer so scharf sind). Doch ein Nugget kann auch wahres "Gaumen-Gold" sein. Hier stellen wir eine clevere Variante vor, welche zwar nicht zwingend an den Hüften vorbeigeht, jedoch mit einem frischen, selbst gefangenen Zander eine wahre Gaumenfreude auch für die großen Leckermäulchen darstellt!

## Zubereitung

- Filet waschen, in Portionsstücke schneiden und trockentupfen
- mit Zitronensaft beträufeln
- eine halbe Stunde kaltstellen
- Eiweiß zu Eischnee schlagen
- aus Mehl, Eigelb, Bier einen dickflüssigen Bierteig bereiten und zuletzt den Eischnee unterheben
- Butterschmalz in einem mittleren, hohen Topf erhitzen (die richtige Temperatur ist erreicht, wenn sich an einem in das Fett getauchten Holzstäbchen Bläschen bilden)
- Fischstücke salzen, in den Bierteig tauchen und schwimmend im heißen Fett von beiden Seiten ca. 4 Minuten ausbacken

**Guten Appetit!**



## Zutaten

- 800 g Zanderfilet
- 1 Zitrone
- 200 g Mehl
- 2 Eier (getrennt)
- 250 ml Pilsener
- Salz
- 500 g Butterschmalz







Hallo liebe Natur- und Angelfreunde!

Das Wasser zählt für den **Eisvogel** zum wichtigsten Element. Dennoch ist dieser scheue Jäger nicht an jedem Gewässer zu finden. Wer seine Bedürfnisse kennt, kann leichter auf ihn Rücksicht nehmen.

Zeichnungen: M. Hempelt

## Eisvogel (*Alcedo atthis*)

**Merkmale:** Je nach Lichteinfall schillert seine Oberseite kobaltblau bis türkisfarben, seine Unterseite ist orangebraun. Trotz dieser bunten Farbgebung erscheint er dennoch unauffällig: Von oben betrachtet verschmilzt sein Blau mit der Farbe des Wassers. Sitzt er allerdings auf einem Baum, ist er von unterhalb betrachtet durch seine Bauchfärbung kaum zu erkennen. Markant sind außerdem sein langer, spitzer Schnabel und sein kurzer Schwanz. Er wird etwas größer als ein Sperling und hat einen hohen, durchdringenden und pfeifenden Ruf.

**Lebensraum:** Der Eisvogel ist an langsam fließenden oder stehenden Gewässern zu finden. An Uferabbrüchen und sandig-lehmigen Steilwänden gräbt er sich bis zu 1 m lange Brutröhren.



Foto: pixabay.de

**Nahrung:** Mit seinem großen Schnabel kann er sehr gut kleine Fische fangen, indem er kopfüber und pfeilschnell bis zu 60 cm tief in das Wasser hineintaucht und nur Sekunden später mit seiner Beute wieder auftaucht. Außerdem frisst er auch Insekten, kleine Frösche, Kaulquappen, Molche und kleine Krebse.

**Bedürfnisse:** Er benötigt ein reiches Angebot an Kleinfischen und gut strukturierte Ufergehölze, in denen er ausreichend Sitzwarten findet, um im klaren Wasser seine Beute auszumachen. Besonders während der Brutzeit reagiert er empfindlich auf Störungen, die ihn daran hindern, die Bruthöhle anzufliegen und die Jungen zu füttern.

**Gefährdung:** In Europa gibt es schätzungsweise etwa 120.000 Brutpaare, wovon nur 4.500 bis 7.000 auf Deutschland entfallen und 500 bis 700 Brutpaare auf Sachsen. Damit gilt der Eisvogel in Sachsen als eine gefährdete Art.

Die Sterblichkeitsrate bei Eisvögeln ist sehr hoch. Eine nasskalte Witterung während der Brutzeit verschlechtert die Jagdbedingungen für den Eisvogel und die Überlebensrate der Nestlinge. Anhaltender Frost im Winter lässt ihre Nahrungsgewässer vereisen, so dass viele Exemplare verhungern können.

Des Weiteren verursachen Gewässerverschmutzung und der Ufer- und Gewässerausbau einen starken Rückgang seiner Bestände.



**Bruthöhlen des Eisvogels**  
Foto: NFG Ökologische Station  
Borna-Birkenhain e. V.



**Querschnitt**  
seiner Bruthöhle,  
die leicht ansteigend  
gegraben und bis zu 1 m  
lang ist; die Steilwand selbst  
sollte 1-3 m hoch sein

**Nachwuchs:** Ende März haben die meisten Eisvogel-Paare ihre Bruthöhlen bezogen. Es werden ab Anfang April von den Elterntieren abwechselnd 6-7 Eier bebrütet, die vom Weibchen auf den nackten Boden der Höhle gelegt wurden. Die Jungen schlüpfen nach 21 Tagen. Nach weiteren 4 Wochen verlassen die Jungen die Bruthöhle und die Eltern beginnen kurz darauf eine zweite Brut. Auch Drittbruten sind im Jahr nicht selten. Damit möchte er die hohen Verluste im Winter und der nachfolgenden Bruten ausgleichen.

**Schutz:** Vorhandene Brutwände müssen erhalten und vor Störungen geschützt werden. Noch wichtiger sind aber der Schutz, die Pflege und gegebenenfalls die Wiederherstellung naturnaher Gewässerabschnitte.

**Sonstiges:** Je bewegter die Wasseroberfläche und je trüber das Wasser ist, um so erfolgloser verläuft seine Fütterung. Er ist eine Zeigerart für naturnahe, vom Menschen wenig beeinflusste Fließ- und Stillgewässer.

## Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort!

**1 Was bedeutet „Altweibersommer“?**

- S) verregnete Tage Ende August
- K) sonnig-warme Tage im September und Oktober
- N) kalte Tage Anfang September

**2 Wovon ernährt sich der Eisvogel?**

- E) Würmer
- Ü) kleine Fische
- A) Käfer

**3 Welcher Vogel ist kein Zugvogel?**

- T) Mauersegler
- R) Kohlmeise
- F) Star

**4 Die Bruthöhle des Eisvogels wird gegraben:**

- M) von Mäusen
- E) von Mardern
- B) vom Eisvogel selbst

**5 Diese Frucht wird im Herbst geerntet:**

- L) Kirsche
- A) Johannisbeere
- I) Apfel

**6 Wieviele Eier legt der Eisvogel?**

- N) bis zu 3
- G) bis zu 5
- S) bis zu 7

Lösungswort:



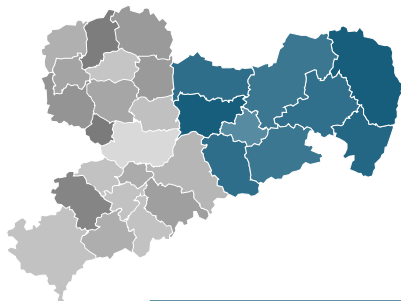
Schickt das Lösungswort bis zum 15.10.2020 per Mail an: [maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de](mailto:maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de) oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

**Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

### Auflösung Preisrätsel 2/2020

Die richtige Lösung lautete „Maulwurf“. Gewonnen haben: Sanja Fuchs aus Meißen, Frida Pohl aus Olbersdorf, Lisa und Louis Seifert aus Rötha, Sergio Korbut aus Kreischa und Tim-Elias Schwabe aus Lichtenstein. Herzlichen Glückwunsch!





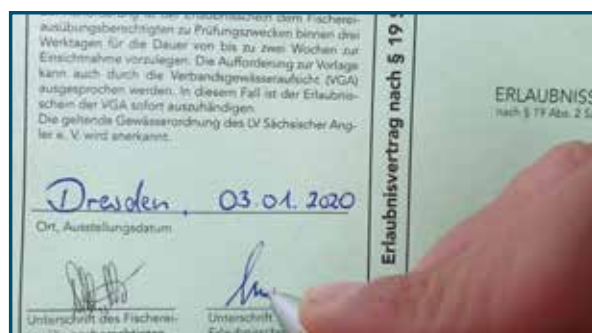
Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.  
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
Tel.: 0351 / 43 87 84 90  
Fax: 0351 / 43 87 84 91  
info@anglerverband-sachsen.de  
www.facebook.com/Anglerverband  
www.anglerverband-sachsen.de



## Allgemeine Informationen

### Unterschrift nicht vergessen!

Wir möchten wiederholt darauf hinweisen, dass Fischeisreine und Erlaubnisscheine vom jeweiligen Inhaber unterschrieben sein müssen! Nur mit der persönlichen Unterschrift erlangen die Dokumente ihre Gültigkeit und schützen den Inhaber vor unnötigen Rechtsverfahren.



### Wir haben gehört...

In Printmedien und in Internetforen finden wir regelmäßig Informationen über das Angeln in unseren Verbandsgewässern vor, die zum Nachdenken anregen. So wird eine Regattastrecke auf einem Angelgewässer schon mal als ganzjährige Sperrstrecke für das Angeln erklärt und der Geierswalder See zum Angeln freigegeben, obwohl der Pachtvertrag noch nicht einmal unter Dach und Fach war. Dementsprechend erhitzt sind die Gemüter, wenn man dazu noch keine offizielle Information

vom Verband bekommen hat. Unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle können aber in den meisten Fällen schnell wieder beruhigen und zu vielen Vorgängen aufklären – alles nur Gerüchte?! Um sich keinen Bären aufbinden zu lassen, empfehlen wir regelmäßig auf unserer Internetseite und der des Landesverbandes zu stöbern. Dort findet man viele offizielle Detailinformationen und Antworten auf eine Vielzahl von Fragen, die sich rund um ein Thema ergeben. Und wenn das in Medien

viel diskutierte Thema nicht auf der offiziellen Internetseite der Verbände steht, dann könnte es sich mal wieder um den berüchtigten Bären handeln, der einem aufgebunden wurde. Dann hilft aber immer noch anrufen!

Offizielle Informationen unseres Verbandes sind stets hier zu finden:  
**[www.anglerverband-sachsen.de](http://www.anglerverband-sachsen.de)**  
bzw.  
**[www.landesanglerverband-sachsen.de](http://www.landesanglerverband-sachsen.de)**

### Mitglied sein/bleiben lohnt sich

## Änderung der Bedingungen beim Erlaubnisscheinverkauf für Nichtmitglieder ab 01.01.2021

Mit Blick auf die beschlossene Beitragserhöhung ab dem Jahr 2021 ist auch eine Anpassung des Systems für Gastangler vorgesehen, die nicht im Gewässerfonds des LVSA sind. Vorangestellt ist nochmals klar zu betonen, dass der AVE als gemeinnütziger und selbstloser Verein Dienstleister für seine Mitglieder ist. Unsere Mitgliedsvereine und deren Mitglieder leisten die

Arbeit an den Gewässern und müssen davon klar profitieren. Aktuell sind für Gastangler alle Gewässer des AVE beangelbar. Gastanglererlaubnisscheine werden bereitgestellt, um Urlaubern und Gästen aus anderen Regionen außerhalb des Gebietes des AVE das Angeln zu ermöglichen. Ebenso soll es möglich sein, dass heimische Fischeisreineinhaber hin und wieder an

ganz bestimmten Gewässern angeln gehen können. Ganz klar ist es nicht angedacht, dass die Erlaubnisscheine für Gastangler als günstige Alternative zur Vereinsmitgliedschaft genutzt werden oder um Arbeitsstunden zu sparen. Unser Gewässerfonds lebt davon, dass sich jeder Angler auf seine Weise, besonders in den Vereinen einbringt. Praktiken, wie das gezielte Angeln auf





Besatzfische durch Einheimische an Kleinstgewässern mittels Gasterlaubnisschein werden dann ebenso nicht mehr möglich sein. Es ist demzufolge notwendig, aber auch ausreichend, größere touristisch genutzte Gewässer für Gastangler (Nichtmitglieder) be-

reitzustellen. Eine genaue Benennung der Gewässer, die dann noch durch Nichtmitglieder beangelbar sein werden, erfolgt zu späterem Zeitpunkt. Wir weisen jedoch bereits jetzt darauf hin, dass sich ein Umstieg von der Vereinsmitgliedschaft auf die Gastkarte ab

01.01.2021 nicht lohnen wird. Die verschiedenen Arten der Erlaubnisscheine werden derzeit an die neuen Anforderungen überarbeitet und angepasst. Es müssen auch hier Vorteile einer Mitgliedschaft im Anglerverein erkennbar sein.

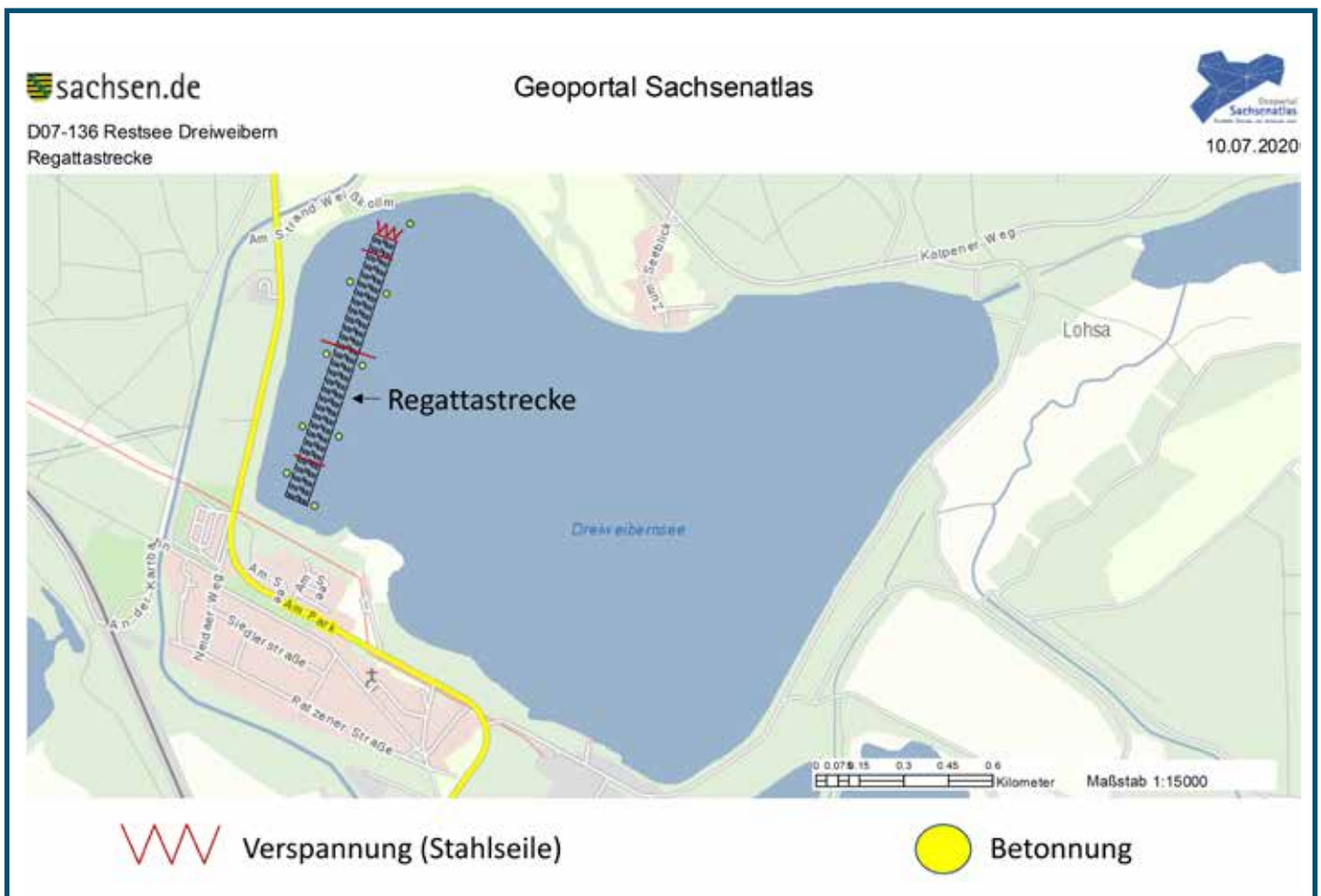
## Neue Regattastrecke am Restsee Dreieibern (D07-136)

Im westlichen Teil des Angelgewässers Restsee Dreieibern wurde eine neue Regattastrecke des Wassersportvereins "Am Blauen Wunder" e. V. (WSV) eingerichtet. Am 20.06.2020 trafen sich Vertreter unseres Anglerverbandes und des örtlichen Anglervereins Silbersee Lohsa e. V. mit dem Bürgermeister der Gemeinde Lohsa, Herrn Thomas Leberrecht und Vertretern des WSV vor Ort. Gemeinsam wurde erörtert, ob und in welcher Form durch die Regattastrecke Einschränkungen für uns Angler zu erwarten sind. Mit Blick auf die Mehrfachnutzung der großen Tagebaurestseen

war und ist es stets das Ziel, das Gewässer allen Nutzern zur Verfügung zu stellen, ohne einzelne Bereiche für die eine oder andere Nutzung zugunsten einer einzelnen Nutzung zu sperren. Bei entsprechender gegenseitiger Rücksichtnahme wird uns dies auch am Dreieibern See gelingen, so das Ergebnis der Beratung. Wir bitten daher unsere Angler um Rücksichtnahme gegenüber den Wassersportlern, besonders wenn diese ihren Sport ausüben. Das beruht selbstverständlich auf Gegenseitigkeit. Im Gegenzug soll es keine ganzjährige Sperrung im Regattabereich für Angler

geben. Besonders an Wettkampftagen oder beim Training mit Kindern und Jugendlichen versteht es sich von selbst, dass wir Angler ausreichend Abstand zur Regattastrecke halten müssen. Die Abstandsregelung gilt aber auch im eigenen Sinne, da die Regattastrecke mit Stahlseilen verspannt ist und wohl niemand seine Montage darin verlieren möchte. Informationen über Trainingstage und Veranstaltungen auf der Regattastrecke findet man auf der Internetseite des Vereins unter:

<http://www.wsv-am-blauen-wunder.de/>





# Angeln=Spezi

... am 11. und 12. September 2020

## SSV-Aktion beim Spezi

... mit der beliebten

## Rabatt-Coupon Aktion

... mit der unten abgebildeten Couponkarte können sie einmal pro Person 4 vorrätige Artikel ihrer Wahl mit 25%, 20%, 15% oder 10% Rabatt kaufen.

Spezifon 0351 - 79626997

Angelspezi XXL Dresden  
Inh. Uwe Piduhn  
Roquettestr. 27, 01157 Dresden

25%

Rabatt  
auf diesen  
Artikel

15%

Rabatt  
auf diesen  
Artikel

10%

Rabatt

20%

Rabatt

Angelspezi XXL Dresden  
Coupons ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.  
Rabatt-Aktion 11. & 12. September 2020

\* Geschenkgutscheine, Lebendköder, Bücher&DVDs und Aktionsangebote können nicht rabattiert werden. Die Coupon-Karte gilt einmal pro Person für einen Einkauf am 11. oder 12.09.2020 im Angelspezi XXL Dresden.



www.angelspezi-dresden.de



Wir auf  
Facebook:



@AngelspeziDresdenXxl

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9:00 - 20:00 Uhr

Sa 9:00 - 16:00 Uhr





## Das Präsidium informiert

Text & Foto: Präsidium

Verträge sichern, Verhandlungen führen, Gewässer sanieren, Jugend fördern, Mitglieder verwalten, Lobbyarbeit leisten – die Aufzählung der Aufgaben in einem Anglerverband wäre schier unendlich, wenn man sie vollständig aufzählen würde. Doch eine Frage ist bei vielen Mitgliedern stets dieselbe.



*Was machen die da eigentlich im Präsidium?*

### Themen aus der 2. Präsidiumssitzung 2020 vom 26.06.2020

#### Bericht des AVE-Geschäftsführers zur Geschäftsstellenarbeit

- Auswertung Delegiertenversammlung 2020
- CORONA – Umgang mit der aktuellen Situation
- Sachstand über die vereinnahmten Mitgliedsbeiträge
- Umsatzsteuersenkung von 19 % auf 16 %
- Einstellung eines Mitarbeiters für Gewässerpflege und -bewirtschaftung
- Sachstandsbericht über die Verlängerung von Fischerpachtverträgen und laufende Bewerbungsverfahren
- Freigabepanung Geierswalder See
- Verfahrensstand – Bootsbenutzung am Bärwalder See
- aktuelle Arbeitsschwerpunkte und Ausblick

- Personelles
- Antrag eines Mitgliedsvereins auf Gewässerbetreuung
- Wahlen des Präsidiums, der Revision und der Schiedskommission im Jahr 2021 / Kandidatensuche

#### Bericht aus dem Landesverband Sächsischer Angler e. V.

- Angelpolitik
- Fischereirecht
- Gewässerfonds
- Gastangelkarten
- Gewässerordnung
- Datenmanagement

Aufgrund der begrenzten Kapazität, aber auch aus strategischen Gründen können wir keine ausführlichen Informationen zu jedem einzelnen Thema auflisten. Detaillierte Informationen erhalten die Mitglieder über ihre Vereine. Die Vereinsvorstände

erhalten diese innerhalb unserer Regionalkonferenzen, in der Delegiertenversammlung und im Rundschreiben, um diese Informationen an die Mitglieder weiterzuleiten. Sprecht bitte Eure Vorstände darauf an, wenn Ihr Fragen zur Verbandsarbeit habt.

## Wahlen 2021 – Wir suchen DICH!

Eigene Impulse einbringen, die Zukunft des Angelns in unserer Region mitgestalten. All das gibt es nicht bei Facebook und Co., sondern direkt bei uns im Verband. Nächstes Jahr finden die nächsten satzungsgemäßen Wahlen statt. Gewählt werden bis zu sieben Präsidiumsmitglieder, drei Revisoren

und fünf Mitglieder der Schiedskommission. Einige gegenwärtige Amtsinhaber werden nicht mehr zur Wahl antreten. Unabhängig davon steht es jedem Mitglied frei zur Wahl zu kandidieren. Allein Euer Verein muss hinter der Kandidatur stehen. Um die Wahlen rechtzeitig vorzubereiten, benötigen

wir Informationen darüber, wer zur Wahl kandidieren möchte. Da das Interesse an einer Kandidatur sicher mit vielen Fragen einhergeht, stehen Euch unser Geschäftsführer René Häse und seine Vertreterin Carola Stilec gern mit Rat und Tat zur Seite.

Kontaktdaten:

<https://www.anglerverband-sachsen.de/wir-ueber-uns/geschaeftsstelle/>





## Aus den Vereinen

### Kinderangeln in Großharthau

Text & Foto: Siegfried Endler

Nach der Zusage vom Landratsamt Bautzen, Abteilung Gesundheitswesen, unter Einhaltung der Abstandsregeln ein Kinder- und Jugendangeln durchführen zu können, starteten wir dieses gemeinsame Angeln am Samstag, den 27.06.2020 am Schulteich Lohsa mit den folgenden zwei Vereinen:

- dem Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.
- dem Anglerverein Göda 64 e. V.

Geangelt wurde auf Friedfisch und anschließend wurde noch ein Zielwerfen auf die Ahrenbergscheibe durchgeführt. Der beste Zielwerfer, Max Schiemann, erreichte 44 von 50 Punkten und kam aus dem Gödaer Verein. Den größten Fisch, einen Schuppenkarpfen von 61 cm Länge, konnte der Großharthauer Jungangler Lennox John überlisten.

Besonders erfreulich für alle war, dass jeder Teilnehmer mindestens einen Fisch fing.



### Hinweis "Jugend – gemeinsam" - ein Projekt des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V.

#### Worum geht es?

Ihr führt Jugendveranstaltungen gemeinsam mit anderen Vereinen durch. Ihr lernt dadurch neue Ideen kennen, bündelt Eure Kräfte für die Vorbereitung und die Durchführung und könnt den Kindern und Jugendlichen interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen anbieten. Vorstellbar sind dabei jegliche Arten von gemeinsamen Veranstaltungen in Zusammenhang mit unserer Vereinstätigkeit, d. h. gemeinschaftliches Angeln, gemeinsame Veranstaltungen zu Fragen der Angeltechnik und Angeltaktik (Theorie), Casting aber auch gemeinsame Maßnahmen im Rahmen von Umweltprojekten der Angelvereine.

#### Wie unterstützt Euch der Anglerverband „Elbflorenz“?

Wir helfen euch bei auftretenden organisatorischen und rechtlichen Fragen. Ebenfalls helfen wir bei der Kontaktaufnahme zwischen den Vereinen. Euer Projekt wird öffentlichkeitswirksam in den Medien unseres Verbandes vorgestellt. Die Innen- und Außenwirkung Eurer Jugendarbeit wird gestärkt und die Attraktivität für Kinder und Jugendliche wird dadurch gesteigert.

#### Was haben die Vereine davon?

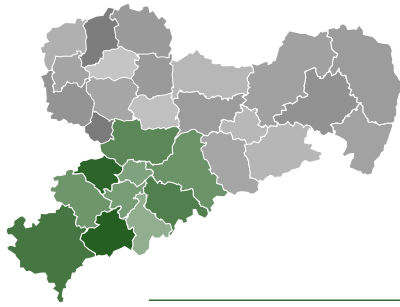
Eure Jugendarbeit wird gestärkt und von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen. Das steigert die Attraktivität Eurer

Vereine. Gemeinsame Veranstaltungen werden auf der Internetseite des AVE präsentiert und mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von 50,- € je gemeinnützigem Verein durch den AVE bezuschusst.

#### Was müsst Ihr tun?

Nicht viel! Meldet Eure geplante Jugendveranstaltung mindestens 1 Woche vorher bei der Geschäftsstelle des AVE an. Bitte gebt dabei an, welche Vereine mitwirken. Verfasst im Nachgang einen kurzen Bericht und sendet diesen mit ein paar druckfähigen Fotos (digitale Fotos - Auflösung mind. 300 dpi) an die Geschäftsstelle.

mehr unter: <https://www.anglerverband-sachsen.de/jugend/jugend-gemeinsam/>



## Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge

Tel.: 0371 / 5 30 07 70

Fax: 0371 / 53 00 77 59

[kontakt@anglerverband-chemnitz.de](mailto:kontakt@anglerverband-chemnitz.de)

[www.facebook.com/AVSChemnitz](https://www.facebook.com/AVSChemnitz)

[www.anglerverband-chemnitz.de](http://www.anglerverband-chemnitz.de)



## Umzug der Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist ab jetzt für Euch unter folgender Adresse erreichbar:

**Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.**  
**Max-Weigelt-Straße 22**  
**09221 Neukirchen/Erzgebirge**

Parkmöglichkeiten stehen unmittelbar auf dem Grundstück vor und hinter dem Geschäftsstellengebäude zur Verfügung. Unsere bekannten Telefon- und Faxnummern sowie unsere E-Mail-Adressen bleiben unverändert.



## Hinweise der VGA



Wetterschutz



Angeln ist Abenteuer und ein Stück Freiheit in der Natur. Dazu gehört auch, mehrere Tage am Gewässer zu angeln und sich dabei vor Wind und Wetter zu schützen. Dafür ist nach Gewässerordnung eine dem Landschaftsbild angepasste Wetterschutzvorrichtung (gedeckte Farben), die nicht vorrangig der Übernachtung dient, erlaubt (Ge-

wässerordnung Pkt. 1.19.). Campieren am Gewässer ist jedoch nach Naturschutzgesetzgebung verboten. Der Grat zwischen Wetterschutz und Campieren ist schmal, aber in manchen Fällen wird eindeutig übertrieben und ein Berufen auf den Wetterschutz ist dann nicht mehr möglich. Wer sich campingartig am Gewässer einrichtet, gar

ganze Küchenzeilen aufbaut, verstößt dabei eindeutig gegen Gewässerordnung und Naturschutzgesetzgebung. Wer Freiheit genießen möchte, sollte auch daran denken, mit seinem Handeln dazu beizutragen, diese Freiheit zu bewahren.





## Schutzzone 1 an Trinkwassertalsperren beachten

Bitte beachtet beim Angeln an Trinkwassertalsperren die Regeln. Leider kommt es immer wieder vor, dass Angler, ob aus Unwissenheit oder bewusst, beim Angeln an Trinkwassertalsperren verbotenerweise in die Schutzzone I des Trinkwas-

serschutzgebietes einfahren und dort parken. Das ist ein Verstoß gegen die Schutzgebietsverordnung und wird von der Landestalsperrenverwaltung (LTV) bei den zuständigen Behörden zur Anzeige gebracht.



## Mit dem PKW ans Gewässer

Nach § 15 des Sächsischen Fischereigesetzes (SächsFischG) steht den Erlaubnisscheininhabern ein Uferbetretungsrecht zu. Dies ist notwendig, da die Fischereipacht eine Nutzungspacht und keine Flächenpacht ist. Damit wird sichergestellt, dass unter Beachtung der Vorgaben aus § 15 SächsFischG unabhängig der umliegenden Eigentumsverhältnisse eine Zugang zum Gewässer zur Ausübung des Angelns möglich ist. Ein Befahrungsrecht ist damit aber nicht verbunden! Ans Gewässer kann man nur dort heranfahren, wo offizi-

elle Zufahrten vorhanden sind und keine öffentlich-rechtlichen Belange dagegen sprechen. Einfach über Wiesen und Ackerflächen ans Gewässer fahren ist verboten, zumal dies Anzeigen der Flächenbesitzer zur Folge haben kann. Und auch Fahrspuren in Wiesen sind trügerisch. Zumeist sind sie kein Indiz für eine öffentliche Zufahrt, sondern vielmehr Spuren wil-



der Anfahrten an Gewässer über längere Zeit. Also informiert Euch vor dem Angeln über das Gewässerverzeichnis, den Online-Angelatlas oder die Angel-App, ob und wie ihr an Gewässer gelangen könnt.

## Hinweis der Gewässerwirtschaft



Bisher bestand ein Erlaubnisvertrag unseres Verbandes mit dem bisherigen Fischereipächter. Die Talsperre Wolfersgrün war im Gewässerverzeichnis als Verbandsvertragsgewässer ausgewiesen und nur von aktiven Mitgliedern unseres Verbandes mit dem AVS-Erlaubnisschein für allgemeine Angelgewässer beangelbar. Seit dem 01.08.2020 ist unser Verband nun direkter Fischereipächter an der Talsperre Wolfersgrün. Damit erhält das Gewässer die

Nummer C08-104 und wird Bestandteil des sächsischen Gewässerfonds. Damit ist das Gewässer seit 01.08.2020 von Mitgliedern der drei Regionalverbände AVS, AVE und AVL mit dem Erlaubnisschein für allgemeine Gewässer beangelbar, ebenso wie für Angler anderer Bundesländer mit Gewässerfonds austauscherlaubnis für Sachsen und Gäste mit Gasterlaubnisscheinen für allgemeine Angelgewässer des AVS.





# Große Rabatt Würfeln Aktion

am 11. & 12. September 2020

**Erwürfeln Sie mit etwas Glück  
vor Ihrem Einkauf**

**bis zu**

# 30%

**Rabatt\***



**Angelspezi  
Chemnitz  
XXL**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr

Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

**Spezifon 03722 - 505580**

**Angelspezi XXL Chemnitz**

Inh. Uwe Piduhn

**Chemnitzer Str. 6**

**09247 Chemnitz-Röhrsdorf**

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 11. und 12.09.2020 im Angelspezi Chemnitz. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde und Aktionstag gewährt!



# Entwicklung der Verbandsgewässeraufsicht Umsetzung der Neukonzeption des LVSA im AVS

Text: Tony Pahlitzsch

## Hauptamtliche Strukturen

Am 17.05.2015 beschloss das Präsidium des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. eine Neukonzeption zur Verbandsgewässeraufsicht (kurz: VGA). Ein wichtiger Kernpunkt war dabei auch die Schaffung hauptamtlicher Personalkapazitäten in den drei Regionalverbänden. Im AVS wurde ab 2016 diese Arbeit von Lutz Kannegießer übernommen, der nun neben dem

Äschenschutzprojekt und der Gewässerwirtschaft auch für die hauptamtliche Koordinierung der VGA verantwortlich zeichnete. In den anderen beiden Regionalverbänden wurden dafür neue Mitarbeiter eingestellt (AV Leipzig – Holger Rath, AV "Elbflorenz" Dresden – Mirko Naumann). Es deutete sich aber bald an, dass der Arbeitsumfang im Bereich VGA des AVS mittelfris-

tig eine eigene, neue Personalstelle erforderlich macht. Mit dem Wechsel von Lutz Kannegießer als Geschäftsführer in unsere Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen Anfang 2019 wurde diese neue Personalstelle unumgänglich. Seit 01.01.2020 koordiniert nun Tony Pahlitzsch hauptamtliche die VGA.

## Obleute-Strukturen

Um die Arbeit der VGA in den Landkreisen (Chemnitz, Mittelsachsen, Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis, Zwickau) und deren Regionen im Bereich des AVS besser und effektiver zu koordinieren, war und ist es notwendig, die entsprechenden Obleute-Strukturen aufzubauen. Die Obleute sind die Verbindung von der Geschäftsstelle zu den aktuell 237 Verbandsgewässeraufsehern im AVS. Durch den ständigen Austausch von Informationen der Obleute und der Geschäftsstelle stehen für die Zukunft weitreichende Wege offen, die Verbandsgewässeraufsicht ef-

fektiver und strukturierter zu gestalten. Die Obleute sind neben organisierten Gruppen- und Komplexkontrollen an Gewässern u. a. für Information, Kommunikation und Erfahrungsaustausch innerhalb der VGA in ihrem Einzugsbereich verantwortlich. So verfügen wir derzeit mit 14 Obleuten in fast allen Landkreisen über mindestens 2 Obleute, die sich auf die Bereiche Vogtland, Plauen, Chemnitz, Rochlitz, Zwickau, Glauchau, Limbach-Oberfrohna, Stollberg, Mittweida, Hainichen, Aue, Schwarzenberg, Marienberg und Anna-berg-Buchholz gliedern.

### Hinweis

**Im Bereich Freiberg wird noch ein Obmann/eine Obfrau gesucht!**

Wer aus Vereinen im Bereich Freiberg, Mittweida oder Hainichen Interesse an dieser Tätigkeit hat, setzt sich bitte in Verbindung mit:

**Anglerverband Südsachsen  
Mulde/Elster e. V.**

Tony Pahlitzsch  
Max-Weigelt-Straße 22  
09221 Neukirchen/Erzgebirge  
Tel.: 0371/53007713

## Prävention und öffentliche Wahrnehmung

Hier geht es uns darum, dass die Kontrolltätigkeit der VGA optisch für Angler wie auch die Öffentlichkeit wahrnehmbar zu machen. Dafür rüsten wir jeden Verbandsgewässeraufseher mit einer VGA-Weste aus. Wir werben bei

Verpächtern, Behörden, Städten und Gemeinden, in der Politik und in der Gesellschaft mit unserem eigenen ehrenamtlichen Kontrollorgan, das neben der Staatlichen Fischereiaufsicht an den Gewässern kontrolliert. Dies muss

aber auch für jene sichtbar sein. Daher ist es das Ziel, dass auch Kontrollgänge mit Weste durchgeführt werden, um präventiv und öffentlichkeitswirksam in Erscheinung zu treten.

## Schulung der Verbandsgewässeraufsicht

Für die VGA finden nun jährlich dezentral in allen einzelnen Landkreisen/Bereichen Schulungen statt, um Gesetze, Verordnungen, Regelungen der Gewässerordnung und Neuerungen an

unseren Gewässern zu vermitteln. Für Neueinsteiger in die ehrenamtliche VGA wird es eine Ersts Schulung geben. Der Einstieg in die VGA wird neben der Ersts Schulung durch eine praktische

Einarbeitung und informelle Begleitung durch die zuständigen Obleute ergänzt.





# Karpfen in Trinkwassertalsperren Kann das gutgehen?

Text & Fotos: Uwe Bochmann



Vorsperre Forchheim, seit langem jährlicher Besatz mit 20-30 K 2 /ha, die Karpfen wachsen gut, Auswirkungen auf die Wasserqualität sind nicht bekannt

Die Wasserqualität hat in Trinkwassertalsperren oberste Priorität. Da Talsperren in der Regel auch gute Fischgewässer sind, gilt es durch entsprechende fischereiliche Bewirtschaftungsmaßnahmen die Wasserqualität positiv zu beeinflussen, zumindest nicht zu verschlechtern. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Fischfang (in Angelgewässern mit der Handangel), wobei dem Gewässer Biomasse entnommen wird. Zur Bewirtschaftung kann aber auch der gezielte Besatz mit bestimmten Fischarten gehören. Jedenfalls muss die fischereiliche Bewirtschaftung auf die spezifischen Bedingungen der jeweiligen Talsperre abgestimmt sein. Idealerweise vermehren sich die einzelnen Fischarten in ausreichendem Maß selbst. Ein zusätzlicher Besatz wäre dann überflüssig. Der Karpfen, der als sehr begehrter Speisefisch gilt, vermehrt sich in unserer Gegend in der Regel nicht selbständig, was meistens an den zu niedrigen Wassertemperaturen aber auch an fehlenden Laichhabitaten liegt. Dieser Umstand hat Vor- und Nachteile. Nachteilig ist, dass man Karpfen regelmäßig besetzen muss. Von Vorteil ist, dass man durch den Besatz die Bestandsgröße ziemlich genau steuern kann, vorausgesetzt, dass die regelmäßige Entnahme z. Bsp. durch Angeln erfolgt. Von letzterem kann man aufgrund der Beliebtheit des Karpfens ausgehen.

Um negative Auswirkungen auf die Wasserqualität in Trinkwassertalsperren durch Karpfen zu vermeiden, ist es

weniger eine Frage ob, sondern eher wie viele Karpfen besetzt werden sollten.

Die Frage, ob man Karpfen besetzen soll, lässt sich eindeutig mit ja beantworten, sofern die Lebensbedingungen für diese Fischart in der jeweiligen Talsperre erfüllt werden. In vielen Fällen scheint ein solcher Besatz sogar ratsam, nämlich wenn in dem jeweiligen Gewässer ein hoher Bleibestand vorhanden ist. Hier kann durch Herbeiführen von Konkurrenzeffekten der Bleibestand zurückgedrängt werden. Die Ernährungsweise von Blei und Karpfen ist nämlich identisch. Beide Fischarten nutzen vorhandene Naturnahrung in allen Wassertiefen, besonders gern am Gewässergrund. Beide Fischarten haben ein vorstülpbares rüsselartiges Maul, mit dem sie Wirbellose aus der oberen Schlammschicht schlürfen. Dabei wird lokal Sediment aufgewirbelt. Und genau das ruft die Wassergüteverantwortlichen auf den Plan. Mittlerweile gibt es jedoch in der fischereilichen Fachliteratur genügend Beiträge, die eine befürchtete Verschlechterung der Wasserqualität durch Karpfen widerlegen, vorausgesetzt es erfolgt kein Überbesatz. Und hier sind wir bei dem eigentlichen Problem, nämlich der optimalen Besatzmenge.

Besatzdichten, wie sie in der Karpfenteichwirtschaft üblich sind, kommen selbstverständlich für Trinkwassertalsperren nicht infrage. Hier kann man sich eher an Zahlen orientieren, die für Seen mit einem natürlichen Fischbestand erprobt sind. Der Karpfen dient

in diesen Gewässern lediglich als Ergänzung des etablierten Fischbestandes. In der Literatur schwanken die Besatzdichten je nach Nährstoffsituation und Gewässermorphologie zwischen 10 und 50 St. zweisömmeriger Karpfen je ha. Bei diesen Besatzdichten sind negative Auswirkungen auf die Wasserqualität nicht zu befürchten.

Übrigens ist ein hoher Bleibestand in Trinkwassertalsperren aus folgenden Gründen unerwünscht: Bleie vermehren sich unter unseren klimatischen Bedingungen regelmäßig. Die Eizahl kann viele Hunderttausend pro Rogener betragen. Vor allem bei zu geringem Raubfischbestand kommt es schnell zur Verbattung. Außerdem ist der Blei bei weitem kein so beliebter Speisefisch wie der Karpfen, so dass auch die Fangintensität durch Angler wesentlich geringer ist. Der fischereiliche Wert des Gewässers sinkt. Die Wasserqualität könnte unter diesen Umständen sogar schlechter ausfallen als mit einem moderaten Karpfenbesatz und damit zu erwartender hoher Biomasseentnahme durch Angler.

## Anmerkung der Redaktion

Grundvoraussetzung für den Karpfenbesatz in Trinkwassertalsperren (TW-TS) ist dessen fischereigesetzliche Zulässigkeit entsprechend des jeweiligen Hegeplanes bzw. Fischereipachtvertrages in Abhängigkeit der jeweiligen Klassifizierung für das Gewässer.





# AVS und Porsche besetzen gemeinsam Bachforellen

Text: Mike Uhlemann Fotos: AVS



Im Jahr 2019 gab es ein verheerendes Fischsterben im Schwarzbach, das sich bis in die Große Mittweida und das Schwarzwasser zog. Wieder ein ganz trauriger Moment, wird doch die Region seit Jahren von Fischsterben heimgesucht. Der Verursacher dafür wurde durch Polizei und Behörden ausfindig gemacht. Aber die Polizei ermittelt noch abschließend dazu, so dass das Verfahren noch läuft. Auch in der Porsche Werkzeugbau GmbH in Schwarzenberg, die direkt am Schwarzwasser liegt, sah man damals die toten Bachforellen im Fluss. Das Fischsterben bewegte die Betriebsleitung und die Mitarbeiter so sehr, dass man sich dort entschloss, den Wiederbesatz durch unseren Verband mit einer Spende zu unterstützen. Am 12.06.2020 besetzte daher unsere Fischeaufzuchtsgesellschaft Südsachsen zusammen mit dem Geschäftsführer der Porsche Werkzeugbau GmbH Markus Kreutel, Schwarzenbergs Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer, und dem AVS-Geschäftsführer Mike Uhlemann Bachforellen verschiedener Altersklassen als Initialbesatz im Schwarzwasser. Im Gespräch am Was-

ser und mit dem Fischbesatz konnte dabei ein interessanter Einblick in die Arbeit von Verband und Vereinen gegeben werden. Markus Kreutel erklärte, dass es beeindruckend sei, was der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. und die Vereine mit ihren Anglerinnen und Anglern für die Gewässer und die Natur leisten. Das zu unterstützen und diese Nachhaltigkeit zu fördern, sei dabei Herzensangele-

genheit des Unternehmens. Lob und Anerkennung gab es auch von der Oberbürgermeisterin. Die Angelvereine seien von jeher ein wichtiger Bestandteil der Region. Neben ihrem Einsatz für die Gewässer und Natur leisten sie auch wichtige Arbeit für die Gesellschaft in der Kultur- und Gemeinschaftspflege und in der Kinder- und Jugendarbeit. Das Erfolgsrezept, so AVS-Geschäftsführer Mike Uhlemann, ist dabei eine starke Symbiose aus Verband, den engagierten Anglerinnen und Anglern in den Vereinen und der verbands-eigenen Fischeaufzuchtsgesellschaft. Alles, was man dabei gemeinsam für die Gewässer und die Gesellschaft leistet, basiert auf dem ehrenamtlichen Einsatz und den Mitgliedsbeiträgen der Mitglieder und an diesem Tag auch auf der Unterstützung der Porsche Werkzeugbau GmbH. Dafür ein ganz großes Dankeschön an das Unternehmen. Und natürlich danken wir den Besatzhelfern aus den Vereinen AFV Aue e. V., AV Rutenspezies 2020 e. V. und AV Schwarzenberg e. V., die an diesem Tag in ihrer Freizeit den Fischbesatz durchführten.





## Aus den Vereinen

### Der Angelverein Werdau kümmert sich um die Kranzbergteiche

Text & Foto: Uwe Bochmann

Die im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung komplett sanierten drei Kranzbergteiche in der Stadt Werdau wurden von unserem Verband von der Stadtverwaltung gepachtet. Gemeinsam mit dem Angelverein Werdau soll der große Kranzbergteich (ca. 1,5 ha) in den nächsten Jahren zu einem attraktiven Angelgewässer entwickelt werden. Von den zwei kleinen bleibt einer der Jugend zum Angeln vorbehalten. Der dritte soll vorrangig Kleinfischen und Amphibien einen Lebensraum bieten. Die Kranzbergteiche befinden sich in einem kleinen Tal im Osten der Stadt Werdau. Obwohl der Zufluss nur ein kleines Einzugsgebiet hat, scheint die Wassermenge auszureichen, um auch in Trockenzeiten den Wasserstand der Teiche zu halten. Vor allem der große Kranzbergteich wurde für die Wasserrückhaltung bei Starkniederschlägen und damit für den Hochwasserschutz der unterhalb liegenden Grundstücke hergerichtet. Der Damm wurde verstärkt und mit einer Steinschüttung gesichert.



Der große Kranzbergteich vor dem Einstau

Der Teich bietet gute Lebensbedingungen für Karpfen, Schleie, Barsche, Plötzen und Rotfedern. Ein noch zu etablierender Zanderbestand soll zukünftig für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fried- und Raubfischen sorgen. Ein Wermutstropfen ist die schwere Zugänglichkeit für Angler. Die Steinschüttung darf aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden. Das sehr steile Südufer ist derzeit noch nicht begehbar. Hier müssen in den nächsten Monaten erst noch Angelplätze geschaffen

werden. Und überhaupt gibt es in dem gesamten Gelände viel zu tun. So muss regelmäßig gemäht werden. Auch der notwendige Gehölzschnitt obliegt dem Pächter. Diese Aufgaben hat der Angelverein Werdau übernommen, selbstverständlich mit der materiellen Unterstützung durch den Verband. Die Freigabe zum Angeln ist noch für dieses Jahr geplant. Bis zur vollen Ertragsfähigkeit und der Begehbarkeit des großen Kranzbergteiches ist aber noch etwas Geduld nötig.

#### AV Marbach e. V.

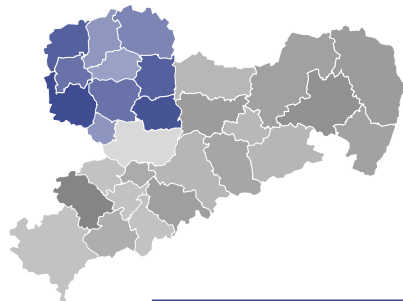
### Anangeln und Auszeichnung für Uwe Panitz

Trotz Corona-Krise möchten wir als Verein ein "Lebenszeichen" senden. Aufgrund der Beschränkungen in der Corona-Pandemie ereilte uns zunächst das gleiche Schicksal wie alle Angelvereine. Alle geplanten Vereinsveranstaltungen wurden abgesagt. Mit den Lockerungen kehrte aber wieder etwas Freiraum zurück - Balsam für die Seele. So konnten wir unter Einhaltung der Vorgaben am 17. Mai das Anangeln am Krebssteich durchführen. Das Wetter ließ es zu und der erforderliche Abstand untereinander konnte eingehalten werden. Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit zu einer kurzen Versammlung im Freien. Im Rahmen der Veranstaltung wurde unser langjährig aktiver Sport-

freund Uwe Panitz für seine 50-jährige Verbandszugehörigkeit mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Dazu gab es von unserem Verein noch einen Gutschein über 50,- Euro für ein Angelgeschäft. Angelfreund Panitz war sichtlich gerührt und bedankte sich herzlich bei unseren Regional- und Landesverbänden und unserem Verein für diese Ehrenausszeichnung. Zum Schluss wurde noch eine neue Bank am Gewässer aufgestellt und Müll entsorgt. Als dann beim Anangeln Karpfen, Plötzen, Rotfedern und Barsche gefangen wurden, lachte das Anglerherz. So gab es trotz Corona einen gelungenen Start in die neue Saison.







**Anglerverband-Leipzig e. V.**  
 Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig  
 Tel.: 0341 / 65 23 57 0  
 Fax: 0341 / 65 23 5720  
 info@anglerverband-leipzig.de  
 www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig  
 www.anglerverband-leipzig.de



## Allgemeine Informationen

### Gewässer

#### L08-105 Tiergartenteich Püchau

neue Beschilderung unseres Eigentumsgewässers in Püchau



#### L08-127 6. Tonschacht Zeititz

PKW sind vor dem Poller rechts abzustellen.

#### L08-139 Wurzener Kanal

Nach dem Kauf des Kanals ist unser Verband auch für die Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Deshalb wurden in Abstimmung mit der zuständigen Flussmeisterei und mit Zustimmung der Stadt Wurzen die Zufahrten zum Kanal mittels zweier Schranken abgesperrt.



#### L06-201 Eula

In den Hegeplänen für die Flüsse wurde geregelt, dass an Eisvogelbrutplätzen nicht geangelt werden darf. Im Allgemeinen sitzt kein Angler hoch oben am Steilufer, trotzdem achtet bitte darauf! So wie auf dem Bild zu sehen, wurde an der Eula ein Angel- oder Badeplatz direkt neben den Bruthöhlen gebaut. Informiert uns bitte, wenn ihr so etwas seht, danke.



#### L09-114 Schlossteich Mutzschen

Die Sanierung des Schlossteiches hat sich leider verzögert. Die dabei von unserem Verband zu übernehmenden Unterhaltungsarbeiten sind so weit erledigt, mit der Entschlammung dauert es sicher noch etwas.



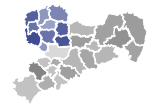
### Veranstaltungen

#### Gemeinschaftsangeln

Unser diesjähriges Gemeinschaftsangeln fand am 28. Juni an der Mulde bei Dehnitz statt. Die Fangergebnisse waren äußerst unterschiedlich:

**Dieter Blümel** (SFV 1949 Frohburg): 17,5 kg // **René Kühn** (AV OG Wurzen): 2,2 kg // **Dieter Lengefeld** (AV Kitzscher): 1,6 kg





Informationen zur Bootsnutzung

Nr.	Name	Slipmöglichkeit	Boots-angeln	E-Motoren	Benzinmotornutzung
L02-132	Schladitzer See	vorhanden, mit allg. Schließsystem Anglerverband erreichbar	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nur über eine wasserrechtl. Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des LK Nordsachsen
L02-128	Seelhäuser See	nein (in Planung)	nein	nein	nein
L06-101	Haselbacher See	vorhanden, mit Schließsystem Anglerverband erreichbar	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nein
L06-114	Markkleeberger See	mittels Berechtigung über die EGW Wachau Tel. 034297/141297	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nur über eine wasserrechtlicher Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des LK Leipzig
L06-132	Störmthaler See	vorhanden, mit Einfahrtgenehmigung des Anglerverbandes und extra Schlüssel erreichbar	ja	mittels Gestattung zur Motorbootnutzung zulässig, beim Anglerverband erhältlich	
L06-138	Zwenkauer See	vorhanden, mit Einfahrtgenehmigung des Anglerverbandes und extra Schlüssel erreichbar	ja	mittels Gestattung zur Motorbootnutzung zulässig, beim Anglerverband erhältlich	
L10-111	Cospudener See	vorhanden mittels Berechtigung der Pier I GmbH Tel. 0341/356510	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nur über eine wasserrechtlicher Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des LK Leipzig

## Regelungen zur Motorbootnutzung am Zwenkauer und Störmthaler See

Text: F. Richter

Nach Sächsischem Wassergesetz sollen in der Leipziger Region der Cospudener, Markkleeberger, Zwenkauer und Störmthaler See für schiffbar erklärt werden. Leider sind die Genehmigungsverfahren immer noch nicht abgeschlossen. Am Cospudener und Markkleeberger See ist zumindest die Nutzung von mittels E-Motor betriebenen Booten genehmigungsfrei zulässig.

Für den Zwenkauer und Störmthaler See wurde unserem Verband jeweils ein Kontingent für die Befahrung mit Motorbooten, egal ob mittels Benzinmotor (nur 4-Takt) oder Elektromotor angetrieben, zur Verfügung gestellt.

Seit 3 Jahren geben wir über unsere

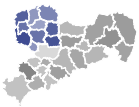
Geschäftsstelle nun schon Motorbootgenehmigungen für den Störmthaler See aus. Nach Freigabe ist das nun auch am Zwenkauer See möglich.

Da es äußerst unwahrscheinlich ist, dass ein gleichzeitiger Bedarf für 25 Motorboote an einem Tage besteht und wir allen Interessenten die Möglichkeit zur Motorbootnutzung geben wollen, wurde folgende Regelung getroffen:

- Mit Nachweis einer gültigen Mitgliedschaft in unserem Verband kann jedes Mitglied in der Geschäftsstelle eine Motorboot- und Einfahrtgenehmigung (25 €/Jahr) und den für die Nutzung notwendigen Schlüssel (7 €) bekommen. Für

den Schlüssel zum Zwenkauer See ist eine Kautions von 100 € zu hinterlegen, leider haben wir am Störmthaler See lernen müssen, dass ohne Kautions die Rückgabe der Schlüssel nicht funktioniert.

- Die Motorbootgenehmigung ist nur in Verbindung mit einer vor Ort zu entnehmenden Plastikkarte gültig. Nicht zurückgegebene Plastikkarten werden für die weitere Nutzung gesperrt, es macht also keinen Sinn diese einfach zu behalten (gab es leider schon).
- Die Motorbootgenehmigung für den Störmthaler See muss jährlich verlängert werden, am Zwenkauer See gilt sie bis zum 31.12.2022.



## VGA vs. Corona

Text & Fotos: Holger Rath



In den letzten Monaten musste jeder von uns zahlreiche Entbehrungen dienstlich oder privat durch die Corona-Pandemie hinnehmen. So konnte auch die Verbandsgewässeraufsicht ca. zwei Wochen keine Kontrollen an unseren Gewässern vornehmen. Kaum war jedoch eine Lockerung der Beschränkungen ausgesprochen und das Angeln wieder erlaubt, wurden unsere Gewässer regelrecht überrannt. Hier hieß es zu handeln und nach ei-

ner Anfrage beim zuständigen Ministerium konnten wir die Kontrolltätigkeit wieder aufnehmen. Leider zeigte sich bei gemeinsamen Kontrollen mit den Ordnungsämtern und der Polizei, dass einige Angler sich nicht an die Beschränkungen der Coronaverordnung hielten. Diese Angler wurden vor Ort darauf hingewiesen und des Gewässers verwiesen.

Viele unserer Mitglieder, die nicht in den Urlaub fahren konnten, verbrachten ihre Zeit mit der Familie an unseren Gewässern. Wir mussten dabei feststellen, dass es vermehrt zu Verstößen in Sachen Wohnwagen, Wohnmobilen, Pavillons und Campingzeltstätten gab. Äußerst Unvernünftige hatten trotz der lang anhaltenden Trockenheit sogar Lagerfeuer angezündet.

Wir hatten das Privileg, trotz Pandemie unserem Hobby nachgehen zu

können. Ein jeder sollte sich gut überlegen, was er dazu leisten kann, damit dies auch so bleibt. Jeder von uns hat sich an die Gewässerordnung zu halten und somit wurden auch hier durch die Verbandsgewässeraufsicht Sanktionen bis hin zum Entzug des Erlaubnisscheines erlassen.

Weitere Verstöße gab es bei der Befahrung von Wiesen und Feldern. Hier spielt es keine Rolle, ob eine Fahrspur vom Bauern vorhanden ist. Sofern nichts anderes geregelt ist, darf der Angler diese nicht zum Zweck des Angelns befahren!



## Informationen der VGA

Text & Fotos: Holger Rath

Völliges Unverständnis haben wir, wenn sich ein Angler einer Kontrolle zu entziehen versucht. Den Verbandsgewässeraufseher mit den Worten "Wenn ihr mich kontrollieren wollt, müsst ihr mich kriegen" abzufertigen, ist kein Scherz mehr! Eine Kontrolle wird jedoch deshalb nicht abgebrochen, sondern es wird um Amtshilfe bei der Wasserschutzpolizei oder dem zuständigen Polizeirevier gebeten. Die Folgen und deren mögliche Kosten trägt der Angler, der durch sein Handeln und Auftreten zeigt, was er vom Verband und deren Verbandsgewässeraufsicht hält.

Das Thema Schranken greifen wir immer wieder mit in unseren Informationen auf. Es gibt immer noch Ang-

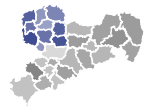
ler, die nach dem Durchfahren das Verschließen der Schranke vergessen. Auch wer als Angler fremde Fahrzeuge ohne Erlaubnis mit durch die Schranke fahren lässt, verliert selbst das Privileg, das Gelände zu befahren. Hier wird die Verbandsgewässeraufsicht in Zukunft keine Belehrungen mehr aussprechen, sondern den Schlüssel gegen Ausstellung der Quittung und Rückerstattung der Leihgebühr von 7 € vor Ort einziehen.

Wie auf dem Foto unten mit angehängtem Trailer zu parken, ist rücksichtslos, weil damit 4 Parkmöglichkeiten versperrt werden. Außerdem fehlte hier die Parkkarte, die sichtbar hinter der Frontscheibe zu hinterlegen ist.



Fehlende Parkkarte





## Schulstunde zum Thema Tiere und Pflanzen am Teich

Text: F. Richter

Foto: M. Binder



Am Dienstag, den 23.06.2020 waren Micha und Christian am Teich in Bornitz. Hier trafen sie sich mit der 4. Klasse der Grundschule Liebschützberg, wo sie die Kinder zum Thema Tiere und Pflanzen am und im Teich informierten. Mit viel Begeisterung erzählten sie den Schülerinnen und Schülern

vom Angeln und zeigten ihnen an Lehrtafeln die in unseren Gewässern vorkommenden Fischarten. Letztendlich durften dann alle Kinder auch ihr Glück versuchen, mal selbst einen Fisch zu fangen.

## Doppeltes Glück Mitmachen lohnt sich!

Text und Foto: B. Wonschik

Zur Messe „Jagd & Angeln“ 2019 haben sich viele jugendliche Besucher unseres Standes am Fischquiz beteiligt. Einer der Gewinner ist der aktive Jungangler Karl Freudenberg (11 Jahre alt) vom Anglerverein Obererzgebirge-Annaberg-Buchholz e. V. Er hatte die richtige Lösung und gewann einen Preis, eine „Raubfischangel-schnur“. Also: neue Schnur auf die Rolle und warten auf den Beginn der Raubfischsaison 2020.

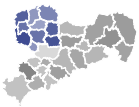
Am 29. Mai 2020 mit Können und etwas Glück wurde ein toller Hecht (72 cm) in der 1. Tongrube Altenbach überlistet und an Land gezogen.

### Petri Heil!

Zur Messe „Jagd & Angeln“ 2020 wird Karl auch wieder vorbeikommen und er hat sich vorgenommen, am Quiz teilzunehmen.







## Karpfenkönigsfischen der Jugend des AV Leipzig

Text & Fotos: Dieter Hering



Benjamin mit seinem Karpfen

Endlich wieder mal ein gemeinsames Angeln! Der Anglerverband Leipzig hat am 21. Juni Kinder und Jugendliche zum Karpfenkönigsfischen an den Hälterteich in Sachsendorf eingeladen. Abstand halten war kein Problem, 10 m zwischen den Anglern waren mehr als genug. Die Fangergebnisse entsprachen aber leider nicht dem Namen der Veranstaltung. Ein Karpfen wurde zumindest gesehen, kurz vor dem Kescher von

Benjamin Stroh hat er sich aber verabschiedet. Trotz eines guten Karpfenbestandes im Gewässer (Benjamin hatte beim Probeangeln am Vortag einen gefangen, siehe Bild) gingen nur Zwergengeladen. Abstand halten war kein Problem, 10 m zwischen den Anglern waren mehr als genug. Die Fangergebnisse entsprachen aber leider nicht dem Namen der Veranstaltung. Ein Karpfen wurde zumindest gesehen, kurz vor dem Kescher von

### Am besten geangelt haben:

*bis 14 Jahre*

Jeremy Oschlies - AV Liptitz e. V., Franz Fröhlich - Angelfreunde Gohlis e. V, Jonas Lippert - AV Naunhof e. V.

*ab 15 Jahre*

Vincent Ritter, Leonard Gettel und Daniel Raubold - alle AV Markranstädt e. V.

Der Anglerverband Leipzig bedankt sich bei Dieter Hering, der die Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt hat.

## 170 Jahre alter Kammerdiener in Leipziger Fischwelt eingezogen

Text & Fotos: M. Kopp



Die Leipziger Fischwelt lädt nach der coronabedingten Schließung wieder zum kostenfreien Besuch ein. Die breit gefächerte Ausstellung über Fische, Angeln und Gewässer wurde liebevoll erweitert. So kann man jetzt 90 heimische Süßwasser- und Meeresfischarten anhand von 160 Echtpräparaten kennenlernen.

Die Kleintiersäule zeigt die wichtigsten wirbellosen Tiergruppen unserer Gewässer anschaulich und einfach erklärt.

Friedrich August Hentsch, der angeln- de Kammerdiener der letzten Königin von Sachsen, ist als sprechendes Portrait im Museum eingezogen und lädt zur Unterhaltung über seine Zeit ein.

Oder man kommt beim Betrachten der Störe zur Ruhe. Mehrere Arten dieser urzeitlichen Relikte ziehen im Becken ihre Bahnen. Sie gibt es immerhin seit über 200 Millionen Jahren auf unserer Welt – länger als die Dinosaurier.

Und die Museumsmannschaft besteht aus echten Anglern, die bestimmt fast alle Besucherfragen zum Thema beantworten können.

Und wenn nach den Sommerferien der Unterricht an den sächsischen Schulen wieder startet, erwarten wir gern wieder interessierte 5. Klassen zum Biologieprojekttag zum Thema Fische.



## Präsident packt an Rustikale Bänke aus heimischer Eiche

Text & Fotos: Ch. Kötter



Jeden Dienstag heißt es für unseren Präsidenten Rolf Seidel und das Präsidiumsmitglied Thomas Köhler den feinen Zwirn ablegen und rein in die Arbeitsklamotten.

In den letzten Wochen zeigten die beiden wieder ihr handwerkliches Geschick beim Sägen, Schleifen und Behandeln - es entstanden sechs schöne rustikale Eichenbänke. Hilfreiche Unterstützung beim fachgerechten Teilen der Stämme leistete die Abteilung Stadforsten vom Leipziger Amt für Stadtgrün und Gewässer.

Die Stämme für die neuen Bänke stammten aus der diesjährigen Gewässerpflege. So fanden auch im vorangegangenen Winter wieder umfangreiche Pflege- und

Erhaltungsmaßnahmen an unseren Eigentumsgewässern statt. Im Schwerpunkt standen dabei Beräumungen von Sturmschäden oder auch das Fällen von damm- und ufergefährdenden Bäumen.

Die neuen Bänke werden in den nächsten Wochen an ausgewählten Angelgewässern aufgestellt und sollen Angler und Spaziergänger zum Verweilen einladen.

Das nächste Projekt für Präsident Rolf Seidel und Präsidiumsmitglied Thomas Köhler: Das alte Futterboot, welches uns die Teichwirtschaft Machern geschenkt hat, soll als Sitzgelegenheit umgebaut werden und dann am Zwenkauer See Anglern und anderen Gästen zum Verweilen dienen.





Schritt für Schritt

# Stegananlage am Zwenkauer See fertiggestellt

Text und Fotos: Christian Kötter



In den frühen Morgenstunden des 29.05.2020 erreichte nach über 500 km Fahrt der Schwerlasttransporter aus Torgelow seinen Bestimmungsort, den Zwenkauer See. Die letzten Meter zur Verladestelle führten über einen schmalen, welligen und unbefestigten Weg, doch der geschulte Fahrer der PS-starken Zugmaschine nahm auch diese letzte Herausforderung mit einem müden Lächeln an.



Die Ladung des Schwerlasttransportes: 3 Pontonschwimmelemente mit einer Länge bis zu 20 Meter und einem Gewicht von jeweils 20 Tonnen. Die Pontons sind Bestandteil der neuen Schwimmstegananlage des Anglerverbandes Leipzig mit 40 Liegeplätzen. An der Verladestelle angekommen, wartete bereits ein achträdiger 200-t-

Kran mit seinem langen Schwenkarm auf die wertvolle Fracht. Nach wenigen Minuten und ein paar routinemäßigen Handgriffen waren die drei Schwimmelemente über die Kaimauer herabgelassen und vertaut. Der erste Schwimmtest für unseren Schwimmsteg war somit erfolgreich absolviert. Danke an die LMBV, die uns die Nutzung des Verladeplatzes am Harthkanal gestattet hat.

Drei Tage später war das Montageteam des Stegherstellers Pontech Vorort eingetroffen. Mit einem kleinen Beiboot brachten sie die Pontons zur eigentlichen Baustelle, die etwa 2 km südlich auf der anderen Uferseite lag. Hier hatte bereits die Firma TBS mit den notwendigen Vorarbeiten begonnen, die sich jedoch schwieriger als erwartet herausstellten.

Für die Befestigung der Schwimmstege mussten 6 Stück 15 Meter lange Stahldalben in den Seegrund gespült werden. Trotz reichhaltigen Erfahrungsschatz, den die Firma mit ähnlichen Wasserbauprojekten u. a. am Schladitzer, Markkleeberger und Störmthaler See sammeln konnte, bewies sich wieder die Gültigkeit der alten Baustellenweisheit, dass keine Baustelle wie die andere ist und

immer mit Überraschungen gerechnet werden muss. So auch hier. Obwohl ein geologisches Team den Seegrund an mehreren Messpunkten begutachtet und ein Bodenprofil erstellt hatte, stießen die Bauarbeiter an einigen Stellen auf eine betonartige Schicht im feinen Muschelschluff, in der die Spühpflanzen ihre Aufgabe verweigerten und ein Durchkommen unmöglich wurde. So war es notwendig, einige Dalben nochmal zu versetzen bzw. wo möglich, die feste Bodenschicht mittels Bagger zu entfernen. Auch beim Spülen der Pfahlbuhnen, die den Wellenschlag





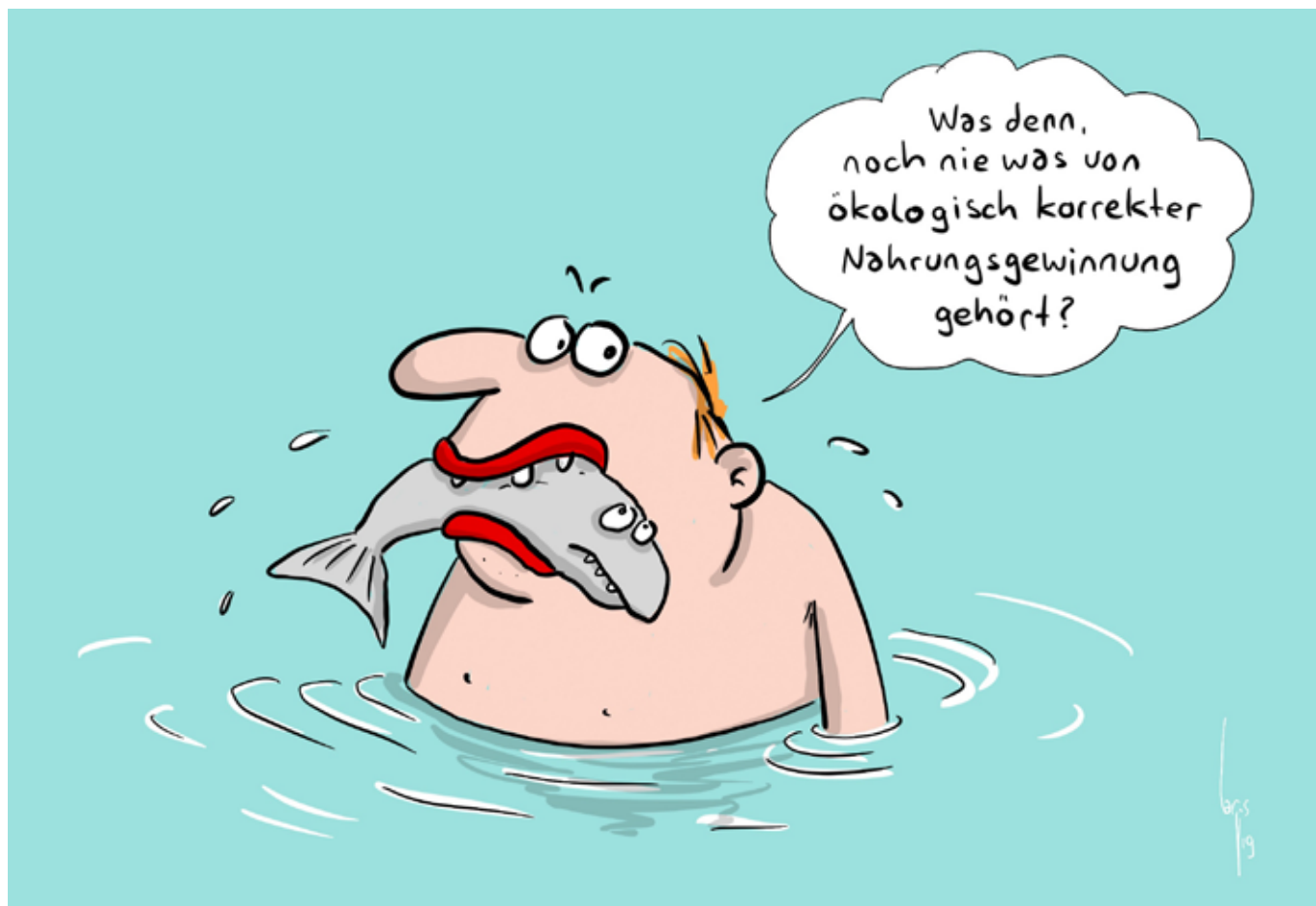


auf unsere Steganlage reduzieren sollen, kamen die gleichen Schwierigkeiten zu Tage. Somit verzögerte sich die Fertigstellung. Trotz der unvorhergesehenen Schwierigkeiten konnte das Projekt zur Zufriedenheit aller Beteiligten Anfang Juli fertiggestellt werden. Wir bedanken uns bei der Firma TBS Baugesellschaft, die trotz aller Widrigkeiten immer wieder eine Lösung gefunden hat. Wer sich wun-

dert, warum die Dalben so weit aus dem Wasser herausragen, folgendes: Bis zum geplanten Endwasserstand am Zwenkauer See fehlt noch 1 m und außerdem kann im Hochwasserfall der Wasserstand im Zwenkauer See noch mal um 2 m erhöht werden. Die offizielle Eröffnung der Steganlage mit Gästen aus Politik, Behörden und von Verbänden ist für den 11. September 2020 geplant.



Die Nutzung der Slipstelle und die Vermietung der Liegeplätze soll ab September möglich sein. Der Bau der Steganlage wurde mit Mitteln aus dem EMFF gefördert.



## Lecker Angelfisch frisch auf dem Tisch

Glosse: Jens Felix

Karikatur: Mario Lars

Gerade in der heutigen Zeit wandelt sich vermeintlich alles: politische Stimmungen, Antriebe von Autos, Intensitäten von realen und virtuellen Partnerschaften ebenso wie Ernährungsgewohnheiten.

In Zeiten von Massentierhaltung und der damit verbundenen Missstände (Stichwort Kükenschreddern) ist es legitim und vernünftig, seine Ernährungsgewohnheiten zu hinterfragen. Ob das Kilo Schweinehack für fünf Euro im Einkaufswagen landen muss, darf dabei durchaus kritisch betrachtet werden.

Auf Fleisch zu verzichten, um den Tod von Tieren nicht direkt mit zu verantworten, ist vollkommen in Ordnung. Nur sollte man an der Stelle nicht aufhören nachzudenken. Auch wer sich vegetarisch oder vegan ernährt, muss sich seiner Verantwortung bewusst werden. Denn Fakt ist: Auch

der Anbau von Soja und Getreide vernichtet Lebensräume und ganze Ökosysteme. Und wer das nächste Mal zu den Avocados aus Chile oder Mexiko greift, dem sei gesagt, dass er einen Wasserverbrauch von etwa 1000 Litern pro Kilo Avocado, (und damit die Gefährdung der Wasserversorgung für die Bevölkerung vor Ort) sowie einen Transport um die halbe Welt mitverantwortet. Was für eine Ökobilanz!

Es gilt wie immer:  
**Augenmaß und Vernunft!**

Auch ein Teil der Anglerschaft ist moralisch gespalten. Treffen fanatische „Relaaser“ auf eingefleischte „Kochtopfänger“, folgen oftmals Debatten über Grundsatzfragen,

vernünftige Gründe, Recht und Gesetz. Die Wahrheit liegt wohl wie immer irgendwo in der Mitte. Dort, wo es anfängt, lecker zu werden. Denn Angeln ist nicht nur ein aufregendes Naturerlebnis und Entspannung für die Seele, sondern auch eine der letzten Formen einer nachhaltigen, ökologisch und ethisch korrekten Nahrungsgewinnung. Jeder muss sein Maß finden und die Grundlage dafür ist dennoch stets die Beachtung und der würdevolle Umgang mit der Kreatur!

### Zwei Fakten zum Schluss:

- Die Sterberate ist am höchsten, wenn man nichts statt "nicht korrekt" isst.
- Regionaler Angelfisch als Nahrungsmittel ist mehr Bio als die meisten Produkte im Bioladen.



# ANGEL DOMÄNE

FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

Wir sagen Danke!

...AN ALLE KUNDEN UND FREUNDE  
DER ANGEL DOMÄNE LEIPZIG.

MIT EINEM  
DANKESCHÖN- RABATT  
ZUR ERÖFFNUNG

ANGEL DOMÄNE -  
Mein Angelsportfachgeschäft in meiner Region!

ANGEBOTE GÜLTIG AB SOFORT

20%  
AUF ALLES

Team  
Deep Sea

20%  
AUF ALLES

TROUTLOOK

20%  
AUF ALLES

BAT  
TACKLE

20%  
AUF ALLE  
GROSSTEILE

FAITH  
CARP TACKLE

20%  
AUF ALLES

LEGENDFOSSIL

20%  
AUF ALLES

SENSHU

20%  
AUF ALLES

FATBOX

WATERSIDE

20%  
AUF ALLES

Sit on top, Tandem, mit  
Pedalen, Elektro,  
Kinder Kajaks,...

20%  
AUF ALLES

KRAWALLER

20%  
AUF ALLES

Roy Fisher's

**GRATIS**  
1x Viper Pro Wobbler  
Ihrer Wahl

So funktioniert es:

Coupon ausschneiden,  
beim Kauf vorzeigen und Rabatt erhalten.  
Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.  
Nur in der Filiale Leipzig-Markkleeberg einlösbar.  
Nur ein Coupon pro Kunde.



# Sommer Schluss- Verkauf



11. & 12. September 2020

20,20%  
Rabatt auf  
fast alles!\*



Spezifon 0341 - 9112290

@info@angelspezi-leipzig.de

angelspezi-leipzig.de

@aspezileipzig

Angelspezi **XXL** Leipzig Inh. Uwe Piduhn • Hugo-Aurig-Str. 7 • 04319 Leipzig  
Mo - Fr 9:00-20:00 Uhr, Sa 9:00-16:00 Uhr

\*Ausgenommen davon sind Aktionsangebote, Artikel mit Sonderpreisen, Geschenkgutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 11. und 12.09.2020 im Angelspezi XXL Leipzig.